

Diplomová práce

Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích

Pedagogická fakulta

Katedra germanistiky

DIPLOMOVÁ PRÁCE

**„Typisch“, „normal“, „ideal“ usw.: Normbildende Attribute in
Konstruktionen mit Mann und Frau im Tschechischen und
Deutschen. Korpusbasierte linguistische Analyse.**



**Norm Setting by Attributes: „typical“, „normal“, „ideal“ man
/ woman in English and Czech language. Corpus - based
Linguistic Analysis.**

Petra Vithausová

Český jazyk – německý jazyk pro střední školy

Vedoucí diplomové práce: Mgr. Jana Valdřová, Ph.D.

České Budějovice

2011

Erklärung

Hiermit versichere ich, dass ich diese Diplomarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Prohlášení

Prohlašuji, že svoji diplomovou práci jsem vypracovala samostatně pouze s použitím pramenů a literatury uvedených v seznamu citované literatury.

Prohlašuji, že v souladu s § 47b zákona č. 111/1998 Sb. v platném znění souhlasím se zveřejněním své diplomové práce, a to v nezkrácené podobě, pedagogickou fakultou, elektronickou cestou, ve veřejně přístupné části databáze STAG

provozované Jihočeskou univerzitou v Českých Budějovicích na jejích internetových stránkách, a to se zachováním mého autorského práva k odevzdanému textu této kvalifikační práce. Souhlasím dále s tím, aby toutéž elektronickou cestou byly v souladu s uvedeným ustanovením zákona č. 111/1998 Sb. zveřejněny posudky školitele a oponentů práce i záznam o průběhu a výsledku obhajoby kvalifikační práce. Rovněž souhlasím s porovnáním textu mé kvalifikační práce s databází kvalifikačních prací Theses.cz provozovanou Národním registrem vysokoškolských kvalifikačních prací a systémem na odhalování plagiátů.

V českých Budějovicích, 20. 4. 2011

.....

Danksagung

Ich möchte mich herzlich an dieser Stelle bei Mgr. Jana Valdrová, Ph.D. für ihre Hilfe, wertvollen Räte und Anmerkungen bedanken, die mir mit der Vollendung der Arbeit geholfen haben. Für die Hilfe und Bereiwilligkeit möchte ich mich auch bei Mgr. Jana Kusová, Ph.D. bedanken.

Ich möchte mich weiter bei meiner Familie und meinen Freunden für ihre Unterstützung und Geduld bedanken, die sie mir während meines ganzen Studiums geleistet haben.

Poděkování

Na tomto místě bych chtěla srdečně poděkovat paní Mgr. Janě Valdrové, Ph.D. za její pomoc, cenné rady a připomínky, které mi pomohly k dokončení práce. Za pomoc a ochotu chci poděkovat také paní Mgr. Janě Kusové, Ph.D.

Dále bych chtěla poděkovat své rodině a přátelům za trpělivost a podporu, kterou mi poskytli během celého studia.

Annotation

Die Gesellschaft verhält sich zu Frauen und Männern wissentlich oder unwissentlich unterschiedlich. Sie assoziiert die Frauen und Männer mit bestimmten Eigenschaften. Die Frau ist empfindlich, der Mann ist tapfer, die Frau kocht, der Mann spielt Fußball. Die ein Auto reparierende Frau wird mit Misstrauen betrachtet. Der Mann, der als Friseur arbeitet, ist seltsam. Die Gender-Identität beeinflusst das Bewusstsein jedes Individuums und seiner Umgebung über es.

Das Ziel der Diplomarbeit ist eine Analyse des tschechischen und deutschen Sprachkorpus'. Sie konzentriert sich auf die Beobachtung der Anwendung von Gender-Stereotypen auf die Gesellschaft. Der Ausgangspunkt ist das Aufsuchen von Attributen „normal“, „gewöhnlich“, „typisch“, „richtig“ und „ideal“ in der Verbindung mit „Mann“ oder „Frau“. Es soll auf Grund der Korpora getestet werden, ob die deutschsprachige Gesellschaft und die tschechische Gesellschaft eine gleiche oder unterschiedliche Auffassung dieser normbildenden Attribute aufweist und ob die männlichen oder weiblichen Rollen und Eigenschaften ähnlich verstanden werden.

Schlüsselwörter: Gender-Stereotypen, Gender-Identität, Sprachkorpora, normbildende Attribute, Rollen

Annotation

Society in general either consciously or subconsciously behaves differently towards women or men. It appends different traits and characteristics to women and men, woman is sensitive, man is brave, woman cooks, man plays soccer etc. Woman who repairs a car is looked upon with distrust, man who is a hairdresser is weird. Gender identity influences individual's perception of him or her self or how an individual is perceived by the society and their peers.

The goal of the diploma work is analysis of the Czech and German lingual corpus, which is focused on the observation of application of gender stereotypes into the society. The basis for this work was looking for the attributes "normal", "ordinary", "typical", "proper" and "ideal" in conjunction with "man" or "woman". On the basis of these linguistic corpuses it should be tested wheater German speaking society or Czech society shows the same or different perception of these standardised attributes and wheater are the male and female roles perceived similarly.

Key words: gender stereotypes, gender identity, lingual corpus, norm forming attributes, traditional roles

INHALT

1. Einleitung	1
2. Korpora, Methode.....	6
3. Analyse	9
3.1. Analyse des tschechischen Korpus´	9
3.1.1. Attribute „normální“, „obyčejn-“, „typick-“	9
3.1.1.1 Frau	9
3.1.1.1.1. Aussehen	9
3.1.1.1.2. Eigenschaften, Fähigkeiten, Beziehungen.....	14
3.1.1.1.3. Tätigkeiten, Freizeit, Berufe, gesellschaftliche Stellung...	19
3.1.1.2. Mann	26
3.1.1.2.1. Aussehen	27
3.1.1.2.2. Eigenschaften, Fähigkeiten, Beziehungen	28
3.1.1.2.3. Tätigkeiten, Freizeit, Berufe, gesellschaftliche Stellung.....	36
3.1.2. Attribute „ideální“, „správn-“	45
3.1.2.1. Frau	45
3.1.2.1.1. Aussehen	45
3.1.2.1.2. Eigenschaften, Fähigkeiten, Beziehungen	48
3.1.2.1.3. Tätigkeiten, Freizeit, Berufe, gesellschaftliche Stellung.....	52
3.1.2.2. Mann	54
3.1.2.2.1. Aussehen	54
3.1.2.2.2. Eigenschaften, Fähigkeiten, Beziehungen	55
3.1.2.2.3. Tätigkeiten, Freizeit, Berufe, gesellschaftliche Stellung.....	59
3.2. Analyse des deutschen Korpus´	62
3.2.1. Attribute „normal“, „gewöhnlich“, „typisch“	62
3.2.1.1. Frau	62
3.2.1.1.1. Aussehen	62
3.2.1.1.2. Eigenschaften, Fähigkeiten, Beziehungen	65
3.2.1.1.3. Tätigkeiten, Freizeit, Berufe, gesellschaftliche Stellung.....	68
3.2.1.2. Mann	73
3.2.1.2.1. Aussehen	74
3.2.1.2.2. Eigenschaften, Fähigkeiten, Beziehungen	76
3.2.1.2.3. Tätigkeiten, Freizeit, Berufe, gesellschaftliche Stellung...	80

3.2.2. Attribute „ideal“, „richtig“	87
3.2.2.1. Frau	87
3.2.2.1.1. Aussehen	87
3.2.2.1.2. Eigenschaften, Fähigkeiten, Beziehungen	90
3.2.2.1.3. Tätigkeiten, Freizeit, Berufe, gesellschaftliche Stellung.....	93
3.2.2.2. Mann	95
3.2.2.2.1. Aussehen	95
3.2.2.2.2. Eigenschaften, Fähigkeiten, Beziehungen	96
3.2.2.2.3. Tätigkeiten, Freizeit, Berufe, gesellschaftliche Stellung.....	97
4. Schlussfolgerung	105
5. Bibliographie.....	109

1. EINLEITUNG

Geschlechtervorurteile und die Rolle der Sprache bei ihrer Wiederherstellung

Es gibt in unserer Gesellschaft verschiedene Rolle von Männern und Frauen. Das empfindet jeder von uns. Mit einer Beobachtung dieser unterschiedlichen Rollen beschäftigten sich Gender- Studien.

Man beginnt über den Gender erst in der 2. Hälfte des 20. Jh. in gesellschaftlichen Gesellschaftswissenschaften zu sprechen - konkret im feministischen Paradigma. (Gender, 2010)

Zwei Arten des Geschlechtes werden unterschieden, das biologische und und das soziale Geschlecht. Mit dem biologischen Geschlecht wird man geboren, d.h. man ist entweder als Frau oder als Mann geboren. Das biologische Geschlecht geht von dem englischen Wort „sex“ aus. Das biologische Geschlecht ist der Ausgangspunkt für die Fortpflanzung. (Oakleyová, 2000, S. 22) Das soziale Geschlecht wird als „Gender“ bezeichnet. Gender ist nicht angeboren, er wird während des Lebens schon nach der Geburt gewonnen. Man ist durch Umwelteinflüsse formiert, die unsere Handlung aus der Sicht vom Geschlecht vorausbestimmen. (Valdrová, 2006, S. 6)

Die Gesellschaft verhält sich unterschiedlich zu Männern und Frauen. Diese verschiedenen Einflüsse beeinflussen und prägen ihr Verhalten, Handlungen und Haltungen. Sie prägt die Vorbilder der Frauen und Männer, ihre Eigenschaften, Tätigkeiten, ihre Arbeit. Man identifiziert sich mit diesen gesellschaftlichen Normen und das wird **Gender-Identität** genannt. Eine Frau kocht, ein Mann ist technisch orientiert. Männer weinen nicht, Frauen sind sorgsam usw. Das männliche Geschlecht wird alltäglich für das Übergeordnete des weiblichen Geschlechts gehalten, das gilt in allen Bereichen des Lebens.

Die Gesellschaft erkennt also den Männern und Frauen eine unterschiedliche Charakteristik an, die mit dem biologischen Geschlecht gar nicht zusammenhängt.

Sowohl Weiblichkeit als auch Männlichkeit enthalten verschiedene Qualitäten, die einen Bestandteil der Persönlichkeit darstellen. Man identifiziert sich mit ihnen automatisch. Es wird über den **biologischen Essentialismus** gesprochen, weil man glaubt, dass diese Unterschiede natürlich sind. . (Zábrodská, 2009, S. 98)

Deswegen entstehen **die Genderrollen**. Sie werden von der Familie und auch von gesellschaftlichen Institutionen unterstützt, z.B. vom Schulwesen oder vom Arbeitsmarkt. Es gibt bestimmte Rollen im Leben des Menschen, die ihn eben aufgrund seines Genders anerkannt werden. Darum wird von Frauen und Männern ein unterschiedliches Verhalten in verschiedenen Situationen erwartet. (Karsten, 2006, S. 23).

Nach Oakley (2000) wird ein Mann dargestellt als stark, hart, mutig usw. Mit einer Frau wird die Emotionalität, die Sorgsamkeit und Kraftlosigkeit verbunden. Karsten (2006) erwähnt auch „typisch weibliche und typisch männliche“ Eigenschaften. Seine Auffassung ist gleich wie Oakleys Auffassung. Die Männer sind laut ihm aggressiv, aktiv, autoritativ, kämpferisch, unabhängig, rational, realistisch, selbstbewusst und verwegen. Wohingegen die Frauen machtlos, emotional, zart, sorgfältig, rücksichtsvoll und folgsam sind. Valdová (2006) versteht unter einem richtigen Mann: Gesundheit, gute Sicherung, Rationalität, Leistung in der Arbeit, im Sex und Sport, Handlung ohne Emotionen. Dagegen ist für die Frau typisch: Reiz, Sensibilität, Sorge für Andere, Opferwilligkeit, Gehorsam, Ergebenheit dem Mann.

Wegen diesen **Genderstereotypen**, die allgemein gelten und die in der Gesellschaft herrschen, kommt es zur Leugnung der eigenen Persönlichkeit. Aber man erfüllt seine Genderrolle, um von der Gesellschaft ohne Probleme akzeptiert zu werden. Wenn man sich empört oder benimmt sich anders, verursacht es Chaos, die Umgebung ist überrascht oder sie lehnt das alternative Benehmen sogar ab, sie akzeptiert es nicht. (Valdová, 2006, S. 10)

Nirgendwo steht aber geschrieben, dass das weibliche oder männliche Geschlecht nicht so verhalten kann, wie das gegenteilige Geschlecht.

Schon kleine Kinder werden sich über ihren Gender bewusst gemacht, welchen ihnen ihre Eltern und andere Menschen, die mit ihnen im Kontakt sind, gegeben haben, aber auch z.B. die Medien. Auf der symbolischen Ebene hängen damit auch die Farben zusammen, die das Geschlecht formen. Beispielsweise wird den weiblichen Säuglingen ein rosa Kleid gekauft, die Jungen hingegen bekommen etwas Blaues. Wir zeigen klar, ob das Kind ein Junge oder ein Mädchen ist. Die Mädchen bekommen Puppen und die Jungen erhalten Autos.

Nach Gender-Stereotypen richtet sich also schon die Kindererziehung. Und ein mächtiges Mittel ist die Sprache „das sagen Mädchen nicht“, „Jungen weinen nicht“, „Mädchen setzen mit geschlossenen Knien“ „Jungen spielen mit Puppen nicht“

(Valdrová, 2006, S. 11). Im Fall dieser Erziehung wird von der **Gender-Sozialisierung** gesprochen.

Die Sozialisierung ist ein Prozess, in dem man in die Gesellschaft eingegliedert wird, man akzeptiert ihre Normen und Werte. „V genderové rovině to znamená, že se chlapci učí být chlapci a dívky se učí být dívkami.“ (Gender, 2010) Die Familie und ihre Umgebung erwartet von ihnen eine bestimmte Weise des Verhaltens. Durch das Lernen vom Typ „Versuch – Irrtum“ lernt das Kind, welche Handlung ist für es „geeignet“. Was soll es anziehen, womit soll es spielen, was soll es machen, was nicht, was für Spielzeuge, Kleid, Verhalten oder Aktivitäten ihm aufgrund seines Geschlechts bestimmt werden. Schon in ihrer Kindheit wird die Persönlichkeit unterdrückt. Es beweist das, dass man sich seit der Kindheit mit **den traditionellen Rollenmuster** identifiziert. Es wird erwartet, dass ein Kind in den traditionellen Rollen, die in seiner Familie herrschen, fortsetzen wird. (Zábrodská, 2009, S. 101).

Obwohl die Schule dem Kind eine Möglichkeit der freiwilligen Selbstrealisierung gewähren sollte, gilt es so nicht. Auch hier begegnen wir den stereotypischen Auffassungen der männlichen und weiblichen Rollen, die den Schüler bei seiner Wahl des künftlichen Berufs beeinflussen. Die Identität wird durch das Bild der Weiblichkeit und der Männlichkeit beeinflusst. Die Frauen werden v.a. als Mütter und Ehefrauen dargestellt, nicht als ausgebildete Frauen. Auch die Darstellung des Lehrstoffs spielt eine Rolle. Die Jungen sind besser in Physik und Mathematik, die Mädchen sind besser in den gesellschaftlichen Fächern. (Lippa, 2009) Auch bei der Kommunikation mit den SchülerInnen werden ihnen oft die traditionelle Rollen zuerkannt. Die SchülerInnen passen darauf natürlich auf und halten diese Stereotypen.

In der Gesellschaft werden die Arbeiten in die Männlichen und die Weiblichen geteilt, bzw. in die, die für dieses oder jenes Geschlecht geeignet werden. Man spricht über **Gender-Arbeitsteilung**. Die Frauen sollen sich um die Kinder und den Haushalt kümmern. Manche Frauen wählen also vorsätzlich und auch unwissentlich einen solchen Beruf aus, mit dem ihnen genug Zeit für den Haushalt bleibt. (Valdrová, 2006, Křížková 2002).

Die Schwangerschaft ist zwar eine Angelegenheit der Frau, aber Elternschaft schließt sowohl die Mutterschaft, als auch die Vaterschaft ein. Trotzdem liegt diese Aufgabe an den Frauen. (Oakleyová, 2000, S. 103)

Der Mann wird auf dem Arbeitsmarkt bevorzugt, weil er angeblich wichtiger ist. In der Praxis wird dieser Stand „Geschlechtervertrag“ genannt. Männer finden leichter

eine Arbeit als Frauen und oft passiert es, dass Männer sogar höhere Löhne bekommen, obwohl die Arbeit gleich ist. (Křížková a kol., 2006)

Auch in unseren Haushalten begegnen wir der Arbeitsteilung. Die Hausarbeiten werden in die geteilt, die für Frauen geeignet sind und in die, die für Männer geeignet sind. (Der Mann bügelt nicht, spült kein Geschirr, kocht nicht, die Frau repariert keine Haushaltsgeräte.) Auch die Aktivitäten, die wir in unserer Freizeit leisten, werden in die Weiblichen, die Männlichen und in die Neutralen geteilt. Die Frau spielt keinen Fussball, der Mann staubt nicht ab. Die Frau leistet die Mehrheit von Hausarbeiten. (Sokačová, 2006.)

Auch wenn man ein Kind erzieht, verteilt man automatisch die Pflegen. Einmal in die, um die sich die Mutter kümmert, und in die Aufgaben, für die der Vater zuständig ist.

Arbeitsthesen und Ziele

Der Arbeitsgegenstand von Gender Studien ist eine Untersuchung der Applikation der stereotypischen männlichen und weiblichen Rollen in die Gesellschaft. Sie zeigen auf die Probleme und bemühen sich darum, diesen ungerechten Stand in der Gesellschaft zu beschreiben und abzuschaffen und für die beiden Geschlechter die gleichen Rechte zu gewinnen, obwohl diese Rechte nicht kodifiziert würden.

Das Ziel dieser Diplomarbeit ist eine Analyse des tschechischen und deutschen Korpora aus der Sicht von Gender. Es werden die Attribute „normal“, „gewöhnlich“, „typisch“, „ideal“ und „richtig“ untersucht werden, weil diese die Haltungen, die Bewertung, sogar die Wahrnehmung von der Realität beeinflussen können.

These 1.:

Diese untersuchten Attribute können in der Verbindung mit „Frau“ oder „Mann“ die Genderstereotypen öffentlich oder geheim bestätigen, und somit auch reproduzieren. Das Ziel ist festzustellen, ob die Funde in den Korpora diese These beweisen.

These 2.:

Die deutschsprachigen Länder (ausserdem DDR) haben eine andere Entwicklung durchgemacht. Die weibliche Emanzipation konnte sich in einer weniger straffen Auffassung der idealen, richtigen, gewöhnlichen, typischen und normalen Frau oder des

Mannes in dem deutschsprachigen Raum widerspiegeln. Darum wurde eine tschechisch-deutsche Vergleichsforschung ausgewählt. Im Schluss der Arbeit werden treffende Feststellungen zu dieser These beschrieben werden.

2. KORPORA, METHODE

In der Diplomarbeit wird mit den tschechischen und deutschen Sprachkorpora gearbeitet. Korpora sind ein lexikologisches und lexikographisches Mittel, sie werden u.a. zu einer Quelle für eine Bearbeitung einsprachiger Auslegungswörterbücher oder mehrsprachiger Übersetzungswörterbücher. (Jazykový korpus, 2010)

Das Sprachkorpus ist ein Vorrat der Texte, die elektronisch beibehalten werden. Er dient zum Aufsuchen einzelner Wörter, oder ganzer Satzverbindungen.

In dieser Arbeit werden diese Programme verwendet: Bonito (für das tschechische Sprachkorpus – das konkrete Korpus heißt „syn2009pub“) und Cosmas II (für das deutsche Sprachkorpus). Ein Unterschied besteht in der Weise der Zitierung, darum sehen auch die Zitationen der deutschen und tschechischen Korpus' verschieden aus.

Die analysierten Korpora sind synchron. Das bedeutet, dass sie mit einer bestimmten Sprache in einer relativ kurzen Zeitperiode arbeiten. Beide Korpora sind publizistisch.

Die tschechischen Medien, die zum Korpus beitragen, sind z.B.: Mladá fronta DNES, Lidové noviny, Deníky Moravia, Deníky Bohemia, Blesk, Hospodářské noviny, Britské listy, Reflex, Právo. Die deutschsprachigen Medien sind z.B.: St. Galler Tagblatt, Braunschweiger Zeitung, Hamburger Morgenpost, Niederösterreichische Nachrichten, Nürnberger Nachrichten, Burgenländische Volkszeitung, Die Südostschweiz, Rhein – Zeitung, Mannheimer Morgen, Die Zeit, Zürcher Tagesanzeiger, Vorarlberger Nachrichten.

Natürlich kann man das tschechische Korpus und das deutschsprachige Korpus aus der Sicht der Menge nicht vergleichen. Das deutsche Korpus ist viel umfangreicher, aber trotzdem charakterisiert jedes Korpus einigermaßen die Gesellschaft.

Inhalte der Korpora sind sehr wechselhaft, weil sie jeden Tag durch neue Belege (bzw. neu publizierte Belege) ergänzt werden können. Darum wurden bei der Analyse Exporte gebildet, die als ein CD beigelegt sind. Die Exporte sind ein Komplex der gefundenen Treffer. Es geht also um Teile der Zeitungsartikel, in denen sich der gesuchte Attribut befindet. Die Zahl von ihnen ist verschieden – von ca. 50 bis ca. 500,

die hängt von einem konkreten Attribut ab. Da die Exporte also umfangreich sind, wurde in der Diplomarbeit mit den ersten 200 Treffern gearbeitet.

Viele Belege wurden in der Arbeit nicht verwendet, weil sie keine erforderlichen oder keine konkreten Informationen enthalten, die für die Arbeit nützlich wären. Das Sprachkorpus bietet nur ein bestimmter Umfang der Wörter in der Umgebung von den gesuchten Ausdrücken, darum ist der Sinn nicht immer klar. Nicht immer war möglich einen breiteren Beleg zu bekommen. Der Sucher bietet ihn oft nicht. Andere Korpora wurden in der Arbeit nicht verwendet, weil sie keinen Zweck erfüllen, sie haben kein Anzeichen und haben keinen Kündigungswert, die für die Analyse nötig sind.

Beispiele der nicht verwendeten Belege:

- *Natürlich suchte er jetzt nach milderem Kino. Über Whisky, Wodka, Wienerin kam er zu Peter schießt den Vogel ab, zu Marili, Die **ideale Frau**, Die schöne Lügnerin, Bettgeflüster mit Doris Day und Rock Hudson und Indiskret mit Ingrid Bergman und Cary Grant. (WAM/DVD.00000 Walser, Martin: Die Verteidigung der Kindheit. - Frankfurt a.M., 1991 [S. 260])*
- *Er zeigte ein Foto von Frau und Tochter, das über dem Küchentisch an die Wand gepinnt war. Eine ganz **normale Frau** und eine ganz normale Tochter. Er entfaltete die bunte Touristik-Straßenkarte einer Autofirma und zeigte Peter, wo man sich hier eigentlich befand. (BRZ06/DEZ.09752 Braunschweiger Zeitung, 20.12.2006;)*
- *Dabei handelt es sich natürlich nicht um **normale Männer**. Um Leonidas versammelt sich die Elite Spartas, unkaputtbare Kampfmaschinen, denen kein Tod schöner erscheint, als der im Kampf. Weicheier gibt es in Sparta sowieso nicht. (BRZ07/APR.08357 Braunschweiger Zeitung, 07.04.2007; 117 Minuten halbnackte, kämpfende Männer)*
- *Kolikery hodinky by měl mít **správný muž** či **správná žena**? Hodinek můžete mít, kolik chcete ale nevyplatí se sbírat výrobky od stánkařů. (Blesk, 13. 11. 2000)*
- *Jak se k vám chovala? Je **normální ženská**, a žádná patnáctiletá naivka. Říkala, že jsme její tužínkové. (Blesk magazin, č. 1/2000).*

Es wurde eine Stichprobe der ersten 100 Treffer bei Termini „normale Frau“ geübt, sowohl in dem tschechischen Korpus, als auch in dem deutschen Korpus. In dieser Stichprobe war das Verhältnis der verwendbaren Belege zu den nicht

verwendbaren Belegen ca 50% : 50%. Die Anzahl der verwendbaren Belege variiert u. a. auch deswegen, weil die sich wiederholenden Belege aussortiert wurden.

Das Ziel der Arbeit ist das zu beglaubigen, ob die Korpusfunde mit der allgemeinen Vorstellung von den Rollen und der Arbeitsteilung Frauen und Männer in der Gesellschaft deckungsgleich sind. Es werden auch solche Belege verwendet, die nur einmal erschienen sind, aber die einer allgemeinen Vorstellung entsprechen. Die Absurditäten und Ausnahmen haben keinen Kündigungswert.

Manchmal sprechen die Personen über sich selbst, manchmal sprechen die Medien über sie. Das wurde nicht unterschieden, weil es darum geht, was für ein Bild vom Gender die Medien allgemein generieren. Deswegen wurde nicht verfolgt, ob das bestimmte Attribut die Personen über sich selbst oder die andere Personen oder das Medium charakterisieren.

Die Analyse der Belege ist in zwei große Kapitel geteilt. Die Analyse des tschechischen Korpus´ und die Analyse des deutschen Korpus´.

Die erforschten Attribute werden in zwei Gruppen geteilt. „ideal und richtig“ werden vielleicht ein ähnlicher Sinn haben, weil diese Termini eine bewertende Bedeutung haben. Die andere Gruppe ist „normal, gewöhnlich und typisch“. Diese Begriffe geben vielleicht eine allgemeine Bedeutung, also sie stellen eine durchschnittliche Frau und einen durchschnittlichen Mann vor. Natürlich werden Frauen und Männer getrennt untersucht. Die Belege werden nach ihrem Inhalt geteilt und nummeriert.

In Bezug auf die zweisprachige Orientierung der Diplomarbeit werden die tschechischen Zitationen ohne Übersetzung gelassen.

3. ANALYSE

3.1. ANALYSE DES TSCHECHISCHEN KORPUS

3.1.1. Attribute „normální“, „obyčejn-“, „typick-“

3.1.1.1 Frau

Die gefundenen Belege haben die stereotypischen Vorstellungen, die der Frau zuerkannt werden, meistens betroffen.

Aber eine konkrete Vorstellung von der Frau fehlt oft. Das kann davon zeugen, dass alle sie ohne weitere Erklärungen verstehen.

Manche Belege mit diesen Wortverbindungen haben das Bereich „Gesundheit“ betroffen. In diesem Fall handelt es sich um keine Belege, die ein gesellschaftliches Bild prägen, weil es um von der Gesellschaft uneinflussbare Tatsachen geht. Solche Themas sind z.B. Menstruation oder verschiedene Krankheiten, die für Frauen typisch sind, z.B. „*Prožíváte menstruaci a vůbec tyhle **typicky ženské věci?***“ (Právo, 21. 3. 2002)

3.1.1.1.1. Aussehen

Die Belege behandeln vor allem weibliche Linien, Brüste oder sie sagen, wie die Frau aussehen soll. Es wird über dünne Models und auch die Vorstellung der Schönheit diskutiert.

1. *Michaela má **typicky ženskou** postavu, takže je trošku širší přes boky. Příště bych volila džíny bez velkých kapes na předním dílu - zbytečně tě, Míšo, rozšiřují.*“ (Deníky Bohemia, 16. 12. 2006)
2. *Je to **typická ženská**, která má hezké linie. Slabší stránkou jsou boky, ale jinak se dobře obléká.* (Nedělní Blesk, č. 38/2000)
3. *Já jsem s tím problém neměla, vždycky jsem byla hubená a neměla jsem takové ty **typické ženské proporce.*** (Nedělní svět, č. 36/2004)
4. *Udělali jsme z jejího poprsí přednost,*“ říká Klír. „*Odhalil jsem je hlubokými dekolty a linii postavy jsem zdůraznil vypasováním*“ *Je to **typická ženská**, která má hezké linie.* (Nedělní Blesk, č. 38/2000)
5. *Jediným **typicky ženským** atributem, jež by si Češi přáli na ženách vidět, jsou velká prsa.* (LN – Magazín, č. 8/2003)

6. *Není to žádná štíhlá sexbomba, ale **obyčejná žena** " třicítka", která se nejednou ocitá v nesnázích, které ale řeší s vtipem, sebeironií, nadhledem a šarmem. (Týnecké listy, č. 4/2001)*
7. *Často ji bylo vidět v ulicích Londýna v oblečení tradiční domácí puťky. Nenamalovaná, docela **obyčejná ženská**. Tak na mnohé působila popová hvězda Madonna (45) v posledních měsících. O tom, že by se za ní nějaký z mužů otočil, nemohla být ani řeč. A její konkurentky si již mnuly ruce. (Nedělní Blesk, č. 40/2003)*
8. *Během hodiny se proměnit z **obyčejné ženy** na elegantní dámu. Takovou možnost dostaly ženy a dívky všech věkových kategorií v Nesuchyni. (Deníky Bohemia, 7. 4. 2004)*
9. *Záměrně jsem si nevybral prvoplánově krásné a přitažlivé herce. Nathalie dokáže působit jako naprosto **obyčejná žena** a Sergi je takový ten oplácáný typ, za ním se ženy na ulici neotáčejí. (Lidové noviny, 31. 1. 2001)*
10. *Projekce za účasti autorky se dnes v brněnském kině Art dočká dokument Ženy pro měny, který líčí, co všechno jsou představitelky něžného pohlaví ochotny podstoupit, aby dostály ideálu krásy. Autorka scénáře i režisérka Erika Hníková, posluchačka katedry dokumentární tvorby FAMU, zkoumala životní osudy několika **obyčejných žen**. Některé z nich došly na své pouti za krásou až k plastickému chirurgovi. (Deníky Moravia 20. 1. 2005)*
11. *Náš tým (vizážistka, kadeřníci a fotograf) udělal z **obyčejné ženy** modelku (Blesk, 19. 3. 2001)*
12. ***Obyčejné ženy** toho vědí o mužích více než krásné ženy. (Lidové noviny č. 143/1999)*
13. *Jak hezky ukazuje dokumentární film Eriky Hníkové Ženy pro měny, moderní společnost potřebuje ikony a vzory krásy, potřebuje svá témata, o nichž vyprávějí digitálně vyretušované pop stars v magazínech. Dobré téma je sex a smysl života. Vypadají nedostupně a lákají obyčejné ženy k nápodobě a tím i k nákupům. (Lidové noviny, 16. 4. 2004)*
14. *Instalaci vymyslela britská výtvarnice Lizzy Le Quesneová. Vystoupením chtěla postavit vedle sebe umělý ideál ženy vnucovaný médií a **normální ženu** bez reklamních pozlátek. (Právo, 25. 6. 2003)*
15. *Nejsem "miss" krásy, ale **obyčejná žena** s charakterem. (Deníky Bohemia, 12. 5. 2004)*

16. Asi u pěti procent z nich to nakonec končí závažnou poruchou příjmu potravy. Zanedbatelný není ani počet **normálních žen**, které si ve srovnání s podobně vzdáleným ideálem krásy připadají nehezké a bezcenné i v případě, že mají normální tělesnou hmotnost. (Hospodářské noviny, 24. 4. 2003)
17. Současný standard modelek už zachází do krajností. To už nejsou ženy. Vypadají jako nemocné. Proto jste si pro svou přehlídku vybrala holky "krev a mlíko?! Ano. Byly to **obyčejné ženy**, některým bylo i přes třicet. Když jsme je učesali a nalíčili, vypadaly perfektně. Měly své kouzlo a charisma. A to těm modelkám schází. (Deníky Bohemia, 29. 3. 2005)
18. Zatím jen skromně se bouřící **normální ženy**, které nemají postavu vytáhlých hubených manekýnek, dostaly v boji s nemilosrdným diktátem módy do rukou pádný argument : diety na rychlé hubnutí škodí zdraví. (Právo, 2. 11. 2000)
19. Plné tvary se dočkávají uznání. „Co mají modelky a co nemají **normální ženy**?“ Na tuto otázku odpověděl již před lety německý list Süddeutsche Zeitung: „Modelky jsou o 9 procent vyšší a o 16 procent hubenější než průměrné ženy.“ A velmi atraktivní, protože se jim oděvy zpravidla šijí na míru. Pro normální ženy se modely z přehlídek musejí obvykle přizpůsobovat. Také z finančních důvodů. Obchod s oděvy a prádlem proto již delší dobu prosazuje módu pro muže i ženy, jimž se v českých zemích decentně říká plnoštíhlí. (Hospodářské noviny, 20. 10. 2000).
20. Modelkám na přehlídkách i v časopisech to jistě sluší, ale jak by jejich šatečky vypadaly na **normálních ženských**, napadá nás. (Mladá fronta DNES, 14. 6. 2002)
21. Lhala bych, kdybych tvrdila, že je mi jedno, že se mužům líbím. Jsem **normální ženská**, takže zájem mne těší, ovšem byla bych mnohem raději, kdyby se na mě lidé dívali proto, že se jim líbí, co dělám, a sem tam si pobrukovali písničky, které zpívám. (Blesk magazin, č. 20/2003)
22. Čtyři muži stáli včera ráno zadumaně před svými šatníky a řešili problém, který **normální žena** řeší každý den: Co na sebe. (Lidové noviny, 16. 1. 2003)
23. „Táhne mě tam především atmosféra, k festivalům patří pohoda a blízkost lidí. A že nemám stan a spacák? Nebo typicky ženské maličkosti jako je kulma, hřeben, šminky, saténová košilka nebo oblíbený polštářek? Nevadí, jednou se bez nich přece obejdu.“ (Deníky Moravia, 9. 7. 2007)

Die Belege, die die Vorstellungen betroffen haben, wie die typische, gewöhnliche und normale Frau aussieht, hängen mit Proportionen der weiblichen Figur zusammen.

Es entstehen so konventionelle Vorstellungen über die Frau. Ein überwiegender Teil der Frauen hat breitere Hüfte (1), charakteristische Körperlinien (2, 3, 6) und Brüste – ausdrückliche Brüste, wenn es möglich ist (4, 5). Das symbolisiert eine Weiblichkeit.

Alle diesen Fakten sind identisch mit den allgemeinen Vorstellungen von der idealen und richtigen Frau. Damit widmet sich das folgende Kapitel.

Die Schönheit gilt vor allem bei Frauen als ein Normativfaktor. An Frauen werden Anforderungen nach ihrer Visage gestellt. Die Schönheit ist die Eigenschaft, die keine gewöhnlichen Frauen betrifft. Die schönen, geschminkten und eleganten Frauen werden mit den Gewöhnlichen verglichen (7, 8, 9, 11, 12). Um schön zu sein, ist eine Frau bereit chirurgische Eingriffe einzugehen (10). Eine schöne Frau ist nämlich gefordert. Nicht nur von Männern, sondern auch in Berufsbereichen.

Wir leben in einer von Medien umgebenden Welt. In den Medien tauchen ungesund dünnen, in verführerischen Posen stehende Frauen mit Brustimplantaten und mit dank Computer-Retuschen korrigierten Fehlern auf (13, 14). Über diese Sache wird aber niemand bewusst und darum folgen Frauen diesem Trend, obwohl sie ihre Gesundheit riskieren. Um Hilfe ruft die Tatsache, dass dieser Richtung schon kleine Kinder folgen.

Die Sorge für das Aussehen steht an der ersten Stelle der weiblichen Prioritäten. Nach den unzähligen Werbungen um bessernde Präparate, kommen wegen der Erfolglosigkeit die Enttäuschung und Depression. Die Schönheit sichert das Glück. Diese normierte Schönheit betrifft v.a. die Frauen. Die ist leider ein Bewertungsmaßstab der Persönlichkeit. Und die weniger Schönen werden diskriminiert. Aus den Forschungen geht hervor, dass Leute Frauen nach ihrem physischen Aussehen mehr als die Männer werten. (Lippa, 2009)

Ein gegenteiliger Fall sind die Männer sgn. Metrosexuellen, die sich um ihre Schönheit kümmern. Sie lackieren ihre Fingernägel und tragen enganliegende Kleider. Diese werden als Weichlinge betrachtet, die keine richtigen Männer sind. Sie machen aber nur das, was den Frauen mittelbar befohlen wird.

Bei der Analyse wurde wirklich gezeigt, dass Zeitschriften und Medien allgemein einen großen Einfluss auf die Wahrnehmung des Schönheitsideals haben (13, 14). Diese Tatsache wird in Kontexten kritisiert.

Wenn wir heutige Zeitschriften aufmachen, informieren sie uns, was eine Frau an hat, was sie anhaben soll, wie sie unhübsch als nicht geschminkt ist, wie viel sie

zugenommen hat oder wie viel sie abgemagert hat. Eine schöne Frau geht in Fitnesszentren, besucht Kosmetiksalone, hat eine vollkommene Figur (falls nicht, hilft ein Plastikchirurg). Die Werbungen sind voll von Schönheitsmitteln, die die Schönheit sichern sollen. Und damit auch einen Erfolg.

Die Filme sind auch voll von schönen Schauspielerinnen, die geschminkt einschlafen und aufwachen.

Die Schönheit ist also genormt und die Frauen müssen sich unterordnen, falls sie erfolgreich sein wollen. Wir begegnen den Models, die als das Vorbild des Ideals stehen. Eine extreme Schlankheit ist von Männern paradox nicht gefordert.

Ein typischer und diskriminierender Beweis von der Bevorzugung der Schönheit sind so genannte Schönheitswettbewerbe. Nur die Schönen können gewinnen (15). Aber wo liegt der Schönheitsmaßstab? Nicht nur meiner Meinung nach sind die Schönheitswettbewerbe etwas Sinnloses. Daran nehmen nur ein paar Frauen teil. Und die Schönheit ist ein relevanter Begriff. Jeder haltet etwas Anderes für das Schöne, die Schönheit hat keine Tabelle, nach der sich die Schönheit messt. Die gewöhnlichen Frauen kritisieren den Schönheitskult, der ihnen diktiert, wie sie aussehen sollen.

Die ungesund dünnen Models werden kritisiert. Die normale Frau wird mit diesen Figuren konfrontiert. Aus der physischen Sicht ist die normale Frau ein gesund aussehender Mensch. Kein Kontext behauptet, dass es normal ist, so dünn zu sein. Diese Feststellung deutet an, dass die ungesunden Models verachtet werden. Einige Belege bestätigen, dass sich auf den Laufstegen die Frauen produzieren, die den Body Mass Index an Grenze zur Unterernährung haben (16, 17, 18, 20). Diese Fälle bemühen sich nicht darum, die klassischen Stereotypen zu unterstützen, sondern ziehen sie in Zweifel.

Die Models haben das Kleid an, das für keine gewöhnliche Frau ist. Sie kann sich es nicht leisten kaufen, weil das Kleid nicht so gut aussieht, wenn man nicht so schlank ist wie die Models. Auch in Geschäften findet man meistens sehr kleine Größen, obwohl man eine Größere bräuchte. Und manche Kleider von bekannten Modeschöpfern entsprechen keinem Standard, auf den man gewohnt ist, den man im täglichen Leben tragen kann. Oft handelt es sich um eine Vorstellung der Fantasie und Extravaganz (19).

Obwohl der Schönheitskult kritisiert wird, wird gleichzeitig einmal gesagt, dass die normale Frau sich um sich selbst gern kümmert, sie will anderen gefallen (21), sie sieht Modetrends an. Im Korpus wurden keine Beschwerde gefunden, diese Sorge belästigt vielleicht keine Frau. Vielleicht kann also der Bedarf von Schminken und Bedarf gut auszusehen mit bestimmten angeborenen Anfälligkeiten des weiblichen Geschlechts zusammenhängen (21, 22, 23). Ein konkreter Grund, warum die Frau gepflegt sein will, ist nicht zur Verfügung. Aber man kann voraussetzen, dass ein Grund wieder die Überzeugung sein kann, dass nur eine schöne und gepflegte Frau einen Erfolg haben.

3.1.1.1.2. Eigenschaften, Fähigkeiten, Beziehungen

Aus den Belegen folgt, dass die stereotypischen Vorstellungen und Genderrollen in den Medien angewandt sind. Die Frauen sind empfindlich, sorgsam, neugierig. Aber auch solche Belege sind aufgekommen, die paradox sind, und stellen die Frau als stark oder unabhängig dar. Einige Belege werden unkonkret.

1. „*V politice je málo žen. Proto v ní schází **typicky ženské** vlastnosti.*“ (Právo, 6. 11. 2000)
2. „*Naopak výrazně kreativní lidé volí takové chování, které je pro ně nejpříjemnější v dané situaci bez ohledu na to, zda to je chování typicky mužské nebo **typicky ženské**.*“ (Hospodářské noviny, 6. 9. 2004)
3. „*Já bych řekla, že se tu projevuje **typická ženská** vlastnost - totiž zvědavost, " míní Třeštíková. Zatímco muži raději řeší takzvané velké, globální problémy včetně politiky, žena prý chce přijít na kloub zajímavostem všedního života.*“ (Mladá fronta DNES, 27. 3. 1998)
4. „*Dobře se tu uplatňuje **typická ženská** vlastnost - zvědavost. Ženu už z její podstaty zajímá, jak lidé žijí, jaké mají vztahy, co si myslí.*“ (Mladá fronta DNES, 22. 5. 2003)
5. *Zvědavost není ženám cizí. Hra je o **typicky ženské** vlastnosti, která hýbe žlučí tolika mužům - zvědavosti.*“ (Deníky Moravia, 25. 4. 2005)
6. „*Zvědavost, která je považována za **typickou ženskou** vlastnost, je mnohem více rozvinutá u mužů. Překvapivě to dokázala studie německých vědců.*“ (Blesk, 3. 9. 2004)

7. *Chodí sem mimo jiné i stálý okruh zákazníků, se kterými se už znám, a probíráme, co je nového. Přes počasí, až po **typicky ženské drby**. (Deníky Bohemia, 1. 12. 2005)*
8. ***Typicky ženské, nedokáže se rozhodnout.** (Lidové noviny, 30. 10. 2000)*
9. *„Proč si ženy nezvolí více žen-političek ve volbách? Nevím. Asi stále funguje předsudek, podle něhož **typická žena** v Čechách stále ještě nechá rozhodovat muže.“ (Respekt, č. 32/2001)*
10. *„Soustředění, síla, odhodlání. Všechny tyto **typicky ženské** vlastnosti přímo číší z Američanky Cheryl Haworthové, která včera obsadila třetí místo v nadhozu žen v kategorii nad 75 kg.“ (Lidové noviny, 23. 9. 2000)*
11. *„Je to **typická žena** jednadvacátého století. Je nezávislá, zodpovědná a ví, co chce.“ (Lidové noviny – Magazín, č. 47/2003)*
12. *„Slávka hraje s takovou lehkostí a nadhledem, jakého dosahují muži, kteří uplatňují fyzickou sílu a disponují energií, ale přitom do hry vkládá to, co je **typicky ženské**. Podstatou je mohutný citový prožitek.“ (Chlumecké listy, č. 2/2002)*
13. *„V povaze hlavní hrdinky červené knihovny se scházejí málem všechny **typicky ženské** ctnosti - jemná, citlivá, soucitná, laskavá, skromná, i když žije obklopena přepychem. Musí mít hezký vztah k dětem a vůbec myslet spíš na druhé než na sebe. Bývá i ústupná a tolerantní. Zároveň jí neuškodí špetka tajuplnosti. Vztah k muži nebere na lehkou váhu.“ (Mladá fronta DNES, 2. 2. 2002)*
14. *„Ženy si myslí, že muži chtějí domácí puťku u sporáku. Ne! Pouze šest procent očekává, že bude jeho partnerka dřepět doma a čekat na něj. Důležitější je pro muže humor, inteligence a sebevědomí (po 7 procentech). **Typické ženské** vlastnosti jako něžnost nebo romantika bodují pouze u tří procent mužů.“ (Nedělní Blesk, č. 30/2002)*
15. *„V diskusích je **typickou ženou** - neoslňuje tolik technickými argumenty, ale používá spíše cit a intuici.“ (Mladá fronta DNES, 1. 11. 2001)*
16. *„V sérii komických trapasů, do kterých se stále více zamotává, však vyniká svou **typicky ženskou** upřímností, přirozeností a smyslem pro humor. (Hospodářské noviny, 9. 8. 2001)*
17. *„V řadě situací se přece stávají výhodnějšími právě ty vlastnosti, které se obecně považují za **typicky ženské** - empatie, schopnost naslouchat druhým nebo umění kompromisu.“ (Mladá fronta DNES, 17. 1. 2004)*

18. „Přestože Milada mohla denně v práci vidět lidské trosky zničené alkoholem, s **typicky ženským** samaritánstvím přehlížela Janovy pijácké výstřelky. Věřila, že ho napraví.“ (Deníky Bohemia, 14. 4. 2007)
19. „Vyzdvihují-li ženy (kupříkladu české političky) coby pozitivní své takzvané **typicky ženské** vlastnosti - konsensuálnost, mírnost, nesobeckost, smysl pro společenství - dokládají tím pouze, že přijaly za vlastní kulturně naoktrojované androcentrické vidění a tím i mužskou nadvládu.“ (Mladá fronta DNES, 17. 3. 2001)
20. „Psychologové z Philippsovy univerzity nepotvrdili domněnku, že přítomnost chlapců ve třídě probudí u dívek „**typicky ženské** vlastnosti“. Při výkladu fyziky a chemie zůstávaly studentky pasivnější, bez ohledu na to, zda probíhalo vyučování za přítomnosti chlapců či nikoliv.“ (Lidové noviny, 23. 2. 2002)
21. „Navíc jsem taková **typická ženská**, která se neumí moc bránit. A ani rozčílit.“ (Lidové noviny, 31. 5. 2004)
22. Každá **normální ženská** touží po dítěti. A když jste v zátěži vrcholové sportovkyně, napadne vás, budu ho mít? (Mladá fronta DNES , 10. 5. 2002)
23. Pokládá za samozřejmé, že radostně opustím všechno, co jsem si dosud vybudovala, a budu v domácnosti. Já váhám, příslušně se z té představy neraduji a můj muž tvrdí, že jsem **nenormální žena**. Ty normální, podle něho, touží hlavně po dětech. I u svých rodičů má podporu. Jeho matka se celoživotně věnovala hlavně dětem a domácnosti a práce pro ni byla vedlejší. (Právo, 4. 6. 2002)
24. Uprchlíci, kterých je v našich uprchlických táborech 243 (z celkového počtu 1641), jsou **normální ženské**. Milují děti, rády se líbí, povídají si, mají lásky, přání i tajemství. (Lidové noviny, č. 118/1999)
25. Ale nejtěžší je vrátit jim sebevědomí a přesvědčit je, že se mohou zase vrátit do života jako úplně **normální ženy**. Že mohou mít dítě a rodinu. Nechápu to, protože v jejich vesnicích byly stejně postižené ženy vždy odsouzeny nést svůj úděl až do smrti. (Mladá fronta DNES, 22. 8. 2003)
26. Mistryně světa v biatlonu z roku 2003 se v následující sezoně ne a ne chytit a nevyšlo jí ani mistrovství světa v Oberstdorfu. Vážně se zabývala myšlenkou skončit se sportem a založit rodinu. „Každou **normální ženskou** v osmadvaceti napadne, jestli by nebylo lepší pořídít si miminko, než dřít a běhat s flintou po lesích,“ prozradila.“ (Deníky Bohemia, 6. 11. 2004)

27. *Měla jsem v životě období, kdy jsem už byla skoro smířená s tím, že mít děti nebudu. Jako každá **normální ženská** jsem si ho ale moc přála.* (Deníky Bohemia, 26. 5. 2007)
28. *Jsem silnější postavy (ne obézni), nekouřím, toužím po věrnosti, vztahu bez hádek, kde jeden druhému je oporou a dává najevo lásku a něhu. I pro syna bych chtěla v dospívání lepší příklad, než je jeho otec. Jsem **obyčejná žena**, mám ráda country hudbu, ruční práce, koně, psy, práci na zahrádce.* (Deníky Bohemia, 9. 1. 2004)
29. *Jsem **obyčejná žena** střední postavy, čistotná, nekuřačka. Mám ráda přírodu, práci kolem domácnosti, a pokud stačím, i kolem domu, prostě vše, co je hezké a čisté. Zdálo by se, že mi nic neschází, ale opak je pravdou.* (Deníky Bohemia, 6. 4. 2004)
30. *Hledám **obyčejnou ženu** do 38 let věku, která touží po opravdovém přátelství a porozumění. Ženu, která mě naučí, že má vůbec smysl v tomto rozpolceném světě žít, a z něčeho se radovat.* (Deníky Bohemia, 4. 5. 2004)
31. *Hledám **obyčejnou ženu**, která by zašla na country a nebo někam, kde je veselo. Mám rád večery při svíčke a skleničce dobrého vína. Jsem veselé povahy, a proto hledám ženu, která by mně rozuměla a já jí.* (Deníky Bohemia, 11. 5. 2004)
32. *Jsem **obyčejná žena**, máma již dospělých dětí. Je mi 47 let, jsem 158 cm vysoká, plnější postavy a jsem rozvedená. Nevyhledávám restaurace a vinárny, neholduji dlouhému vyseidávání před televizní obrazovkou a jsem nekuřácká.* (Deníky Bohemia, 9. 10. 2004)
33. *A ženy jsou velmi náchylné k davové psychóze a kolektivnímu šílenství. Je to **typicky ženská** vlastnost blízka hysterii " myslí si Uzel. "* (Deníky Bohemia , 24. 4. 2004)
34. *Dívka se ale ubránila **typickou ženskou** zbraní. Lupič přišel do prodejny umístěné v suterénu rodinného domku ve Dvoře Králové nad Labem a koupil si tam jedno pivo. Když zjistil, že čtrnáctiletá dívka je sama, vytáhl zavírací nůž, otevřel jej, přistoupil k pultu a chtěl peníze. Dívka však spustila tak silný jekot, že se lupič leknutím otočil a mazal pryč.* (Blesk, 2. 1. 2002)
35. *„Na asi dvacetiletého zloděje se obořila **typicky ženskou** zbraní. „Lupiče ochromila přívalem jadrných slov. Muž se dal raději rychle na útěk," řekla policejní mluvčí Daniela Razimová. Podle všeho to musela být opravdu lavina nadávek, které útočníka zle zasáhly.“* (Blesk, 20. 3. 2004)
36. *Setkání s tvrdou realitou řeší podle potřeby směsí koketerie a hysterie. Ivana Lebedová dává Marcii všechny **typické ženské** zbraně i znalost jejich ovládání. Mezi*

oběma představiteli je cítit jiskření, které se přenáší do publika. (Deníky Moravia, 13. 9. 2007)

Es gibt hier auch unkonkrete typische weibliche Eigenschaften (1, 2).

Als eine typische weibliche Eigenschaft ist im Korpus am öftesten die Neugierde erwähnt. (3, 4, 5). Die Frauen sind angeblich empfindlicher und sorgsamer, sie interessieren sich für ihre nähere Umgebung, sie wollen wissen, wie es anderen geht. Damit kann die Neugierde zusammenhängen. Diese Feststellung (einschließlich Argumente in Belegen) beweist, dass für die Frau Emotionalität, Verständnis, Zuvorkommen wirklich vorherbestimmt ist.

Allerdings wurde auch eine umgekehrte Behauptung gefunden. Eine Forschung beweist, dass die Frauen das neugierigere Geschlecht nicht sind (6).

Andere typische weibliche Eigenschaft sind angeblich Gerüchte (7). Ein solcher Beleg ist zwar nur einmal erschienen, aber weil er der allgemeinen Meinung entspricht, wird er erwähnt. Die Gerüchte könnten mit der erwähnten Neugierde zusammenhängen. Warum würden die Frauen die Gerüchte lesen, wenn sie neugierig nicht wären? Die für die Frauen geeignete Presse ist voll von Informationen über Kosmetik und dann auch voll von Bulvarartikeln, das unterstützt sicher diese Meinung auch. Es ist nicht gerecht zu behaupten, dass die Gerüchte für alle Frauen typisch ist. Nicht nur für sie. Es hängt doch von der konkreten Persönlichkeit von.

Laut den Gender-Stereotypen ist die typische Frau passiv (20). Das ist im Korpus erschienen. In Kontexten wird auch erwähnt, dass die Frau sich nicht entscheiden kann, ein Mann entscheidet für sie (8, 9). Eine Submissivität ist hier deutlich zu sehen. Die Frau haltet sich zurück, sie entscheidet nicht selbst, aber sie unterordnet sich dem Mann.

Es werden solche Eigenschaften erhoben, die den Stereotypen entsprechen: Emotionalität (12, 13, 14, 15), Zartheit, Mitleid, Bescheidenheit, Toleranz (13), Zärtlichkeit (14), Sinn für Gemeinschaft, Empatie, Fähigkeit zu Zuhören (17), Bedarf ständig etwas zu verbessern, Barmherzigkeit (18), keine Eigenliebe (19), Sanftheit (9), Bedarf der Kommunikation, Schwäche (19, 21) und andere verwandte Eigenschaften. In einem Fall wird eine technische Tüchtigkeit in Zweifel gezogen. Das ist ein anderes Klischee, die in der Gesellschaft erhalten wird (15).

Es gibt hier aber solche typischen weiblichen Eigenschaften, die dem Stereotyp nicht entsprechen: Aufrichtigkeit, Natürlichkeit, Sinn für Humor (16), Konzentration,

Vornahme, Stärke, Konsens. Einige Belege zeigen eine aktive und selbstständige Frau (10, 11). Aber allgemein überwiegt die Passivität und Emotionalität.

Von den Frauen wird oft behauptet, sie sind hysterisch. Laut einer Behauptung eines Sexuologen neigen die Frauen zur Hysterie und zur Massenpsychose wirklich mehr (33).

Ein großer Teil der Kontexte waren in den Zeitungen publizierte Anzeigen. Ein Mann sucht eine gewöhnliche Frau fürs Leben. Hier kann man wieder eine Ausdrucklosigkeit, Durchschlagkräftigkeit und kein hohes Bewusstsein empfinden. (u.a. 28, 29, 30, 31, 32)

Eine traditionelle Rolle der Frauen ist Mutter und Fürsorgerin für ihren Haushalt. Die Frau opfert sich für ihre Familie (22).

Die normale Frau will ihre eigene Familie haben, sie mag Kinder und will Mutter werden (22, 23, 24, 25, 26, 27). Die Medien unterstützen dieses Stereotyp, falls sie die Frauen mit den Kindern verbinden.

In der Gesellschaft wird über typische weibliche Waffen gesprochen. Das wurde auch im Korpus gefunden. Das sind Größen (34), Berdsamkeit (35), Hysterie a Koketterie (36). Der letzte Fall entspricht der öftesten Vorstellung von der Frau. Das bedeuten Ausnützen ihrer Vorzüge .

3.1.1.1.3. Tätigkeiten, Freizeit, Berufe, gesellschaftliche Stellung

In den Kontexten wurde oft die traditionelle Rollenteilung gefunden. Die gewöhnliche Frau kümmert sich um ihren Haushalt, räumt auf, kocht. Die gewöhnliche Frau ist nicht reich und leistet keinen interessanten Beruf.

1. *Naštěstí je na trhu tolik kuchařských knih, že se podle nich dá hodně chuťovek připravit. Vařím jako každá **normální žena**.* (Deníky Moravia, 22. 12. 2007)
2. *Jaké mám zájmy? Jako každá **normální ženská** - domácnost, vaření, praní, cestování, divadlo, ale neodmítám jakýkoliv sport.* (Deníky Moravia, 21. 12. 2004)
3. *Pro mě to, že o mně někdo mluví jako o hvězdě nebo královně, nic neznamena, jsem jenom **obyčejná ženská**. Peru, vařím, uklízím jako každá jiná, pohádám se s manželem, když mám někdy vztek.* (Mladá fronta DNES, 17. 3. 2001)

4. „Když sháním pomoc pro naše děti, říkám poslancům i úředníkům, že jsem docela **obyčejná ženská** od plotny,“ usmívá se Marie Kotačková. (Mladá fronta DNES, 8. 2. 2003)
5. Každé čtyři z pěti soudí, že slavné matky, jako je Kate Mossová, Gwyneth Paltrowová, Elizabeth Hurleyová a Victoria Beckhamová, které se tváří, že zhubnout po porodu je maličkost, tím obyčejné ženy vlastně klamou. „Slavné matky mají zvláštní důvod nabýt původních tvarů, protože jejich vzhled je pro ně velmi důležitý,“ uvedl porodník Yehudi Gordon, podle něhož si „nové maminky musejí uvědomit, že tyto celebrity mají spoustu času věnovat se každodenně aktivně tomuto cíli s pomocí týmu expertů – od chůviček k osobním trenérům a dietologům. Většina **obyčejných žen** si takový luxus nemůže dovolit.“ (Deníky Moravia, 16. 7. 2004)
6. A takový ženský box, to snad už mají splašené hormony, na to by **normální ženská** ani nemohla jít. (Lidové noviny, 5. 2. 2001)
7. No jo, někteří mě berou jen jako sportovkyni, bojí se třeba zeptat, jaká jsem opravdu. „Jaká tedy?“ **Normální ženská.** „Být chlapem, balila by baby!“ Blesk, 11. 2. 2002)
8. „Hádankou také zůstává, proč muž ženě při rvačce tak jednoznačně podlehl. „Je to celkem **normální žena**, žádná zápasnice,“ dodal Dobeš. V tomto případě sice není tématem sport, ale narážku na zápasnice považuji také za signifikantní. Zápasy zakládající se na síle jsou především mužskou záležitostí. Žena, která se dokáže ubránit sama, je stále raritou. (Mladá fronta DNES, 25. 2. 2002)
9. „Ženský fotbal nemusím, není to prostě jejich doména,“ říká. „I když ho přímo neodsuzuji, jsem radši, že mám doma **normální ženskou**, a ne fotbalovou driblérku,“ usmívá se. (Lidové noviny, 15. 10. 2003)
10. „Takže „**typicky ženské**“ otázky jako „kdo je ten člověk v černém na trávníku“ či „co je to postavení mimo hru“ asi nebudou mít příliš pozitivní odezvu. (Deníky Moravia, 26. 5. 2006)
11. Když vynechám kněžky lásky z dálnice E 55 či Perlovky, v dnešní době si čím dál více **normálních žen** tímto způsobem přivydělává. (Právo, 10. 5. 1999)
12. Je prý hrozné, když jde po ulici **normální žena** a někdo ji zastaví a zeptá se, za kolik jde. (Deníky Bohemia, 23. 4. 2004)
13. Překvapivé zjištění je, že tři procenta žen přiznávají, že někdy poskytly sex za peníze. „Nejde o prostitutky, ale o **normální ženy**.“ (Mladá fronta DNES, 9. 4. 2004)

14. *Kudy jde ta dělicí čára, a jakou roli v tom sehrál Drsnák, film o lásce a nenávisti, který je opravdu hodně tvrdý? Ta dělicí čára jde v podstatě mezi feministkami a normálními ženami.* (Právo, 8. 7. 2002)
15. *Čas od času se mi stává, že jsem svědkem nějaké reakce, kdy se někdo ptá na třetí osobu, jestli náhodou nemá trošku feministické názory - a druhá strana spěšně odpoví "jéžiš, to ne, ona je přece normální ženská!"* (Hospodářské noviny, 7. 2. 2003)
16. *Nebyla jsem vyzvána k moderování pořadu Ženský hlas proto, že bych byla feministka, ale proto, že jsem neokoukaná. A od té doby a díky tomuto pořadu jsem pro národ feministka. Ale to je opravdu mylný názor, protože já jsem docela normální ženská, která doma ráda vaří.* (Deníky Moravia, 18. 10. 2004)
17. *Můžeš se stát jeřábnicí, hornicí, tankistkou nebo kosmonautkou. Ženy si už rovnoprávnost dávno vybojovaly, a normální ženská se proto feministkou nestává. Feminismus je nenávistné hnutí zakyslých amerických hysterek, kterým v životě něco nevyšlo, neumějí si udržet chlapa a bojem proti mužům si to kompenzují. Tento kontext je velmi subjektivní. Jistě nelze tvrdit, že si ženy rovnoprávnost vybojovaly.* (Reflex, č. 6/1998)
18. *„Libuši Barkovou jsem párkrát viděla projíždět Buzicemi na koni,“ zmínila se o setkání s podnikatelkou postarší žena, která včera tlačila vesnicí kočárek. „Je to obyčejná ženská, která má peníze. A kdo má dneska peníze, je všem ostatním trnem v oku,“ shrnula.* (Deníky Moravia, 7. 3. 2005)
19. *Ženy boháčů používaly kusy hedvábí, sametu a kašmíru, zatímco obyčejné ženy tvořily z vlny a bavlny.* (Hospodářské noviny, 21. 11. 2003)
20. *Po své volbě prezidentem a zvláště po hasičském bále v Lánech pan Klaus několikrát zdůrazňoval, že ON je normální, je jako my všichni obyčejní (myšleno chudobní), a ne jako někdo nejmenovaný - syn boháčů. Přitom se nějak pozapomnělo na to, že jeho normální obyčejná žena měla šperky po své mamince, manželce slovenského důstojníka, za čtyři miliony korun, jak vyšlo najevo po krádeži v jejich vile.* (Lidové noviny, 20. 3. 2003)
21. *„Jaká milionářka? Tady? Jó, vy myslíte paní Regecovou. To je ale přece úplně normální ženská,“ odpovídají občané Drahotuš u Hranic na Moravě při dotazu na svou sousedku Markétu Regecovou (32).* (Blesk, 5. 11. 2004)

22. *Hollywoodská herečka Charlize Theronová poprvé během své kariéry vytvoří roli **obyčejné ženy** pocházející ze střední třídy, a to ve snímku režiséra Jordana Bradyho *Wakin ' Up In Reno*. (Blesk, 10. 7. 2000)*
23. *Především na základě četných svědectví dokazuje, že Hitler v podstatě rozlišoval dvě kategorie žen, které v něm budily zájem. Ženy z "lepší společnosti, které pocházely ze zámožných či vlivných kruhů nebo byly prominentními herečkami, a **obyčejné ženy**, jež stály společensky "pod ním". (Právo, 15. 1. 2000)*
24. *Na první pohled není ničím nápadná a výjimečná, prostě **obyčejná žena** středního věku . *Dělá práci, která není nijak vidět. (Regionální noviny Boskovicka, č. 1/2003)**
25. *Myslím, že je nutné budovat sebevědomí žen. Nejde o to, aby všechny ženy byly vzdělané, ale aby i **obyčejné ženy** byly sebevědomé. (Právo, 25. 5. 2000)*
26. *Třebaže nedosahuje kvalit šíravé i humánní komedie *Lepší už to nebude*, má s ní tento snímek dost společného. V prvé řadě výtečnou Helen Huntovou v hlavní roli, zde sice navenek sebejistou manažerku v dokonalém kostýmku, v soukromí však pochybující, osamělou, prostě **obyčejnou ženskou**. (Mladá fronta DNES, 9. 3. 2001)*
27. *Ale královna není **obyčejná žena!** namítl Jose. (Právo, 2. 10. 2003)*
28. *Minulý týden si město prohlédla i první dáma státu Livie Klausová. Zastavila se u nás cestou z Karlových Varů. V Lokti nikdy nebyla. Doprovázel jsem ji se starostou Jiřím Kolaříkem a jedním bodygardem. Je to **normální ženská**, prošla se po náměstí, asi půl hodiny nakupovala v prodejně porcelánu. (Mladá fronta DNES, 31. 5. 2004)*
29. *Spoléháte na podporu známých tváří? I mezi umělkyněmi jsou **normální ženy**, které to vnímají stejně jako my a znají ze zaměstnání ústrky. Mohu jmenovat třeba Věru Chytilovou, se kterou jsme sepsaly naši poslední výzvu "Už dost!" (Nedělní svět, č . 28/2004)*
30. *Paní Dáša Havlová při volbě prezidenta jako výraz nesouhlasu píská na prsty. Je to opravdu gesto, hodné "první dámy". Cítím s ní, protože představa ztráty všech dosavadních výhod a život **normální ženy** po boku obyčejného muže, byť pohádkově bohatého, musí být pro ni opravdu krutá. (Blesk, 28. 1. 1998)*
31. *Tajnou zbraní amerického prezidenta George W. Bushe je jeho žena Laura, tvrdí americká média. Nenápadná 55letá introvertka z Texasu se sice drží v manželově stínu, poskytuje mu však bezmeznou podporu. Plachostí a citlivostí si získala sympatie Američanů. Ti v ní vidí **normální ženu**, jež se jako většina lidí necítí dobře*

- na výsluní zájmu a před politikou dává přednost rodině. (Lidové noviny, 19. 1. 2002)
32. *Bílá přiznala: Jsem **normální ženská**. "Sex"! "Love"! "Amore"! To jsou všechno nápisy, které Lucie Bílá (37) nosí buď na krku a nebo na svých řadrech. Co se s ní stalo? Nic! Jen jí prostě poprvé v životě chybí něco, po čem touží každý normální člověk, každá normální ženská.* (Blesk, 13. 6. 2003)
33. *Cena se dává ženám, které ve své profesi dosáhly mimořádných úspěchů a "zůstaly přitom ženami". „Této ceny si mimořádně vážím. Myslím si, že zůstat **normální ženou** je důležité. Věřím, že dáma udělá z muže gentlemana.“* (Lidové noviny, 15. 9. 2003)
34. *Rodina je pro Streepovou rozhodně na prvním místě . Sama o sobě říká: "Jsem **obyčejná ženská**, která má ráda svého manžela a své děti, nic zajímavého o sobě nemůžu prozradit, nemám totiž žádná tajemství.* (Lidové noviny, č. 172, 1999)
35. *Pro mě to, že o mně někdo mluví jako o hvězdě nebo královně, nic neznamena, jsem jenom **obyčejná ženská**. Peru, vařím, uklízím jako každá jiná, pohádám se s manželem, když mám někdy vztek.* (Mladá fronta DNES, 17. 3. 2001)
36. *Věra Špinarová se ztrácí mezi ostatními. **Obyčejná ženská**. Protlačí se davem, vystoupí na nízké pódium Parniku a je z ní Zpěvačka s velkým Z. Hned při první rytmické písničce roztleskává publikum.* (Mladá fronta DNES, 10. 12. 2003)
37. *Přestože je manželkou premiéra, působí Ivana Zemanová jako zcela "**obyčejná ženská**". Nabízejí se dva důvody: Je vážně taková, nebo je to skvělé divadlo pro voliče? Pravděpodobnější je první varianta. Tak dobrá herečka není. Ivana Zemanová klidně veřejně přizná, že doma uklízí, že jezdí MHD, že má ráda konvalinky, že Zemanovi vaří svíčkovou s bramborem, ačkoli ona raději knedlíky, že má ráda modrou a zelenou a nerada žehlí Milošovy košile nebo že se nebrání dalším dětem.* (Lidové noviny, 17. 6. 2000)
38. *O své extchyni se ale odmítá vyjadřovat. "Bylo by to neetické. Ještě se ani nekonal pohřeb. A pak - kdo mi bude věřit? Jsem **obyčejná ženská**. Ona byla slavná herečka. Měla spousty přátel mezi novináři a ti vždycky napsali, co chtěla."* (Blesk, 7. 1. 2004)
39. *Jednou z obětí je významný advokát, druhou **obyčejná žena**.* (Blesk magazin, č. 35/1999)
40. *Mám obavu, zda budu na psaní kroniky stačit. Předěšli kronikáři byli ředitelé škol, a já jsem jen **obyčejná žena**.* (Mladá fronta DNES, 5. 4. 2000)

41. *Pánové rozhořčeně diskutovali o neskutečné drzosti té ženské. Co si o sobě myslí, když doufá, že by ona, **obyčejná ženská**, mohla být prezidentkou.* (Lidové noviny, 30. 1. 2003)
42. *Většina Severanů obdivovala Annu Lindhovou především jako příjemnou, téměř stále usměvavou a hlavně jako v tom nejlepší slova smyslu velmi **obyčejnou ženu**. Političku v ní lidé viděli až poté.* (Lidové noviny, 6. 9. 2003)
43. *Je třeba si peníze zasloužit, nejenom brát. Nejsem žádný ekonom, jen **obyčejná žena**, ale myslím si, že tak nějak to musí fungovat.* (Mladá fronta DNES, 14.10. 2004)
44. ***Obyčejná ženská** se železniční průmyslovkou, její muž je strojvedoucí, si před patnácti lety vzala první dítě do pěstounské péče.* (Mladá fronta DNES, 22. 3. 2004)
45. *Potkáte - li Ilonu Havlovou v obchodě nebo na procházce s desetiletým synem, nejspíš si řeknete: **normální ženská**. Ano, vychovává syna, a když jí to vyjde, chodí nakupovat jako každá jiná máma. Ale také má hodnost policejního podplukovníka a velí pěti stům kriminalistů.* (Mladá fronta Dnes, 26. 7. 2003) Kromě obrazu ženy jako matky je zároveň podotknuta její práce, která s normální ženou nekoresponduje, a tou je práce velitele.
46. *Chtěla bych se angažovat v tom, co je **obyčejným ženám** nejbližší. Oblast zdravotní a sociální spojená s aktivní politikou zaměstnanosti. Bohužel v Senátu takových žen mnoho není.* (Právo, 3. 11. 2000)

Die gewöhnlichen, durchschnittlichen Frauen arbeiten laut der Belege am Herd (1, 2, 3, 4), sie kümmert sich um ihren Haushalt, um ihre Kinder, um ihren Mann und können fast keine Zeit sich selbst widmen. Die Ungewöhnlichen haben höhere gesellschaftliche Stellungen, verdienen ein größeres Geld und genießen einen Luxus (5).

Aus den Belegen folgt, zu den gewöhnlichen Frauen gehört keinen Luxus. Sie verfügen mit keinem großen Geldafukommen und sie können sich nicht das leisten, was andere (5, 19, 20). Daraus entsteht angeblich natürlich ein Neid (18). Als normal ist solche normale Frau betrachtet, die sich nicht anders benimmt, wie Frauen mit einem durchschnittlichen Gehalt. Keine normale Frau erhebt sich über andere nicht und zeigt nicht, dass sie besser wäre (21, 28, 29, 30, 31, 33, 35, 37).

Die durchschnittlichen Frauen sind also Frauen aus einer mittleren Schicht (22, 23, 44), die nicht viel Geld ausdienen, die nicht besonders ausdrücklich sind, die keinen

lukrativen Beruf haben (24). Es ist nicht typisch, dass eine Frau eine Karrieristin ist und ein großes Selbstbewusstsein hat (25, 26). Die gewöhnlichen Frauen arbeiten nicht als Direktorinnen, Ökonominen, Anwältinnen, Präsidentinnen oder Politikerinnen (39, 40, 41, 42, 43). Diese Berufe stehen immer im Kontrast zur gewöhnlichen Frau. Bedeutende und verantwortliche Funktionen sind nicht für die Gewöhnlichen geeignet. Ein konkreter Beruf, der für die gewöhnliche Frau getaugt werden würde, wurde oft nicht genannt, aber nach konkreten Berufen kann man denken, dass er sicher kein lukrativer Beruf sein kann. In einem Fall wurde gesagt, die Frauen arbeiten oft in einem sozialen Bereich, weil es ihnen sehr nah ist (46). Das entspricht weiblichen Veranlagungen, die sind: Emotionalität, Sorgsamkeit. Solche Eigenschaften können sie hier ausnutzen.

Ein Beleg drückt eine Überraschung aus, dass eine Frau als Oberst arbeiten kann, das ist ein typischer männlicher Beruf (45).

In drei Belegen ist das Thema: Prostitution. Die gehört zur gewöhnlichen Frau nicht. In diesen Fällen wird die Prostituierte in die Opposition zur normalen Frau gestellt (11, 12, 13). Obwohl die Prostitution als das älteste Gewerbe genannt ist, ist es keine Lebensweise, Geld zu verdienen, die für die Gesellschaft als normal akzeptiert wäre.

In Korpora wurden solche Belege gefunden, wo die Hauptfigur eine Frau aus einer höheren Gesellschaftsschicht ist: Ehefrau des Presidents oder Premiers, Königin. Sie sind mit den normalen Frauen konfrontiert (27, 28).

Ausserdem dieser Gesellschaftsrollen erscheinen in den Belegen auch Personen, die medial bekannt sind (36, 38). Das sind Schauspielerinnen, Sängerinnen, Sportlerinnen usw. In den Nachrichtemitteln erfährt man Sensationen, Interessanten, die gewöhnliche Menschen nicht erleben. Wir hören nichts von ihrem alltäglichen Leben, von Sorgen, von Pflegen, die gleich sind wie die Sorgen der Anderen - die keine Stars sind. Die Medien zahlen damit, dass die Leute nach Sensationen streben. Vielleicht auch darum verteidigen sich die Zelebritäten, dass sie auch normal sind, nur berühmt und bekannt. Sie werden in Belegen mit den gewöhnlichen Frauen verglichen um zu beweisen, dass sie wirklich gleich sind. Nur auch berühmt – und reich (29, 30, 31, 32). Sie lösen dieselben Probleme. Sie zeigen, dass sie sich über andere nicht erheben und dass sie dasselbe machen wie die Anderen. Sie machen Hausarbeiten, kochen, kümmern sich um ihre Ehemänner (34, 35), sehnen nach Liebe (32).

Mit der wachsenden Emanzipation der Frauen verwandeln sich Bedingungen der Stellungen der Frauen und Männer in der Gesellschaft. Die Emanzipation greift in allen Bereichen des menschlichen Lebens ein, wir begegnen ihr fast täglich. Eine radikale Seite der Emanzipation vertreten Feministinnen. Die Bewegung kämpft gegen das Bedrängen des weiblichen Geschlechts. In der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts wird statt dieses Termini der Begriff „Frauenbewegung“ verwendet. Die Feministinnen interessieren sich für die Ungleichheiten der Geschlechter und für die soziale Stellung der Frauen. Andere neigen eher zu der Genderauffassung des Geschlechts. Das politische Auftreten der Feministinen konzentriert sich auf Anrecht auf Kinder, Gewalt gegen Frauen (in einer Partnerschaft), Mutterschaft, gleiche Gehaltsbedingungen, sexuelle Belästigung, Geschlechtsdiskriminierung und sexuelle Gewalt. (Feminismus, 2010) Der Angelpunkt für Feminismus ist der Begriff „Patriarchat“. Das bedeutet, dass an der Spitze der Familie ein Mann steht.

Wegen ihrer ausgeprägten und kritischen Stellungen zu den Gender-Fragen und mit ihrer empfindlicheren Wahrnehmung der Emanzipation sind sie bei Männern nicht beliebt, sie haben keine Einsicht. Die normalen Frauen und Feministinnen werden im Korpus unterschieden. (14, 15, 16, 17). Aber die Feministinnen leben wie die anderen Frauen. Sie sind verheiratet, haben Kinder, arbeiten, aber sie werden als „normal“ nicht betrachtet.

Eine weitere Branche, die die Verfassung der Frau beeinflusst, ist Sport. Es scheint in Belegen, der Sport nimmt der Frauen ihre Weiblichkeit ab. Solche Sportarten mehr, die für Männer charakterisiert sind, z.B. Box, Fußball (6, 7, 8, 9, 10). Der Beleg 9 indiziert, was für Sportarten für Frauen nicht bestimmt sind. Die Zahl der Frauen, die in männlichen Sportbereichen erfolgreich sind, vergrößert sich. Nach der stereotypischen Vorstellung bevorzugen Männer Sportarten wie Fußball oder Hockey mehr als Frauen. Die Frauen kennen sportliche Regeln und Termini nicht (10).

3.1.1.2. Mann

Unter dem gewöhnlichen, typischen und normalen Mann wird ein gleicher Mann verstanden. Diese Attribute klingen gleich. Sie umfassen Vorstellungen über einen

durchschnittlichen, nicht interessanten, nicht außergewöhnlichen Menschen. Die Belege erhalten stereotypische Vorstellungen, die in der Einleitung erwähnt wurden.

Einige Belege erstrecken sich auf den Gesundheitsstand und die physischen Eigenschaften. Oft wird das Attribut wie „gesund“ verstanden. In diesen Fällen kann man über keine Genderstereotypen sprechen z.B.

1. „...rozhodl se dávno se svým osudem smířený dvaosmdesátiletý senior, jehož rodina ho považovala za mrzáka, aniž se mu snažila pomoci snášet jeho úděl. (Deníky Boheima, 4. 3. 2006.)
2. „Dělal jsem a pořád dělám všechno pro to, abych se vyrovnal **normálním mužskem**. Vyrovnat se znamenalo naučit se vykonávat všechno jednou rukou.“ (Deníky Bohemia, 4. 3. 2006)

3.1.1.2.1. Aussehen

Eine konkrete Vorstellung, wie der normale Mann aussieht, in den Treffern fehlt. Kein das Aussehen begreifende Kontext ist normativ. Alle sprechen über physiologische, für ein bestimmtes Geschlecht charakteristische Merkmale.

1. Navíc - podle brněnských badatelů je sedm lebek **typicky mužských**, čtyři spíše mužské, jedna spíše ženská. (Právo, 16. 10. 2004)
2. Cena ošetření čelních koutů se pohybuje od 20000 (první výkon) do 70000 (**typická mužská plešatost**). Zahušťování stojí asi dvě třetiny ceny první transplantace. (Právo, 13. 4. 2004)
3. „Z našeho výzkumu vyplývá, že se neprofilují typicky ženské nebo **typicky mužské** znaky důležité pro sex-appeal, kromě velkých prsou u žen. Respondenti dávají přednost spíše znakům civilizačním - vůni u mužů i žen nebo oholeným nohám u žen,“ shrnuje Kateřina Kučerová. (Lidové noviny – Magazín, č. 8/2003)
4. V letech čtyřicátých se dostávají do popředí zájmu žen jiné typy: **obyčejní muži**, kteří zvláště nevynikají ani krásou, ani galantností Nepatří k nedosažitelným ideálům, spíše k "běžně dostupným chlapům" (Lidové noviny – Magazín, č. 15/1998)
5. Úzká ústa, vysoké čelo, hluboké oči a široká ramena jsou podle ní rysy, které personalisté považují za **typicky mužské**, a proto pokládají takové osoby za vhodné na posty šéfů. (Deníky Moravia, 18. 10. 2004)
6. Mužům trvá příprava před odchodem do zaměstnání v průměru třináct minut, což odpovídá třem dnům ročně. Co z toho vyplývá? Že asi budu průměrná žena. Tedy,

*co se toho ranního rozjezdu týče. Jinak jsem **normální mužský** . Mě jde ráno vždycky všechno hrozně pomalu. (Deníky Bohemia, 6. 2. 2007)*

- 7. Tak to vám věří , ale u ženskejch je to docela logický! Ženské jsou parádnice a myslí převážně jenom na krásu, což mužským je jedno, kromě několika zoufalců, kteří musí být pořád učesaní, krásní, voňaví. **Normálnímu chlapovi** na tom příliš nezáleží (Deníky Bohemia, 16.10. 2004)*

Typisch männlich sind Schädelform, Körperform, Glatze. Das sind die Merkmale, die eingeboren und uneinflussbar sind und deswegen unverwendbar aus der Sicht von Gender (1, 2). In keinem Fall wird der Nachdruck auf das Aussehen des Mannes gelegt. Diese Wirklichkeit beweist, dass der Schönheitskult wirklich nur das weibliche Geschlecht eingriff (3, 4, 5).

Kein normaler Mann hängt an eine Pflege für sein Äußere. Das steht im Widerspruch zur normalen Frau. Die müssen um sich selbst kümmern, falls sie im Leben oder in der Arbeit einen Erfolg haben wollen. In diesem Zusammenhang stehen Metrosexuellen gegen die normalen Männer, die ein extremer Fall sind, sie kümmert sich um ihr Aussehen offenbar mehr, gleich wie die Frauen. Sie verwenden verschiedene Kosmetikmittel, lackieren ihre Nägel. Auch männlichen Models und andere „weibischen“ Männer stehen gegen normale Männer. Der normale Mann hält auf sein Aussehen nicht so viel (6, 7).

3.1.1.2.2. Eigenschaften, Fähigkeiten, Beziehungen

Der gewöhnliche Mann ist kein besonderer, kein vollkommener Mann. Er wird mit der Technik und Rationalität verbunden, das beweist die Genderrollen. Die Aggressivität und Gewalt sind laut des Korpus´ auch als typisch männlich betrachtet.

- 1. Jsem obyčejný chlap, který má také své chyby, za které musí nést následky.*
- 2. **Typická mužská** ješitnost, někdy malá vůle řešit potřebné věci okamžitě, možná nekritičnost k vlastním možnostem. (Deníky Bohemia, 10. 7. 2004)*
- 3. Liduška nalezne odvahu vzepřít se a Lojzkovi uteče přímo od oltáře. To ale až ve chvíli, kdy Toník před odpovědností s **typicky mužskou** ješitností uteče do světa, z čehož se nešťastná dívka zblázní. (Právo, 26. 11. 2003)*

4. *A konečně - chtěl jsem se trochu ukázat. Já vím, že je to **obyčejná mužská** frajeřina, furiantství, ješitnost, ale mně udělá hodně dobře, když budu v předním světovém časopise, který se zabývá módou.* (Mladá fronta DNES, 19. 1. 2002)
5. *Jednou z **typicky mužských** vlastností je schopnost vyjadřovat se bez uzardění i k záležitostem , o kterých nemohou vědět zhora nic - například těhotenství a porod.* (Reflex, č. 30/2000)
6. *„Řekněme, že tu roli беру jako prevenci, abych sám zvolnil,“ říká Donutil, který hrdinovi posedlému chorobou dal komické rysy **typicky mužské** hypochondrie.“* (Mladá fronta DNES, 23. 11. 2002)
7. *Výzkum ukázal, že "**obyčejní muži**" nejednali jako jednolitá masa: malá část z nich zabíjet odmítala (mimořádně není zaznamenán jediný případ, že by takové odmítnutí mělo pro dotyčného závažné následky například smrt či uvěznění, i když je také pravdou, že si tím policisté nemohli být jistí).* (Lidové noviny, 4. 1. 2003)
8. *ale našli se naopak jedinci, kteří v sadistickém zacházení s Židy našli potěšení. Většina "**obyčejných mužů**" však patřila do "šedé zóny" těch, kteří smrtícímu rituálu "pouze" přivykli.* (Lidové noviny, 4. 1. 2003)
9. *V takovém světě, podle Browninga, mohou být vlády jen zřídka neúspěšné v úsilí přimět "**obyčejné muže**" k tomu, aby se z nich stali " ochotní katani"* (Hospodářské noviny, 3. 9. 2002)
10. *Psychologicky laděnou črtou o mentalitě masových vrahů je studie Christophera R. Browninga **Obyčejní muži**. Washingtonský profesor historie v ní vycházel mimo jiné ze soudních protokolů o výslechu zhruba stopětatvaceti příslušníků německého 101. záložního policejního praporu, který se od léta do zimy roku 1942 podílel na vyvraždění židovských obyvatel Jozefowa a dalších míst na území východního Polska.* (Hospodářské noviny, 3. 9. 2002)
11. *Christopher R. Browning: Jak se z "**obyčejných mužů**" stanou masoví vrazi Holocaust zůstává jednou z nejhrůznějších a nejnevysvětlitelnějších událostí dějin.* (Lidové noviny, 4. 1. 2003)
12. *Všechny posudky znalců prokázaly, že to je **normální muž**, snad jen méně sexuálně vyzrálý . Myslel si, že ty dívky byly starší a měly už svou sexuální minulost.* (Blesk, 23. 1. 1998)
13. *Sexuolog Petr Weiss říká, že zákaznice prostitutek jsou většinou úplně **normální muži**, žádní devianti.* (Mladá fronta DNES, 17. 9. 2004)

14. *Sám obžalovaný svou vinu jednoznačně popíral od samého začátku vyšetřování. "Je to úplná lež. Jsem **normální chlap** a nepotřebuji něco takového dělat s dětma, "líčil ještě před dívčíným přiznáním její devětatřicetiletý otčím a mezi výpovědí vzlykal. V tomto kontextu se pravděpodobně jedná o podezření z pedofilie. (Právo, 13. 6. 2001)*
15. *Žádná kriminalita už není **typicky mužská**. I ženští delikventi se vloupávají do trafik pro láhev alkoholu či přepadají sázkové kanceláře, jako například v pondělí ve Skutči. Přesto zůstává doménou žen především majetková kriminalita. (Mladá fronta DNES, 5. 8. 2004)*
16. *Dominantní osobnost, schopnost uplatnit se a agresivita jsou považovány za **typicky mužské vlastnosti**. (Deníky Bohemia, 23. 10. 2004)*
17. *Ať už monogamie, nebo polygamie - pro oba případy je **typická mužská** nadvláda v rodině. (Reflex, č. 39/1999)*
18. *Chápu, že tvrzení, že **typické mužské** ego v tom sehrálo lví podíl, je demagogické zjednodušení, ale možná tam malinké zrnko pravdy je. Muž chce být mistrem světa. Žena, která je motivována tím, aby bylo v jejím okolí příjemně, která přirozeně vnímá potřeby lidí kolem, je pro firmu motivována lépe než muž, který prostě chce být mistrem. Hraní a skotačení přitom podle vědců samečkům v pozdějším životě pomáhá zvládnout typicky mužské aktivity, jako jsou lov nebo boj o nadvládu. (Hospodářské noviny, 29. 4. 2004)*
19. *Když se porovnávají manažeři, hovoří se zjednodušeně o **typicky mužském** stylu, který se vyznačuje příkazy a kontrolou, na rozdíl od ženského přístupu, který je zaměřen na budování týmů nebo hledání konsensu. " Manažerky podstatně více touží po budování než po výhře. " (Hospodářské noviny, 10. 3. 2003)*
20. *Co považuju za tragický fenomén tohoto času, je nepřítomnost mužů v rodině a žen ve veřejném životě a v politice. Dětem chybí otec, synům chybí mužský vzor. Vůbec postrádám pravou mužnost. Takzvaný **typický muž**, tvrdý, nepřístupný, uzavřený macho vévodící rodině, je patriarchální fosilie na vymření. Takového už se nemůžu ani dotknout, natož si s ním povídat. (Lidové noviny, 19. 2. 2000)*
21. *Vnitřní napětí se často ventiluje sexuálními chováními. **Typicky mužskou** reakcí je perverze a impulsivní agresivita, častou reakcí žen je promiskuita a romantické snění. (Lidové noviny, 11. 9. 2004)*
22. *Vždyť je to prý **typicky mužská** tížádost. (Mladá fronta DNES, 28. 12. 2002)*

23. *Tady vím, o čem mluvím, můj děda (už je dlouho mrtev) byl prvorepublikový vojenský důstojník a jako malý chlapec s **typickým chlapeckým** obdivem ke všemu vojenskému jsem to s ním často probíral.* (Britské listy, 9. 3. 2004)
24. *Ženy opravdu nemohou být ve vládě, neboť jim k tomu chybějí potřebné, zejména odborné předpoklady. Ale jděte, jakýpak mužský šovinismus?... Cože, **typicky mužské** podceňování?* (Mladá fronta DNES, 17. 2. 2000)
25. *Starostky se zkrátka jednou za rok sejdou. Posledního zasedání v ostravských Mariánských Horách jsem se zúčastnila, bylo to velmi příjemné, byla nás téměř stovka. **Typický mužský** šovinista by se zeptal, jestli jste si vyměňovaly recepty.* (Týden, č. 42/2004)
26. *Pak mi jeden chlap s **typicky mužským** despektem řekl, no jo, ženský, ty se nedokážou rozhodnout a vydržet.* (Právo, 11. 9. 2001)
27. *Když ale vyjde najevo, že některé ženy hrají nejrychlejší kolektivní hru lépe než chlapi, přejde z povýšeného vysmívání na rozčílené odsuzování. „Proč se ženy pořád míchají do **typicky mužských** sportů?“ zuří někteří.* (Deníky Bohemia, 31. 3. 2005)
28. *Viktorie Špidlová je moderní, vzdělaná a samostatně myslící žena, která může mít na některé jevy diametrálně odlišný názor než její manžel, a ne nějaká maloměšťácká slepice, která na veřejnosti jen reprodukuje to, co doma vyslechne od svého muže. V tomto **typicky chlapáckém** postoji, hluboce podceňujícím ženu, spočívá podstata Jičínského profesionálního selhání.* (Právo, 13. 7. 2004)
29. *Záchranáři, hasiči či policisté a vojáci museli ve střetu se záplavami osvědčovat **typicky mužské** vlastnosti: odvahu, rozhodnost i sílu. Ženy zase zcela samozřejmě obětem povodní i záchráncům vytvářely potřebné zázemí.* (Lidové noviny , 13 . 9 . 2002)
30. *Zrovna nedávno jsem se vracel z posilovny a na Malinovského náměstí musel bránit jednu slečnu, kterou okradly romské dívky. To by přece udělal každý **normální chlap**.* (Mladá fronta DNES, 30. 10. 2004)
31. *S představami dívek o ženskosti se ale neslučuje zájem o elektromagnety, stavbu atomu nebo o Archimedův zákon. Tuto teorii prokázala Ursula Kesselsová v následném experimentu. Žáci měli z nabídky v počítači zvolit vlastnosti, které jim připadají **typicky mužské** nebo ženské. Dívky navštěvující školu společně s chlapci považovaly za charakteristické ženské vlastnosti: jemnost, citlivost a mírnost. Studentky z ryze dívčích tříd zapoměly na předsudky a uvedené vlastnosti*

- označovaly jako neutrální. Zdá se, že koedukované vyučování dívkám neprospívá. (Lidové noviny, 23. 2. 2002)
32. Hledám docela **obyčejného muže** ve věku 24 - 35 let, se smyslem pro rodinu . Měl by mít rád zvířata, protože mám jezevčici Betyнку. Představuji si jej jako příjemného a seriózního člověka, který tak jako já, hledá lásku na celý život. (Blesk magazin, č. 15/1998)
33. Píše o sobě, že je docela obyčejná žena, která hledá **obyčejného muže** pro společný život. Měl by to však být slušný člověk, jenž si bude vážit klidného rodinného zázemí. (Blesk magazin, č. 3/1999)
34. Je mi 29 let, jsem úplně obyčejný chlap, který má rád život takový, jaký je a nesnaží se měnit svět. (Deníky Bohemia, 23. 1. 2004)
35. Je mi 42 let a jsem již několik let rozvedený. Měřím 169 cm. Bydlím v malém městečku pod horou Praděd. Jsem **obyčejný muž**, se zájmy: zahrádka, pěší turistika, kolo, procházky. Nehledám bohatství ani velikou krásu. (Deníky Bohemia, 6. 1. 2004)
36. Jsem 48letý, 189 cm vysoký, **obyčejný muž**. Jsem v invalidním důchodu, bez viditelné vady, a pracuji. Nabízím hezké přátelství a hezký budoucí život třeba mamince s menším dítětem. Žiji v hezké vesničce na Podblanicku. (Deníky Bohemia, 31. 1. 2004)
37. Je mi 45 let a jsem již několik let rozvedený. Měřím 168 cm. Bydlím v Brně. Jsem **obyčejný muž** se zájmy o hudbu, filatelii, fotografování, dějiny, zahrádkářství , přírodu, turistiku, cestování. Jsem nekuřák a abstinent. Nehledám bohatství ani velikou krásu. Hledám hodnou , tolerantní ženu, která mne bude mít ráda. (Deníky Bohemia, 3. 2. 2004)
38. Uvítám jedno dítě. Na odpověď čeká 38letý, 178 cm vysoký s váhou 82 kg, **obyčejný muž**, nekuřák, všestranných zájmů. Mám vlastní rodinný domek se zahrádkou. Práce se nebojím a většinou se snažím dělat sám jak kolem domácnosti, tak i kolem domku. (Deníky Bohemia, 19. 2. 2004)
39. Jsem svobodný, bezdětný. Mám vadu chůze. Jsem abstinent a nekuřák. Mám rád děti , přírodu, cestování, houbařím. Uvítám odpověď od maminky, jež sama pečuje o jedno nebo dvě děti. Rád jim otce nahradím. Jsem **obyčejný muž** rodinného typu. Baví mne práce na zahrádce. Bohužel nemám kde. (Deníky Bohemia, 16. 3. 2004)

40. *Jsem zklamaný, ale nevzdávám se. Jsem **obyčejný muž** veselé povahy, je mi 37 let a měřím 172 cm. Rád bych vypomohl na zahrádce , kolem domku nebo menšího stavení. Mám rád přírodu.* (Deníky Bohemia, 20. 3. 2004)
41. *Jsem **obyčejný muž** z Plzně. Je mi 34 let a jsem dosud svobodný. Pracuji jako dělník. Rád bych našel nenáročnou, skromnou ženu domácího typu, která nehledá krásu ani bohatství.* (Deníky Bohemia, 10. 4. 2004)
42. *Ladně si rozpustila vlasy, vystoupila z auta a usmála se. Rázem byli z těch příslušníků **normální chlapi**. Spravila to pokuta.* (Blesk magazín, č. 35/1999)
43. *Nemyslím si, že provokativní oblečení samo o sobě může někoho povzbudit třeba k násilí na ženě. OSKAR GOTTLIEB 59, redaktor: Ten, koho to neprovokuje, nemůže být **normální chlap**.* (Právo, 22. 8. 2000)
44. *Jsem **obyčejný chlap** a přízeň žen těší každého muže.* (Blesk Magazín, č. 43/2001)
45. *Miloš Zeman si při demonstraci ženskosti vybral ňadra a pozadí, tedy části těla. Inu jako každý **normální chlap**, který na ženě spočine pohledem.* (Lidové noviny, 13. 3. 2002)
46. *Navzdory bídě byla pěkně rostlá, trochu menší, buclatější a ženské tvary prozrazovaly ňadra, boky a stehna. Nedala se přehlédnout v houfu dětí. Už od třinácti si jí musel každý **normální chlap** všimnout, ohmatat očima a nechat být.* (Hospodářské noviny, 18. 7. 2003)
47. *Přesto fotbalista otevřeně přiznává , že se rád podívá i po jiných krásných ženách . „Například během volna na EURO si na internetu budu prohlížet pěkné ženy. Diana o této mé zálibě ví a je v klidu. Uvědomuje si, že jsem **normální chlap** a že nic špatného nedělám,“ tvrdí Jiránek.* (Deníky Moravia, 15. 6. 2004)
48. *Zatímco naše misska okouzila každého **normálního chlapa**, méně nadšení vyvolala zpráva agentury APA.* (Deníky Moravia, 13. 10. 2006)
49. *Já a všichni moji vrstevníci, i ti dříve narození , jsme totiž měli štěstí. Mohli jsme se dosytosti vynadávat na svůdné ženské boky obepnuté přiléhavou riflovinou, či různé sukénky , ať už krátké nebo delší, které splňovaly ten samý účel a dodávaly nám, úplně **normálním chlapům**, na každém kroku radost ze života.* ((Deníky Bohemia, 28. 3. 2007)
50. *Jak to tak vypadá, ve faráři se probudily i pudy **normálního chlapa**. A on, jako charismatický muž se širokým úsměvem a svůdným pohledem, ženy také rozhodně nenechává chladnými.* (Blesk, 31. 5. 2003)

51. *Inu, co **obyčejný chlap** potřebuje? Po těžké práci (když ji má) se najíst a napít, pomilovat. Někam patřit. Mít rád. Jenže ono se nic z toho nevydařilo, a tak mu zbývá jen pít a fetování.* (Lidové noviny, 5. 11. 2004)
52. *Ale tohle focení nahatých ženských bohužel u bab vzbudilo obrovskou mánii hubnutí. Ničí si zdraví, a přitom neexistuje žádný pořádný zdravý, **normální chlap**, kterému by se to takhle líbilo. Jenže ony propadly představě, že to tak má být a těma svýma dietama, hubnutím a cvičením si přiváděj strašný utrpení. A chlapa to podle mě vůbec nezajímá.* (Fragmenty - webové stránky, 2003)
53. *Pro **normálního muže** a pro normální ženu je navíc pocit sexuálního uspokojení tím nejkrásnějším pocitem , na němž je v podstatě založen život lidského rodu.* (Lidové noviny, č. 224/1998)
54. *Gynekolog je člověk, který hledá problémy tam, kde **normální chlap** nachází potěšení.* (Lidové noviny, 24. 6. 2000)

Ein gewöhnlicher wird als ein fehlbarer, unvollkommener Mann dargestellt (1).

Dreimal ist eine bekannte Behauptung erschienen, dass Männer eitel sind (2, 3, 4, 5). Alle gefundenen Ausdrücke der Eitelkeit waren ähnlich. Laut wikipedia.cz ist die Eitelkeit eine große Meinung über unser Aussehen, Fähigkeiten usw. Laut Slovník spisovné češtiny pro školu a veřejnost ist ein eiteler Mensch eingebildet, selbstgefällig. Es ist möglich, dass diese Eigenschaft mit der überlebenden Überzeugung zusammenhängt, dass der Mann ein Führer ist, höher stehend als die Frau. Also er hat das Recht, über die Frau hervorzuragen. Falls die Gesellschaft überzeugt ist, dass der Mann dominant sein soll, kann man sich nicht wundern, dass über die Eitelkeit nur in der Verbindung mit Männer gesprochen wird. Die Männer sind empfindlicher gegen ihr Ego und bekennen nicht gern, dass jemand besser ist als sie (noch schimmer, wenn es um eine Frau handelt).

In einem Beleg wurde die männliche Hypochondrie erwähnt (6). Man hört oft davon, dass die Männer einen Schmerz schlimmer ertragen. Aber es ist medizinisch bewiesen, dass die Männer eine niedrigere Schmerzschwelle haben. In diesem Fall handelt es sich um unveränderliche Dispositionen und man kann es aus der Sicht des Genders nicht urteilen.

Die Diversität der Geschlechter äußert sich auch im Kriminalitätsbereich. Die Statistik Straftatenstatistik beweist, dass die Verurteilten vor allem Männer sind. Eine verurteilte Frau entspricht zu 7-8 Männern. Die Frauen begehen öfter Eigentumsdelikte.

Die sexuelle Gewalt und andere Gewaltverbrechen begehen sie fast nicht. (Oakleyová, 2000, S. 57). Die Aggressivität ist laut der Forschungen v.a. die männliche Angelenheit. Diese Feststellung wurde im Korpus bestätigt. In den Belegen über Männer begegnet man das Thema Gewalt und andere grausame Verhaltung mehrmals, in den Belegen über Frauen gibt es so nicht. Ein Bestandteil der Belege sind Artikel über das Buch von Ch. R. Brown. Sie heißt genauso wie der gesuchte Ausdruck „Gewöhnliche Männer“ (7, 8, 9, 10, 11). Dasselbe Thema wurde auch in den deutschen Treffern gefunden.

Die Gewalt wurde zum Thema auch in anderen Kontexten. Die Gewalt ist von der Gesellschaft nicht akzeptiert, es ist also logisch, dass vielleicht kein Gewaltverbrecher, kein Kriminelle und kein Dieb ein normaler Mann ist. Ausser Straftäten wurden auch sexuelle Abweichungen erwähnt. (12, 13, 14, 15).

In manchen Kontexten gibt es die Ansicht, dass der Mann in seiner Familie (und nicht nur dort) herrscht und eine höhere Stellung in der Familie hat (16, 17, 18, 19, 20). Damit hängt eine weitere Behauptung: Männer sehnen nach einem Gewinn, Sieg und einer Macht. Alle Belege betreffen die Dominanz und andere mit ihr zusammenhängende Eigenschaften, die zur Erhaltung der Dominanz nötig sind. Sie fordern Stärke (29), Ehrgeiz (22), Kampfkraft, Drang nach Gewinn, Aggressivität (16, 21), Entschiedenheit (29) - es sind die Eigenschaften, die auch eine Frau haben kann, aber sie sind für sie nicht typisch.

Mit dem Bedarf dominant, tapfer und kämpferisch zu sein kann auch ein anderer Beleg zusammenhängen. Jungen bewundern Soldaten (23).

Wenn der Mann dominant ist, wird auch gezeigt, dass er die Frau und ihre Eigenschaften und Fähigkeiten unterschätzt, manchmal kann es scheinen, dass es sogar anstößig ist (24, 25, 26, 27, 28). Das Misstrauen zu den Fähigkeiten wirkt sich in den Tätigkeiten aus, die bisher für die Männer typisch waren, wie z.B. Fußball.

Die weitere traditionelle Rolle des Mannes in der Gesellschaft ist die Sorge für seine Familie, bzw. er soll sie schützen. Die Frau wird als schwächer dargestellt (sie ist wirklich physisch schwächer, wenn sie die Fitnesszentren nicht besucht) und der Mann ist ihr Beschützer. Der Mann schützt nicht nur seine Frau, sondern auch die Anderen (30).

Im Rahmen einer Forschung wurde festgestellt, dass die für die Frau oder für den Mann bestimmten Eigenschaften mit den gesellschaftlichen Rollen zusammenhängen

(31). Es ist aber nur eine Forschung aus mehreren, die mit dieser Behauptung nicht zustimmen müssen.

Viele Anzeigen wurden gefunden. Ein gewöhnlicher Mann sucht seine Partnerin oder eine Frau sucht einen gewöhnlichen Mann. Keine näheren Forderungen wurden ausgesprochen (u.a. 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41). Die Anzeigen nehmen einen großen Teil ein – ca 60%, darum wurden in diesem Fall mehr als 100 Treffer untersucht, damit die allgemeingültige Vorstellung objektiv wäre.

Viele Belege betonen eine Schwäche der Männer. Und das ist die Interesse für das gegenteilige Geschlecht. Wenn die Frau schön, gepflegt, anziehend, gut gekleidet ist, wenn sie einen kurzen Rock hat oder wenn sie ein anderes sparsames Kleid anhat, das ihre weiblichen Linien aufdeckt, dann ist die Interesse noch größer (42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50). Eine schöne Frau ist einfach attraktiver.

Es gibt hier eine Feststellung, die erbaulich ist. Den Männern gefallen nicht die Frauen, die die Parametern der Models haben. Die Magerkeit gewinnt ihre Aufmerksamkeit nicht (52).

Eine andere Schwäche der Männer ist Sex (51, 53, 54). Viele Studien sprechen dafür, dass die Männer einen verschiedenen Zugriff auf dem Sex haben. Die gefundenen Ergebnisse unterstützen diese Behauptung. Der Sex ist vielleicht für meiste Männer wichtiger, das beweist der Fakt, dass keine Belege über die Frau mit dem Thema Sex gefunden wurden.

3.1.1.2.3. Tätigkeiten, Freizeit, Berufe, gesellschaftliche Stellung

Sehr oft wurden die Belege über Sport gefunden. In den Belegen mit „Frau“ ist es nur selten passiert. Ein weiteres Thema ist Motorsport. Auch die typischen männlichen Berufe wurden gefunden, die dem Stereotyp entsprechen.

1. *Mnoho mužů se ve svém volnu věnuje i dalším zálibám, například rybaření, lovu či **typicky mužskému** a finančně vysoce náročnému hobby: motorismu.* (LN, 1. 7. 2000)
2. *Nejsem asi **typický mužský**, který se autem chlubí a vyžívá se v líčení jeho kvalit a vlastností. Mně auto slouží jako dopravní prostředek, nechávám se jím vozit z místa na místo.* (Blesk, 10. 4. 2003)

3. *Přestože je žena v **typicky mužském** motoristickém prostředí zatím jednou z prvních vlaštovek, už se rychle rozkoukala a dokáže postřehnout i nepatrné detaily, které rozhodují při výběru auta. (Deníky Bohemia, 19. 1. 2004)*
4. *... říká jezdce Michaela Maňovská, která chce uspět v **typicky mužském** prostředí, jakým jsou rallye. Z každého gesta či pohybu je vidět, že je přímo nabitá energií. Na první pohled ale není zřejmé, že velkou láskou Michaely Maňovské je rallye, tedy tvrdý sport, který je téměř výhradně doménou mužů. (Lidové noviny, 23. 5. 2003)*
5. *Plochodrážní jezdec Jaromír Otruba začínal s tímto **typicky mužským** sportem v roce 1988. (LN, 23. 5. 2003)*
6. *Z nich by pak případně mohla vyrůst i naděje naší motokrosové reprezentace Ještě se vrátím k tomu, že jsem na začátku odpovědi řekl děti. To bylo kvůli tomu, že i v tak **typicky mužské** sportovním odvětví se v dnešní době pokoušejí občas prorazit i některá děvčata. (Deníky Moravia, 23. 4. 2004)*
7. *Emancipace se nevyhnula ani tak **typicky chlapeckému** sportu, jako je řecko-římský nebo volný styl. Na žíněnce si to se stejnou vervou jako muži už několik let rozdávají zástupkyně slabšího pohlaví jako v tomto případě Polka Malgorzata Bassaová (vlev) a Xiomara Geuravaová z Venezuely. (Lidové noviny, 15. 9. 2003)*
8. *Poté, co se něžnější polovina lidstva zabydlela v **typicky mužských** odvětvích, jako jsou box, vzpírání nebo vrh kladivem, vtrhly cyklistky s plnou vervou i do terénu. (Lidové noviny, 31. 1. 2000)*
9. *Jakmile však odloží železo, je z ní usměvavá mladá dáma. S lehkou nadsázkou vypráví třeba o tom, která se před jedenácti lety dala na vzpírání a nyní zachraňuje jeho domácí jmén. Cesta mladé ženy k titulu mistryně Evropy v kategorii do 75 kilogramů v tak **typicky mužském** sportu je originální. (Mladá fronta DNES, 10. 7. 2000)*
10. *Šermuje sedm let ve žďárské skupině Flamberg. Ptáte se, jak se vlastně k **typicky mužské** zábavě dostala? (Deníky Moravia, 29. 8. 2005)*
11. *Navíc například na fotbal, který je považován za **typicky mužskou** zábavu, u nás chodí spousta žen,“ dodal se smíchem. (Deníky Bohemia, 14. 7. 2004)*
12. *Ujmou se jí zejména sportovci, tedy hokejisté a fotbalisté, jejichž rituály zpestří **typicky chlapeckou** záležitost. (Deníky Bohemia, 25. 10. 2006)*
13. *Ženské pokolení na Slovácku je hodně zdatné a vedle náročných prací v domácnosti, na záhumence či ve vinohradě se stále více vměšuje i mezi **typicky mužská** sportovní odvětví. Dosud se něžné pohlaví hojně pohybovalo zejména na fotbalových*

- trávnících hodonínského regionu, nyní už ale proniká i mezi mantinely hokejových hal. (Deníky Moravia, 20. 2. 2004)*
14. *Žije ve světě plném lži, faulují politici, byznysmani i **obyčejní chlapi** od piva. (Mladá fronta DNES, 22. 8. 2000)*
 15. *Když se vrací utmáčený z práce domů, zpravidla si na chvíli v klidu sedne, něco si přečte, anebo si, jako většina normálních chlapů, zaskočí na jedno pivko. (Lidové noviny, 23. 12. 2002)*
 16. *Jeden australský časopis napsal, že hranice metrosexuality jsou příliš křehké. A že metrosexuála od **normálního chlapa** dělí - šest piv. V tomto kontextu je tématem také metrosexualita. (Lidové noviny, 31. 12. 2003)*
 17. *Po pár krocích zapadneme do baru O, Che, s, šestici už zase vyprahlo. „My jsme úplně **normální chlapi**,“ představuje partu nad napěněnou dvanáctkou Barry. (Lidové noviny, 14. 2. 2004)*
 18. *Samozřejmě, alkohol je může přeměnit na nesmírné idioty, hrubé, vulgární "úchyláky", nebo i uplakané trosky, ale o tom **typické mužské** posezení u sklenice piva není. (Nedělní Blesk, č. 38/2002)*
 19. *I když emancipace v mnoha směrech velmi pokročila, stále ještě je zvláštní slyšet chlapa, který se uprostřed řeči zvedne s tím, že musí jít navařit. Stará o domácnost na plný úvazek. Kromě **typicky mužských** prací přemýšlí o tom, co uvařit, co k tomu nakoupit a co napéci na neděli. Třídí špinavé prádlo do pračky a už ví, na co se hodí jaký prací prášek. (Deníky Bohemia, 29. 7. 2005)*
 20. *Rozhodně dnes už příkré dělení úkolů neplatí ani u heterosexuálních párů: ženy se věnují mnohdy **typicky mužským** činnostem, muži zase vypomohou v domácnosti. Dělení na muže živitele a ženy udržovatelky krbu přestalo platit nejpozději na počátku 20. století. Dnes prostě u párů, které spolu žijí (bez ohledu na jejich složení) platí jediná zásada: každý dělá, co umí. (Britské listy, 27. 8. 2003)*
 21. *Na první pohled pozitivní pár prý funguje jako každá jiná rodina. „Řekni, že jsem takovej **normální chlap**,“ obrací se Radek na svoji ženu a ta bez jakéhokoliv nátlaku přikyvuje. „Je to pravda. Radek mi občas pomáhá i s úklidem. Má samozřejmě i takové chvíle, kdy se mu do ničeho nechce, ale to máme koneckonců všichni.“ (Blesk, 4. 5. 2001)*
 22. *„Těžce snáší stěhování, ale já jsem **normální chlap**, umím luxovat i mýt okna,“ přesvědčoval. (Deníky Bohemia, 30. 11. 2004)*

23. *Zajímavé je, že dívky, postižené velkým množstvím androgenů, si v dětství hrály daleko víc jako chlapci, totiž nikoliv s panenkami, ale s auty. Tyto dívky pak projevovaly zájem o **typicky mužské** činnosti a zaměstnání. Jiné studie ukázaly, že matematické schopnosti jsou charakteristickou vlastností mužů, zejména na horním konci škály, kde muži daleko překonali schopnosti žen. Velmi zajímavým zjištěním je to, že se poznávací schopnosti jednotlivých lidí mohou měnit v důsledku hormonálních změn během života . (Britské listy, 31. 5. 2002)*
24. *Ženu vypustím do obchodu a sám si sednu do restaurace na kafe a přečtu si noviny. Vozím si je raději s sebou. Nebo se prostě schovám k regálu, který je **typicky mužský**,“ prozrazuje svoje finty. (Deníky Bohemia, 20. 12. 2004)*
25. *Předvánoční nákup s rodinou. Oblíbená zábava a skvělý zážitek pro příslušnice něžného pohlaví , pro **normální muže** obvykle zkouška nervů. (Deníky Bohemia, 18. 12. 2004)*
26. *Jsem **obyčejný chlap**, který dělá i takové věci, jako je třeba nakupování v supermarketech. Budu to dělat i v Madridu. Dělat normální věci mě drží při zemi a poskytuje mi potřebnou vyrovnanost.“ Při přivítání v Madridu nechyběla Victoria. (Deníky Bohemia, 11. 9. 2004)*
27. *Hraní a skotačení přitom podle vědců samečkům v pozdějším životě pomáhá zvládnout **typicky mužské** aktivity, jako jsou lov nebo boj o nadvládu. (Hospodářské noviny, 29. 4. 2004)*
28. *Výsledky průzkumu také ukazují, že ženy jsou ochotnější přijímat práce, které jsou považovány za **typicky mužské**. „Pro řadu mužů může být ale práce vykonávaná tradičně ženami nepřijatelná až degradující,“ doplňuje Hajná. (Lidové noviny, 27. 2. 2001)*
29. *To je podle Hodasové jeden z důvodů, proč se ženám příliš do politiky nechce. „Jsou typicky ženská a **typicky mužská** povolání. Politika stojí asi někde uprostřed.“ (Mladá fronta DNES, 4. 12. 2002)*
30. *O tuto knihu se mohou opřít ženy, jimž se ani trochu nelíbí současné dělení domácích prací v rodině či hodlají být úspěšné v **typicky mužských** profesích. (Mladá fronta DNES, 25. 7. 1998)*
31. *První ženou, která na Helfštýně kovala, byla manželka kováře Afreda Habermanna. Před patnácti lety byla raritou. I v této **typické mužské** profesi se však stále více objevují ženy a výjimkou nejsou ani tuzemské. (Mladá fronta DNES, 24. 8. 2000)*

32. *Dnes tu ženy pracují i v **typicky mužských** profesích, třeba jako policistky, pilotky, manažerky, velvyslankyně... (Právo, 1. 7. 2000)*
33. *Dívky pronikly do vojenské policie, k výsadkářům, k tankistům, jezdí v rámci zahraničních misí do válečných oblastí. Co obnáší život v tak **typicky mužské** prostředí? Jsou to „drsňačky“, které jejich kolegové berou jako chlapy, nebo tam naopak působí spíše jenom rozruch? (Mladá fronta DNES, 29. 9. 2001)*
34. *Podobně jako v jiných armádách NATO mají i v ČR ženy zájem o **typicky mužské** profese a nikdo jim v tom již nebrání, uvedl Tluka. (Právo, 2. 8. 2001)*
35. *Přestože krejčovina už v té době nebyla **typickým mužským** povoláním, mezi svými vrstevníky si získal respekt. (Mladá fronta DNES, 21. 8. 2003)*
36. *Na rozdíl od **typicky mužských** profesí, jako je mechanik, seřizovač či elektronik, u žen ve výrobě tolik nerozhoduje, jakou střední školu absolvovaly. Rozhodují osobnostní kvality, schopnost reakce a správného úsudku při obsluze strojů a zručnost. (Deníky Moravia, 11. 2. 2005)*
37. *Politika je stále chápána jako prostor **typicky mužský**. (Deníky Bohemia, 9. 11. 2006)*
38. *...už jistě dobře víte, že jsem inteligentní, a tedy i hodně tolerantní muž, kterému určitě vůbec nevadí, když ženská dělá nějakou **typicky chlapskou** práci, ať už tiračku, detektivku, kopačku, rozbrušovačku, hornici, hasičku, sběračku, dlaždičku, míchačku, kolomaznici, katku, pohodnou rasku, kočí, chirurgku, lodivodku, oračku, pasačku chlapců, vepřů či lam pasačku, kropičku záhon nebo lepičku plakátek. (Lidové noviny – Magazin, č. 22/2002)*
39. *Čísla však hovoří jasně: nejen, že dvě třetiny českých soudců jsou nyní ženy, ale i v řadách státních zástupců je dnes 57 procent reprezentantek něžného pohlaví. Více než pětina žen dnes pracuje i v tak **typicky mužském** prostředí, jakými jsou bezpochyby odjakživa věznice. (Právo, 22. 7. 2002)*
40. *V té době tady působily převážně ženy, takže to byla vítaná pomoc při úklidu chodníků v zimě nebo zajišťování dalších **typicky mužských** prací“ zavzpomínala šéfka děčínského Charitního sdružení Ladislava Vopatová. (Deníky Bohemia, 2. 12. 2004)*
41. *Jinak dnes v Ostravě fotbalovému mužstvu nikdo neříká Pan Miroslav působí jako normální, **obyčejný mužský**. Mistr ve fabrice, dvě děti na střední průmyslovce. Devětatřicet roků, rodinný domek na předměstí. (Mladá fronta DNES, 8. 11. 2003)*

42. *Jsem přesvědčen, že klasické dělení na **typicky mužská** a typicky ženská povolání se dnes již přežilo a žádné exkluzivně ženské a exkluzivně mužské profese v obecném slova smyslu neexistují.* (Lidové noviny, 3. 12. 2004)
43. *Prostředí stále ženy ještě nemotivuje k tomu, aby jich více studovalo například **typicky mužské** obory. Okolí jim často dopředu namlouvá, že pro tohle studium nebudou dobré, proto se samy o to ani nepokusí,*“ *míni Sokačová.* (Deníky Moravia, 27. 8. 2004)
44. *Existují ještě **typicky mužské** a typicky ženské obory? Nebo už všichni studují všechno?* (Lidové noviny, 11. 4. 2003)
45. *Nenuťte své děti do koníčků jen proto, že je pokládáte za **typicky mužské** nebo typicky ženské. Je to předsudek. Nechejte je dělat, co je baví. A technické hračky nebo stavebnice nekupujte jen pro syna.* (Lidové noviny, 30. 11. 2004)
46. *Tak přísně monogamní život totiž nevede v současné době snad žádná filmová hvězda. Věří v Boha a v rodinu, je katolík a odpůrce potratů. Nesnáší, když ho novináři popisují jako největší sexuální symbol planety. On sám se totiž cítí jako **nejnormálnější muž** planety, kterého jeho žena Robyn a sedm dětí denodenně navracejí zpět do reality. Mel Gibson pochází z jedenácti dětí.* (Blesk magazín, č. 36/2000)
47. *Lukáše Bauera úspěchy nepoznamenaly. Nezpychl. Zůstal **normálním chlapcem** z Krušných hor.* (Deníky Bohemia, 11. 5. 2004)
48. *Stihl jste si s Růžičkou popovídat i v průběhu finále? Růža zůstal **normální chlap** a pro mě není problém s ním třeba hodinu diskutovat.* (LN, 9. 4. 2004)
49. *Karel je úplně **obyčejný chlap** jako každý jiný. Beru ho jako normálního člověka, s nímž si mohu dobře popovídat. Kdyby nebyl mnohonásobným slavíkem, nikdo by se o nás nezajímal.* (Nedělní Blesk, č. 3/2000)
50. *Skromný podnik je snad jediným místem, kde nemusí čelit náporu fanynek. Všichni místní ho znají odmalička, a proto pro ně zůstává **obyčejným chlapcem**.* (Lidové noviny, 25. 5. 2000)
51. *„Nedával najevo, že by byl Pan Někdo. Byl to **obyčejnej chlap**,“ shodla se čtyřčlenná rodina* (Deníky Bohemia, 11. 3. 2006)
52. *Příkladů je mnoho: muži - herci si v televizních pořadech vyměňují historky, kterak svoji vojnu "proflákali" a prozpívali v Armádním uměleckém sboru, **obyčejní muži** zase v hospodách dávají k lepšímu historky o kšeftování s materiálem a autosoučástkami na Tatry 815.* (Lidové noviny, 1. 4. 2004)

53. Při té příležitosti se ozdobil hodinkami v hodnotě 20000 liber , prstenem za 15000 liber a náušnicemi za 5000 liber . Měl na sobě víc šperků než Victoria. Ale řekl o sobě: „Jsem **obyčejný chlap**.“ (Deníky Bohemia, 30. 8. 2004)
54. Navenek působí jako superstar, která své okolí fascinuje, a zároveň se k ní lidé bojí přiblížit. Netuší totiž, že v reálu je to nudná osůbka, která touží po obyčejném životě. S úplně **obyčejným mužem**. (Blesk, 15. 10. 2001)
55. Nejdůležitější zápasy svých hokejových kariér. Což však nic nemění na tom, že zůstávají **obyčejnými muži**. A tedy , že den co den usedají před televize a hltají obrázky z fotbalového mistrovství světa v Koreji a Japonsku. (Blesk, 13. 6. 2002)
56. Cítím s ní, protože představa ztráty všech dosavadních výhod a život normální ženy po boku **obyčejného muže**, byť pohádkově bohatého, musí být pro ni opravdu krutá. (Blesk, 28. 1. 1998)
57. Prezident fotbalové Sparty VLASTIMIL KOŠTÁL (46) je **normální chlap**. Navíc má snad jenom pár miliónů v bance, podíl v nejslavnějším českém fotbalovém klubu, horskou chalupu, soukromý vlek, jachtu, nezanedbatelný akciový podíl v pivovaru v jižních Čechách a pár dalších finančních aktivit. (Blesk, 25. 2. 2004)
58. Život viděný z pohodlí primátorského mercedesu je naprosto jiný než starosti **obyčejného mužského** v sepraných texaskách a tričku. (Mladá fronta DNES, 13. 2. 2002)
59. Kdysi jste prohlásila, že vaším snem vždycky bylo úplně normální manželství s **obyčejným mužem**. Později jste však řekla, že váš muž by měl být úspěšný. Takže obyčejný, nebo úspěšný? (Mladá fronta DNES, 28. 6. 2003)
60. A konečně, bratr Ferdinanda d'Este se pro osudovou lásku k dceři univerzitního profesora vzdal všech titulů, úřadů i příslušnosti k panovnickému dvoru a jako **obyčejný muž** Ferdinand Burg žil se svou ženou na vídeňském předměstí. (Mladá fronta DNES, 10. 11. 2004)
61. Hm, takže z **obyčejného chlapa** se stal vážený pan spisovatel. (Mladá fronta DNES, 2. 6. 2003)
62. Jenže jak si má být **obyčejný chlap** jistý, že je u hvězdy jedničkou a že ho neohrožuje nikdo ze smetánky, která se kolem ní točí? (Mladá fronta DNES, 19. 7. 2003)
63. Tento týden jsem měl podruhé za sebou v krátké době možnost setkat se s Václavem Havlem. Poprvé to bylo na legendárním Hrádečku. Měl chalupářské džíny a vytahanou mikinu s nápisem Columbia University. Vlastně **obyčejný chlapík** se smyslem pro humor. (Deníky Bohemia, 11. 11. 2005)

64. *Žije ve světě plném lži , faulují politici , byznysmani i obyčejní chlapi od piva. Tento kontext podporuje vícekrát opakující se tvrzení, že je pro muže typické pít piva.* (Mladá fronta DNES, 22. 8. 2000)

Als ein typisches männliches Hobby ist der Motorsport genannt (1, 2, 3, 4, 5, 6). Wenn eine Umfrage durchläufe, würde sicher bestätigt werden, dass die Männer dafür wirklich eine größere Interesse haben als die Frauen. Dieses Hobby wird von der Generation zur Generation überträgt. Wenige Väter sprechen mit ihren Töchtern über Autos. Es gibt aber solche Fälle, einige Mädchen interessieren sich für den Motorsport. Und sie sind erfolgreich. Also es gibt hier wahrscheinlich die Anwendung der Gender-Stereotypen.

Der Sportzweig hat während Jahre große Unterschiede in der Auffassung der männlichen und weiblichen Sportarten erlebt. Eher haben die Frauen keinen Fußball gespielt, haben keine Gewichte gehoben. Die Emanzipationsbemühungen erstärken und sie haben auch in den Sport eingegriffen. Aber trotzdem dominieren in manchen Sportarten die Männer. Typisch männlich ist Box, griechisch – römischer Kampf, also die Sportarten, v.a. Zweikämpfe, wo die größere Stärke siegt. In der Einleitung wurde geschrieben, dass für Männer die Kampfkraft typisch ist, die kann man in diesen Sportarten gut anwenden (7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15).

In manchen Belegen wurde Liebe zum Bier erwähnt (16, 17, 18, 19, 20, 64). Laut diesen Belegen mag jeder normale Mann Bier und er geht ab und zu in die Kneipe. Die Tschechen sind aber für ihr Bier bekannt. Diese Tatsache ist wahrscheinlich eine Angelegenheit unserer Kultur. Im deutschen Korpus wurde vom Bier nichts gelesen.

Mit Frauen werden typische Tätigkeiten verbunden, wie Kochen, Bügeln und andere Hausarbeiten. Mit Männern werden diese Tätigkeiten nicht verbunden. Umgekehrt. Die Männer nehmen einen Abstand von diesen Tätigkeiten. Die Sorge für den Haushalt ist doch eine weibliche Aufgabe. Aber es gibt auch Tendenzen dieses Überbleibsel zu entfernen. Die Fürsorge um das Haus hängt nicht von Dispositionen ab. Das kann eine Frau, ebenso ein Mann leisten.

Auch solche Treffer wurden gefunden, wo ein Mann auch solche Tätigkeiten macht, die nur zu Frauen gehören. Er kocht (21), staubsaugt, putzt Fenster, räumt auf (21, 22, 23, 24). Die Arbeitsteilung verschwindet laut einem Beleg (22).

Bei Frauen wurde mehrmals gesagt, dass sie das Einkaufen lieben. Bei Männern ist ein solcher Fall nur zweimal erschienen, aber im Gegenteil. Die Männer hassen das Einkaufen (26, 27). Der Beleg 28 haltet das Einkaufen für eine für Leben erforderliche Selbstverständlichkeit.

Einige wissenschaftlichen Forschungen behaupten, die Dispositionen zu verschiedenen Tätigkeiten werden nach dem Geschlecht gerichtet, bzw. nach Hormonen (26). In diesem Fall wäre logisch, dass Jungen zu Autos hinneigen und die Mädchen zu Puppen. Aber man kann nicht behaupten, dass es so sein muss.

Die Berufe werden in die weiblichen Berufe und die männlichen Berufe geteilt. (25, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47). Ein Beleg haltet die Politik für einen neutralen Beruf, nicht nur für einen männlichen Beruf (34).

Die typisch männlichen Berufe sind: Schmied, Polizist, Pilot, Botschafter, Soldat, Schneider, Mechaniker, Arbeiter, Bergmann, Feuerwehrmann usw. (31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40). Der Beleg 42 bietet ein Verzeichnis der männlichen Berufe. Die Belege 32, 38 tolerieren die Möglichkeit, dass eine Frau die männlichen Berufe leistet.

Einige Belege polemisieren mit der Arbeitsteilung, manche lehnen sie ab, oder sie werden darüber bewusst, dass die Frauen von männlichen Berufen entmutigt werden (44, 45).

Zum gewöhnlichen Mann gehört keine Berühmtheit, obwohl er aufgrund von seinen außerordentlichen Fähigkeiten darauf einen Anspruch haben könnte. In den Belegen treten bekannte Persönlichkeiten auf – Schauspieler, Sänger, Sportler, Politiker, die sich verteidigen, dass sie trotz ihrer Berühmtheit (und seines Reichtums) auch gewöhnlich sind wie andere (46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63). Sie erheben sich über andere nicht, obwohl sie mehr Geld verdienen oder obwohl sie dank seiner Popularität geforderter sind. Konkrete Beispiele, warum sie eigentlich gewöhnlich sind, fehlen. Die Medien (angesichts dessen, dass die Treffer publizistisch sind) vereinen die Attribute „bekannt, populär und berühmt“ mit den Attributen „normal, gewöhnlich“ nicht.

Die Popularität trägt den Verlust des Privatlebens mit. Ihr Leben dreht sich um ein großes Geld, aber sie müssen auch ein gewöhnliches Leben leben. Auch müssen sie sich für das Kleid und Essen sorgen. Sie müssen ihre Familien versorgen. Aber sie haben

dank ihren Geld mehrere Möglichkeiten, die sich die gewöhnlichen und ärmeren Menschen nicht erlauben können.

Es muss nicht nur um einen Beleg über bekannte Persönlichkeiten gehen, damit erwähnt würde, dass ein Reichtum für keinen gewöhnlichen Menschen bestimmt wird.

Ebenso sind für die gewöhnlichen Männer keine Prestige, keine wichtige Gesellschaftsrolle und kein Erfolg im Leben charakteristisch. Das betrifft wieder oft das Geld. Die gewöhnlichen Menschen sind also wahrscheinlich bescheiden und unanspruchsvoll.

3.1.2. Attribute „ideální“, „správn-“

3.1.2.1. Frau

Aus den Treffern folgt, dass der Frauen bestimmte Eigenschaften zugeschrieben werden. Diese Eigenschaften hängen mit dem Aussehen und den Beziehungen zu näheren Personen und zum Partner zusammen. Sie bestimmen, was für Forderungen die ideale Frau erfüllen muss, um „ideal und richtig“ genannt zu werden. Aus den Treffern ebenfalls folgt, dass die Frauen über diese Pflichten, mit denen sie sich identifizieren, bewusst werden.

Die Treffer enthalten gewünschte Eigenschaften, mit denen die ideale Frau verfügen soll.

Die Vorstellung von der idealen Frau enthält vor allem Forderungen an ihre Schönheit, also nur selten an ihre innere Seite.

3.1.2.1.1. Aussehen

Die ideale Frau wird mit bekannten Persönlichkeiten verglichen. Falls nicht, wird sie als zart und schwach betrachtet. Der Nachdruck wird auf die Schönheit und die Brüste gelegt. Die Models werden abgelehnt.

1. *Když máte přes biceps skoro tolik, co v pase, nejste **ideální žena**.* (Deníky Moravia, 25. 8. 2007)
2. ***Správná žena.** Ženství hrdinky je symbolizováno tělesnou křehkostí. Nemůže nosit velikost XL a boty čtyřicítky, požaduje se však na patřičných místech zdravě žensky zaoblená postava.* (Mladá fronta DNES, 5. 2. 2010)

3. *Naše společnost nepovoluje ženám fyzickou sílu, protože **ideální žena** se měří podle toho, s jakou lehkostí se nechá znásilnit, a proto se ženy silné, sportovní a bojovné na plátně a na obrazovce příliš neobjevují.* (Lidové noviny, 29. 1. 2010)
4. *Tak jsem vytvořil sochu Venuše jako **správný ženský** se vším všudy. Když ale žena uviděla, jaký má můj výtvar obrovský prs , názor změnila.* (Deníky Bohemia, 23. 3. 2004)
5. *„Vytvořil jsem si prototyp **ideální ženy**. Trochu oplácaná, velká prsa, pořádný zadek a dlouhé nohy. Nakreslený je to krásný, ale když byste nějakou takovou potkali na ulici, byla by to určitě hrůza.* (Blesk, 21.5. 2001)
6. *Lara je ztělesněním snů o **ideální ženě**.* (pozn. Lara Croft ist die Figur der Computerspielen, dünn, dunkelhaarig und hat große Brüste)
7. *„Ještě mi řekl, že **správná ženská** musí mít podvazky.“* (Deníky Bohemia, 2. 12. 2004)
8. *„**Správná ženská** musí mít podvazky“, soudí školák České Budějovice.* (Deníky Bohemia, 10. 1. 2005)
9. *Jak vidí Britové **ideální ženu**? Musí mít vlasy jako Julia Roberts, oči Zety Jones, lícní kosti Jennifer Lopez a rty Angeliny Jolie.“* (Blesk, 29. 8. 2002)
10. *Do filmů byla obsazována spíše jako **ideální žena** než jako dobrá herečka.* (LN, č. 226/1999)
11. *V roce 1982 americký časopis Time vyhlásil za **ideální ženu** herečku Jane Fondovou.* (Lidové noviny – Magazín, č. 8/2003)
12. ***Ideální žena** je krásná jako Catherine Deneuveová v dobách své největší slávy, štíhlá, pracovitá, věrně milující. A mám štěstí , že jsem takovou ženu našel.* (Blesk, 9. 7. 2001)
13. *Protože nejen politickým bojem je zákonodárce živ, zeptali jsme se poslanců, jak by podle nich měla vypadat **ideální žena**. Odpovědi jsme z nich však museli získat téměř pod fyzickým nátlakem. Jak se zdá, ženy poslanců drží muže pěkně zkrátka. ..“Pro mě by to musel být mix Greta Garbo a madam Curieové. Potrpím si nejen na hezké , ale také inteligentní.* „(Blesk, 9. 7. 2001)
14. *Před časem šel německý film Žena mých snů, kde hlavní roli hrála Marika Röková. To by mohla být pro mnohé **ideální žena**. Ale obecně bych řekl, že taková žena by měla mít tělesné parametry modelky Cindy Crawfordové, trpělivost matky Terezy a měla by být pečovatelka rodinného krbu, do kterého stále fouká, aby jeho plamen nevyhasl.* (Blesk, 9. 7. 2001)

15. *Komunisté mají jasno, **ideální žena** je pro ně Anna proletářka, tedy žena, která je hlavně pracovitá.* (Blesk, 9. 7. 2001)
16. *Dnes o ní všechny ruské noviny píší jako o neobyčejné, zářivě krásné, prudce inteligentní, prostě **ideální ženě** velkého muže.* (Lidové noviny, č. 220/1999)
17. ***Ideální ženská** je vlastně takovou směsicí. Měla by mít úsměv Nicole Kidmanové, osobnost Julie Robertsové a vypadat jako Michele Pfeifferová, ztělesnění krásy.* (Deníky Moravia, 16. 1. 2006)
18. *Přesvědčení, k němuž dospěli na základě vlastního pozorování, potvrdil nyní i profesor Peter Manning z univerzity v Lancashire, který sestavil matematickou formulku, jež uvádí do správného poměru **ideální ženské** proporce. Jeho PPI (Perfekt Po - Index čili index perfektních hýždí) je skoro tak prostý jako zápis Einsteinovy teorie relativity. Poměr mezi obvodem pasu (OP) a obvodem boků (OB), tedy OP:OB, by se měl rovnat 0,7.* (Mladá fronta DNES, 21. 11. 2003)
19. ***Ideální žena** z pohledu mužů. - Jaká je? Hnědovláska, která právě oslavila dvacáté čtvrté narozeniny, měří 164 centimetrů a má postavu ve tvaru přesýpacích hodin.* (Deníky Moravia, 1. 6. 2006)
20. *Rok nato se sotva plnoletá milovnice čokolády, ovocných knedlíků, svíčkové a hruškového džusu s **ideálními ženskými** mírami 90 - 60 - 90, stala 15 . královnou krásy.* (Mladá fronta DNES, 19. 12. 2003)
21. *„Kdyby **ideální žena** v reklamě vážila dvě stě kilo, budou se ostatní ženy cpát, aby získaly tuto podobu.“* (Hospodářské noviny, 2.12. 2003)
22. *Protipól světu reklamy. Černobílé fotografie Dany Kyndrové budou v pardubické knihovně vystaveny do 17. února a jisté je, že vytvářejí skvělý kontrast k dnešnímu bizarnímu barevnému světu reklamy, který nám vštěpuje lživý kult mladé, nejlépe vychrtlé krásky jako vzor **ideální ženy**.* (Deníky Bohemia, 24. 1. 2005)

Die Frau verkörpert einen zarten Menschen (1, 2, 3). Im realen Leben ist sie eine dünne Frau, ohne Muskeln. Eine dünne Frau scheint verletzbarer.

Aus der richtigen Frau sollte die Weiblichkeit strahlen. Die Weiblichkeit verkörpert eine Frau mit größeren Brüsten (4, 5, 6), keine dünnen Models. In zwei Fällen wurden als Symbol der Weiblichkeit Strumpfhälter gefordert (7, 8).

In manchen Fällen ist die ideale Frau mit bekannten Persönlichkeiten identifiziert. Mit Sängerinnen oder Schauspielerinnen (9, 10, 11, 12, 13, 14, 17). Die Ursache ist wahrscheinlich wieder die Medialisierung unserer Gesellschaft und das mit einem

Fernseher verbrachte Konsumleben. Die ideale Frau kann ein Mix von Körperteilen Hollywood Stars sein. Allerdings ist das Geheimnis, wie Stars ohne professionelle Visagisten, ohne Plastikoperationen und ohne erfahrene Computer- und Graphiktechniken aussehen würden.

Ein Beleg betrifft wahrscheinlich dieselbe Umfrage. Die Männer antworten, wie sie sich die ideale Frau vorstellen. Sie projektieren ihre Vorstellungen überwiegend in bekannte Persönlichkeiten. Hier wird das Aussehen mit den Eigenschaften und auch mit den Dispositionen kombiniert. Ideale Frau kann sein: arbeitswillig (15), treu (12), intelligent (13, 16), geduldig und für ihr Heim pflegend (14).

Ausser der Vergleichen des weiblichen Ideals mit bekannten Stars sind auch allgemeine Muster aufgetaucht. Sie erklären auch die Vorstellungen von der idealen Frau. Dazu gehört das Verhältnis des Hüftumfangs zur Taille (18) und überhaupt die weibliche Körperform (19).

Ideale Maße und Proportionen der Frau werden diskutiert. Die weltberühmte Vorstellung des Schönheitsideals ist das Verhältnis des Hüftumfangs zur Taille und zum Brustumfang, der 90: 60: 90 sein soll (20).

Die im Korpus gefundenen Schönheitsforderungen beweisen die Behauptungen über den herrschenden Schönheitskult.

Der Schönheitskult wird also kritisiert. Der Einfluss der Medien wurde nicht übergangen. Die Medien geben Trends, formen unser Bewusstsein und setzen uns unter Druck. Die Belege stoßen auf die Wirklichkeit, dass unser Unterbewusstsein die Weise der Präsentierung von Menschen auf den Bildschirmen (und auf den Zeitschriftsseiten) speichert. Und wir richten sich dann danach, was wir uns unter „richtig, ideal“ automatisch vorstellen (21, 22).

3.1.2.1.2. Eigenschaften, Fähigkeiten, Beziehungen

Entsprechend den Stereotypen gehört zu Frauen die Emotionalität und Passivität. Aber nicht immer. Die ideale Frau ist der Traum von Männern, mit dem sie leben wollen.

1. *Chlapci jsou od mala vedeni k tomu, aby šli dopředu, vítězili, nebáli se rizika. Od děvčat se čeká, že budou hodná, milá, laskavá. **Správná ženská** pozice je být v závětrí, neočekává se od ní schopnost rozhodovat se. (Blesk magazín, č. 6/1999).*
2. *Nejenže prokázala muzikální dispozice (Georgetta v Daňkově hudební komedii Jedno jaro v Paříži), ale i z rolí „správných ženských se srdcem na dlani“ uměla vykřesat hlubší vrstvy (například Fanka v Loupežníkovi). (LN, 3. 5. 2001)*
3. *Nejspíše to jako **správná ženská** pořádně obrečí. (Mladá fronta Dnes, 17. 1. 2001)*
4. ***Ideální žena**: Taková, která by mi do ničeho nemluvila. (Deníky Bohemia, 8. 4. 2004)*
5. *Na dovolenou pojedou k moři se svojí osmnáctiletou dcerou, která si jako **správná žena** v tomto případě prosadí svůj názor, takže konečné slovo při výběru bude mít ona. (Deníky Moravia, 12. 7. 2005)*
6. *Nemůže tatku vidět za říditky závodního stroje. Jako **správná ženská** si umí vynutit to, aby ji otec svezl na malém okruhu, uvelebí se na nádrži. (Deníky Bohemia, 11. 6. 2004)*
7. *Dívky se zřejmě ztotožňují s televizními vzory žen bojovnic - princeznou Xenou, Brutální Nikitou a jinými - a začínají považovat za normální, že **správná žena** umí někoho kopnout do obličeje. (Deníky Bohemia, 18. 10. 2006)*
8. *Každá **správná žena** má být bouřící, má být svá a ohrožovat chlapy. (Blesk, 26. 5. 2003)*
9. *Jste téměř **ideální žena** do manželství. Dáma, která se dokáže zorientovat v každé společnosti, dbá na sebe a dokáže zachovat důstojnost i před protivným šéfem. Manžel na vás může být hrdý. (Blesk, 2. 9. 2002)*
10. ***Ideální žena** je moderní a smyslná (kdo by stál o šeredku?), je soběstačná a díky své nezávislosti se lehce a s radostí adaptuje. (Reflex, č. 12/2000)*
11. *„Nejsem příliš zběhlá moderátorka, ale protože jsem jako každá **správná ženská** hodně upovídaná, řekla jsem si, proč ne“ (Deníky Bohemia, 14.2. 2004)*
12. *Zatímco Adélka je nejčilejší a jako **správná ženská** i nejvýřečnější, Michal s Filipem se více při hře zabaví. (Deníky Bohemia, 22.1. 2007)*
13. *Jako **správná ženská** na sebe nechala čekat, a to pět dnů po vypočítaném datu porodu. (Deníky Bohemia, 2. 1, 2004)*
14. *Na věci mezi nebem a zemí on vůbec moc nedá, kdežto já jako **správná ženská** ano. (Mladá fronta Dnes, 22. 7. 2003)*

15. **Ideální žena:** Příjemná, milá, hezká, vtipná, tolerantní. (Deníky Bohemia, 17. 4. 2004)
16. *Jak si podle vás představuje muž **ideální ženu**? Tak to je u každého jiné. Někdo potřebuje ženu krásnou, chytrou, energickou, sebevědomou, nezávislou a která by mu dávala velkou volnost. Naopak jiní hledají rodinný typ.* (Deníky Bohemia, 24. 11. 2007)
17. *nápoj: vepřo - knedlo - zelo, pivo, **ideální žena:** manželka* (Deníky Bohemia, 19. 7. 2004)
18. *nápoj: kuřecí steak, cola, **ideální žena:** přítelkyně Monika* (Deníky Bohemia, 19. 7. 2004)
19. *Pokud bych měl žít s **ideální ženou**, tak bych nemohl žít v České republice, protože bych potřeboval tři ženy najednou, abych dosáhl ideálu. To si ale dělám srandu. Mám totiž doma manželku, která splňuje v podstatě všechna měřítká.* (Deníky Bohemia, 26. 5. 2004)
20. *Další z mužů s edomnívá, že nejdůležitější je, aby **ideální žena** byla veselá. „Ideální partnerkou je pro mne moje přítelkyně. Myslím si, že je důležité, aby byla veselá a ne moc hádavá, protože nemám rád rozpory a křik.“* (Deníky Bohemia, 14. 1. 2006)
21. ***Ideální ženu** si Wabi představuje jako svou manželku Evu, která (jak říká), je nesmírně tolerantní, pracovitá a má smysl pro humor.* (Deníky Bohemia, 4. 9. 2004)
22. *„**Správná žena** se musí naučit svého partnera hýčkat, nikdy však nesmí zapomínat, že vztah je záležitostí dvou lidí a muž jí musí její snažení oplácet,“ uvedla psychologka Janina Krocková.* (Blesk, 10. 11. 2004)
23. *Podle slov autora má na jeho profesním úspěchu nemalou zásluhu přítelkyně Radka, jež je tou **správnou ženou** opečovávající tělo i duši věčně nespoutaného bohéma.* (Deníky Bohemia, 6. 2. 2004)
24. *Jak si podle vás představuje muž **ideální ženu**? Určitě bych řekla, že první co zaujme, je vzhled, ale menší vada jistě není na škodu. Na druhý pohled je určitě zajímavá vnitřní krása, charisma, zda je schopna postarat se o jeho děti a něco bude zřejmě i na přísloví, že láska prochází žaludkem.* (Deníky Bohemia, 20. 11. 2007).
25. ***Správná ženská** má vydržet trochu bolesti.* (Britské listy, 15. 8. 2002)

26. **Správná žena** neudá svého manžela?! Oběti domácího násilí si nemohou samy pomoci. Některé z nich se dokonce s danou situací podvědomě smíří a považují ji za téměř normální (Deníky Bohemia, 15. 12. 2004)
27. Po četných flirtech se zdá, že bývalý manžel Fergie konečně k sobě našel tu **správnou ženu**. Jmenuje se Ema Gibbsová, je o deset let mladší než princ a činí se jako poradkyně v dobře placeném oboru public relations neboli reklamy. (Blesk magazín, č. 21/2000)
28. Dosud jsem nenašel tu **správnou ženu** pro hezký rodinný život. (Deníky Bohemia, 4. 9. 2004)
29. Nejsem nikterak starý, ale nějak se mi nedaří najít tu **správnou ženu** do života. (Deníky Moravia, 9. 5. 2006)
30. Není to tak dávno, co se nechal španělský král slyšet, že má dost románek svého syna a že by bylo na čase, kdyby si přelétavý Felipe (30) konečně našel vážnou známou. Za **ideální ženu** pro svého syna označil Adelaide d'Orléansovou (25), vnučku hraběte z Paříže. (Nedělní Blesk, č. 18/1998)
31. Georges je složitý. Za každou cenu hledá **ideální ženu**. Měla by být taková, a zase ne moc taková. (Právo, 14. 6. 1999)
32. U Diany jsem pochopil, že jsem potkal **ideální ženu**. (LN, č. 204/1998)
33. Dcery už vyrostly, jedna je advokátkou, druhá televizní žurnalistkou, ruce se mi uvolnily a nabyly nové energie, když se mi poštěstilo najít **ideální ženu** Magdu, s níž jsem se v roce 1994 oženil. (Nedělní Blesk, č. 45/2000)

Zur Frau wird die Emotionalität (2, 3) zugesprochen und sie ist nicht tatkräftig (1). Es wird von ihr gefordert, dass sie dem Mann erlaubt das zu machen, was er will, es gibt in einem Beleg eine deutliche Submissivität der Frau (4). Die Frau wird meistens als still und im Hintergrund stehend präsentiert. Das entspricht auch den stereotypischen Vorstellungen.

Diese Vorstellungen können nicht generalisiert werden. Man kann nicht behaupten, dass diese Auffassung in der Gesellschaft herrscht, weil es nicht überwiegend erschienen ist. Auch die Behauptungen über aktive, tatkräftige Frauen sind erschienen. Die Frauen wollen ihre Ansichten durchsetzen (5, 6). In zwei Belegen ist die Frau aggressiv, stürmend, die Männer bedrohend (7, 8). In drei Belegen verkörpert die Frau einen temperamentvollen Menschen mit seinem eigenen Kopf, sie ist unabhängig und hat die Übersicht von der Welt (9, 10, 16).

In manchen Fällen wird auf die weibliche Geschwätzigkeit und Beredsamkeit gestoßen (11, 12). Vielleicht jeder von uns hat manchmal gelesen oder gehört, dass die Frauen gern plaudern. Das bestätigt den Fakt, dass die Frauen kommunikativer sind.

Leider keine konkrete Vorstellung wurde gebildet, weil die Belege oft im Kontrast stehen oder weil die Belege mit der Problematik der Frau in der Gesellschaft nur einmal erschienen sind. Zu den nicht wiederholten Belegen gehören Unpünktlichkeit (13), Glaube an überirdische Sachen (14) oder Toleranz (15, 21).

Einige Treffer fordern außer der Charektoreigenschaften eine hübsche Frau (15, 16). Das beweist, dass die Schönheit gewünscht ist.

Mehrmals ist wahrscheinlich dieselbe Umfrage erschienen. Die Männer haben die Frage, wie die ideale Frau aussieht, beantwortet. In diesen Fällen haben die Männer übereinstimmend beantwortet, dass die ideale Frau wie ihre Ehefrau oder Partnerin aussieht. Mann bekommt keine konkrete Vorstellung, nur einen erbaulichen Fakt, dass die Männer mit seinen Partnerinnen zufrieden sind. Die Partnerin wie die ideale Frau wurde noch in anderen Fällen außer dieser Umfrage gefunden (17, 18, 19, 20, 21).

Die Frau wird mit positiven Beziehungen zu anderen Menschen verbunden. Sie liebt seinen Partner, kümmert sich um ihn und auch um die Familie (22, 23, 24). Das entspricht der traditionellen Rolle, dass die Frau zu Hause und in der Küche sein soll.

Die Frau soll sich laut einigen Belegen hinter ihren Mann immer stellen, auch wenn sie von ihrem Mann geschlägt wird (25, 26). Sie haltet doch ein bisschen Schmerz aus. Das evoziert die Eigenschaften wie Schwäche und Ergebenheit. Obwohl die Frau wirklich schwächer ist, hat der Mann kein Recht sie zu schlagen. Die Frau muss doch darüber nicht schweigen.

In manchen Belegen suchen die Männer eine Partnerin, die ihren Forderungen entspricht. Es geht oft um Anzeige. Aber konkrete erwähnte Forderungen fehlen (27, 28, 29, 30, 31, 32, 33).

Es wird bewiesen, dass die Attribute „richtig“, „ideal“ wirklich wertende Kriterien umfassen.

3.1.2.1.3. Tätigkeiten, Freizeit, Berufe, gesellschaftliche Stellung

Die ideale Frau pflegt laut den Treffern den Haushalt und ihre Familie. Ein weibliches Hobby ist das Einkaufen.

1. „*Nebo má **správná žena** trávit život opravdu jen kontrolováním bělosti manželových límečků a vařením?*“ (Reflex, č. 46/1998)
2. ***Ideální žena** podá manželovi při příchodu domů bačkory, noviny a něco na zub.* (Mladá fronta DNES, 17. 7. 1999)
3. ***Ideální žena** by měla v práci podávat výkon jako muž a zároveň pečovat o domácnost a rodinu jako hospodyňka z počátku minulého století.* (Deníky Bohemia, 11. 3. 2004)
4. „*Fifinka jediná dívka v partě a téměř **ideální žena** - je ochotná skvěle vařit i prát, ale taky cestovat vesmírem.*“ (Lidové noviny, 9. 9. 2000)
5. *S Katkou jsme se seznámily na Petříně při závodech a pak jsme jako **správné ženské** plynule přešly na oblékání.* (Blesk, 9. 5. 2002)
6. *Kromě pochroumaného kotníku, radosti z výhry a plyšáků (s loňskými dvěma klovakany za dvouhru a debla už má doma malou zoologickou zahradu a celkem tři poháry!) udělala Bára v Melbourne jako **správná ženská** i pár nákupů.* (Blesk, 28. 1. 2003)
7. „*Projdi mne, pozorně prozkoumej všechna má zákoutí, nabízím řadu užitečných věcí, krásného zboží, zajímavých překvapení, nečekaných slev.*“ *Takovému vábení nemůže žádná **správná žena** odolat.* (Mladá fronta DNES, 14. 5. 2004)
8. *Jakou roli vůbec hraje velvyslanec, co dělá personál, co je potřeba zajistit, když se očekává válka, jak se jedná s Američany, jak s ostatními velvyslanci, jak s místními emíry, a také jaké to je, když je velvyslancem žena, první žena v dějinách diplomacie této oblasti vůbec. Na jednu stranu sice působí autorka jako **správná žena** na správném místě - dostatečně schopná i zapálená, znalá i přizpůsobivá, na druhou stranu však asi jen ženy – čtenářky porozumí jejím pocitům, když se koupe v potu v nějakém vojenském stanu v poušti, letadlo s jejím manželem havaruje před startem na Balkáně a děti hlídá v Praze babička.*“ (Lidové noviny, 14. 5. 2004)
9. „*Jak by asi podle firem měla vypadat **ideální žena**, kterou by chtěly zaměstnat? Mladá, svobodná, bezdětná asi do pětadvaceti let.*“ (Deníky Bohemia, 9. 11. 2006)

Die Frau kümmert sich um ihre Familie, sie kocht, wäscht, bügelt, räumt auf (1, 2, 3, 4). Sie wird die Hausfrau, manchmal kann es scheinen, dass sie ein Dienstmädchen des Mannes ist (2). Der Mann kommt nach Hause und bekommt alles. Obwohl die Frau sich dagegen empört (1). Die Frau hat Kinder, sorgt sich für ihre Familie und dazu geht sie noch in der Arbeit (3).

Eine weitere weibliche Tätigkeit, eigentlich auch ein Hobby, ist in manchen Belegen das Einkaufen und Ankleiden (5, 6, 7), die Pflege für ihr Aussehen.

In einem Fall wird die Frau richtig genannt, weil sie zu einer Arbeit oder Aufgabe geeignet ist. Diese Frau hat bestimmte Dispositionen (8). Aber man erfährt sich in diesem Fall nichts mehr. Diese Fälle, die wir noch weiter finden, gehören nicht 100% zur Gender-Problematik, weil nur Qualitäten und Kompetenzen geschätzt werden.

Die Frau und ihre Stellung im Berufsbereich, bzw. das Verhältnis der Arbeitsgeber zu den Frauen, wird in einem Beleg diskutiert (9). Die Arbeitsgeber haben lieber solche Frauen, die keine Kinder haben, sie können sich mit der Arbeit ganz widmen. Es beweist, dass man damit rechnet, dass die Frau Kinder haben will, dass sie sich um die Familie kümmert.

3.1.2.2. Mann

Die Attribute „richtig, ideal“ symbolisieren v.a. gewünschte Kompetenzen. Sie werden nicht normativ verwendet, sie stellen keine Forderungen an das Aussehen, die Eigenschaften und die Fähigkeiten. Niemand befiehlt, was soll der Mann machen, wie soll der Mann sein.

Kein allgemeines gesellschaftliches Bild wird geschaffen.

Wenn trotz eine konkrete Eigenschaft erwähnt ist, die das Amt nicht betrifft, sind die Sprecher die Frauen, die sich über ihre Vorstellungen und Träume äußern.

Nicht nur einmal wird „ideal, richtig“ genauso wie „identisch“ oder Gegenteil des Schlechten verfasst. Es geht um die Belege, wo die Polizei nach einem Begegner forscht. In diesem Fall gibt es kein Gender-Problem.

- *Tisk marně žádá detaily o novém podezřelém Švédská zpravodajská agentura TT s odvoláním na anonymní zdroj blízky vyšetřování uvedla, že policie má proti novému obviněnému silné důkazy. " Jsme si jistí , že máme **správného muže**, " řekl zdroj TT (Hospodářské noviny, 25. 9, 2003)*

3.1.2.2.1. Aussehen

Nur wenige Treffer sagen, wie der ideale oder richtige Mann aussehen soll. Oder sie waren unkonkret. Im Fall, wenn die Frau nach einem idealen Mann sehnt, bevorzugt sie nicht nur sein Aussehen, aber auch vor allem seinen Charakter.

1. **Ideální muž?** *Ten přece neexistuje! Ten , kdo by se mu měl podobat, by měl být hodný, spolehlivý, a měl by si s partnerkou rozumět. Nezáleží mi na výšce ani na barvě vlasů. Myslím si však, že na vzhledu přece jen trochu záleží, alespoň na začátku vztahu. Lidé se přece poznají tak, že se jim ten druhý líbí.* (Deníky Bohemia, 8. 6. 2004)
2. **Ideální muž není krásný ani vášnivý.** (Deníky Bohemia , 10 . 5 . 2004)
3. *Ruské ženy obdivují prezidenta Putina (čtk). Bystrý, chytrý, sportovec, nekuřák. Miluje ženu a děti. **Ideální muž.*** (Hospodářské noviny, 1. 12. 2000)
4. *Rodiče napětím zavírají oči a diváci se dozví, že poutata mají rády herectví, němčinu, dojení krav a výrobu sýrů, nebo že **ideální muž** má mít tělo jako Arnold Schwarzeneger a oči jako Bruce Willis.*“ (Mladá fronta DNES, 12. 2. 2001)
5. *Když před dvěma lety odborníci skládali **ideální mužskou** postavu, nechyběly jí Schwarzeneggerovy svaly a právě Beckhamův účes.*“ (Mladá fronta DNES, 5. 6. 2002)
6. *Jeho blondáté vlasy, neposlušně mu padající do očí, byly zvoleny do **ideálního muže** současnosti, na němž například paže patří Arnoldu Schwarzenegerovi.*“ (Mladá fronta DNES, 19. 11. 1998)
7. *V rodné zemi byl zvolen každou druhou ženou jako **ideální muž.***“ (pozn. Oliver Kahn) (Právo, 15. 6. 2004)

Die männliche Schönheit ist nicht so wichtig (1, 2). Die innere Seite ist wichtiger.

Die ideale Vorstellung des Mannes vesteckt sich in einigen Belegen. Er wird mit solchen bekannten Namen verbunden wie z.B. Arnold Schwarzenegger, Bruce Willis, Oliver Kahn oder Vladimir Putin (3, 4, 5, 6, 7). Diese Belege konzentrieren sich nur auf das physische Aussehen. Der Beleg 7 ist unkonkret.

3.1.2.2.2. **Eigenschaften, Fähigkeiten, Beziehungen**

Man hat auch nur wenige Eigenschaften des richtigen Mannes erfahren. Die Frauen erwarten von ihnen Liebe, Verständnis, gutes Behahmen.

1. *Stále nosí v kapse kudlu? No. Každý **správný muž** má v kapse nůž.* (Mladá fronta DNES, 15. 6. 2001)

2. *Odchovány pohádkami jsme doufaly v **ideálního muže**, oporu a ochránce, k němuž budeme vzhlížet.* (Mladá fronta DNES, 9. 7. 2002)
3. *„Valná většina žen, které odpovídaly na otázku, jak si představují **ideálního muže**, totiž vůbec nelpí na jeho fyzické kráse či milenecké zdatnosti. Plných jednaděadesát procent dotázaných žen klade důraz na vzdělání, o tři procenta méně zdůrazňuje slušné oblečení, zdravé sebevědomí pak přitahuje jednaosmdesát procent účastnic ankety. Za důležité považuje devětasedmdesát procent žen smysl pro humor, šestasedmdesát procent oslovených ochotu mluvit o svých citech a pocitech a čtyřiasedmdesát procent schopnost připravit partnerce příjemné překvapení. Na sedmém místě s šestašedesáti procenty se umístilo přání stát se otcem, o pět procent méně získal aktivní zájem o pomoc v domácnosti. Teprve na deváté příčce se ziskem devětatřiceti procent se objevily milostné dovednosti, následované otevřeností pro nové životní zkušenosti a odpovědností. Úspěch v zaměstnání po partnerovi vyžaduje čtyřadvacet procent dotázaných. Muži, kteří si potrpí na sošné tělo a vypracovanou muskulaturu, dopadli víceméně žalostně. Dokázali by totiž okouzlit pouhých devět procent účastnic ankety.“¹* (Deníky Bohemia, 10. 5. 2004)
4. ***Ideální muž**: Dříve mi imponovali muži sebevědomí, teď sázím na ohleduplnost a takt.* (Deníky Bohemia, 9. 4. 2004)
5. ***Ideální muž**: Sportovní typ, vtipný, s galantním chováním.* (Deníky Bohemia, 15. 4. 2004)
6. *Jak vypadá podle vás **ideální muž**? Interiérově i exteriérově. !Měl by být hodně inteligentní a samozřejmě vzdělaný. Neměl by mu chybět nadhled. Přála bych si, abych si s ním měla stále o čem povídat a abych s ním mohla i mlčet, což bývá zpravidla problém. A na exteriéru vůbec nezáleží.* (Blesk mgazín, č. 11 / 1999)
7. *„Dámy dojdou vrcholu blaha v minutě, kdy **ideální muž** ženských snů - boháč, fešák, dobrák - požádá hrdinku o ruku gestem nádherně královským.“* (Mladá fronta DNES, 10. 1. 2003)
8. *„Je půvabná, úspěšná módní návrhářka na počátku své dráhy, nadto čerstvě zasnoubená s **ideálním mužem**, pohledným i bohatým synem newyorské starostky, jenž ji kromě lásky zahrnuje kyticemi a klenoty.“* (Mladá fronta DNES, 9. 1. 2003)

¹ <http://rodina.dama.cz/clanek.php?d=4058>

9. „**Ideální muž?** Bohatej, hezkej, chytřej, tolerantní, sportovní typ a měl by mě mít rád.“ (Deníky Bohemia , 3 . 3 . 2007)
10. „Je krásný, chytrý, nezadaný. **Ideální muž pro mě.**“ (Blesk, 25. 4. 2001)
11. „Dále by měl mít **ideální muž** vyšší, taktéž sportovní, postavu. Na barvě vlasů mi tedy nezáleží. A jestli by měl mít ideální muž plnou peněženku? No, bylo by to sice dobré..., ale podmínka to samozřejmě není.“ (Deníky Bohemia, 8. 6. 2004)
12. „Jak bych si představovala **ideálního muže?** Toho už mám! Žádného už nehledám. Měl by být hodný, milý a přitažlivý. Vůbec nemusí mít plnou peněženku. Ani nějaké světoborné auto není podmínkou.“ (Deníky Bohemia , 8 . 6 . 2004)
13. Herečka Kateřina Brožová nelezla prý **ideálního muže** – podnikatele Zdeňka Tomana. „Láska, to je pro mě cit, tolerance, porozumění i sex. Je to všechno dohromady.“ (Blesk, 14. 2. 2000)
14. „Má také vyhraněnou představu o **ideálním muži**: naslouchá, radí, pomáhá, miluje, umí vás rozesmát, je spolehlivý, je macho, ale tak akorát, myje nádobí, umí opravit pračku.“ (Právo, 20. 1. 2004)
15. „**Ideální muž:** Abychom se k sobě hodili. Měl by být inteligentní, s podobnými zájmy a tolerantní. Vzhled? Krása je relativní....“ (Deníky Bohemia, 9. 11. 2007)
16. „A jak vy si představujete **ideálního muže?** „Můj ideál asi neexistuje (smích). Ale líbí se mi typ člověka, který je upřímný, nebojí se věci řešit na rovinu, je chytrý, spolehlivý, přátelský, umí se chovat ve společnosti a hlavně si musíme spolu rozumět, smát se spolu, mít si co říct, vzájemně si pomáhat. A mít se rádi. A co se týče vzhledu, tak mě vždy zaujme černovlasý, hnědooký a ne moc vysoký kluk.“ (Deníky Bohemia, 24. 11. 2007)
17. „**Ideální muž?** Doufám, že ho mám doma. Přítelova podpora je pro mě moc důležitá.“ (Deníky Bohemia, 3. 2. 2007)
18. „Já jsem dvakrát rozvedená, takže u mě je to těžké. Myslím, že **ideální muž** by měl být hlavně oporou ženy. Vůbec nejde o bohatství. Jde především o to, aby mu nechyběla tolerance a byl hodný. Aby si se ženou rozuměl a byli si navzájem jeden druhému oporou. Netuším , zda takoví muži ještě vůbec existují, zda náhodou nevymřeli...“ (Deníky Bohemia. 8. 6. 2004)
19. Geri se nechala několikrát slyšet, že je velmi těžké najít toho **správného muže**, a v poslední době vlastně žila v nedobrovolném celibátu. (Blesk 4. 8. 2000)
20. Proč si zrovna já neumím najít **správného muže** a kde dělám chybu? Ve svých partnerských volbách jste jako kyvadlo. (Právo, 22. 1. 2001)

21. *Byla jsem jen ve správný čas na správném místě,“ komentuje svůj úspěch sto osmdesát centimetrů vysoká Karolina a mohla by dodat , že měla také štěstí na **správného muže**.* (Nedělní Blesk, č. 3/2002)
22. *Někdy možná přemýšlím o tom, jestli jsem se vdala za toho **správného muže**.* (Lidové noviny, 8. 8. 2003)
23. *Jsem si skoro jistá, že se něco podobného opakovat nebude, mám teď **ideálního muže**.*“ (Nedělní Blesk, č. 28/2003)
24. *Prozradíte svou představu o **ideálním muži**? „Takový není! O mém manželovi mohu říct, že je tolerantní, vtipný i charismatický, ale ani on určitě není ideální.“* (Deníky Bohemia, 1. 8. 2005)
25. *„**Ideální muži** chybí. Souhlasím, že ideálem je pardál v nejlepších letech a na vrcholu schopností, ale co když takovými Vysočina zrovna neoplývá?“* (Deníky Moravia. 30. 9. 2006)
26. *Moudré ženy vědí, že **ideální muž** neexistuje.* (Mladá fronta DNES, 13. 8. 2004)
27. ***Ideální muž?** Nevím, jestli vůbec existuje.* (Deníky Bohemia. 13. 1. 2007)
28. *Stejně jako **ideální žena** neexistuje.* (Reflex, č. 12/2000)

Die Männer sind als tapfer und stark betrachtet, sie können nicht nur sich selbst, sondern auch ihre Frauen bewahren (1, 2) .

Der Beleg 3 wurde auch am Internet gefunden. Er ist interessant, darum bekommt er eine größere Aufmerksamkeit. Es handelt sich um eine Umfrage, wo tausende Frauen beantworten, wie der ideale Mann aussieht. Daraus folgt, dass das Aussehen wirklich nicht bevorzugt wird (9%). Aber eine Pflege ist trotzdem wichtig (88% Frauen sehen ein gutes Kleid an). Die Frauen fordern in 61 % eine Hilfe im Haushalt. Also vielleicht wollen die Frauen keine Hausfrau sein. Für Frauen ist wichtig, dass der Mann eine Familie haben will (66%). Das entspricht der Vorstellung, dass die Frau die Mutter werden will.

Einmal wurde gefunden, dass die Frauen die Ausbildung und Intelligenz berücksichtigen (6).

Aber der Ideal ist auch die Kombination der Schönheit, Intelligenz, des Verständnis´ oder auch der finanziellen Sicherheit (7, 8, 9, 10, 11, 12).

Niemand fordert von der Frau das Geld an. Damit hängt möglich ein Klischee zusammen, dass der Mann als Versorger der Familie betrachtet wird. Er soll Geld

verdienen. Aber natürlich kann es mit der Berechnung der Frau, aber das kann man nicht urteilen.

Die Rücksicht, Höflichkeit (4, 5), der Humor (5), die Liebe zur Frau (9, 14), das Verständnis, Zuhören (13, 14, 15, 16), die gute Beziehung und Unterstützung (17, 18) sind für Frauen wichtig, das erwarten sie von Männern. Diese Eigenschaften wurden an Frauen nicht gefordert. Ihre Forderungen bestätigen, dass sie empfindlicher und emotioneller sind, dass die Beziehungen, Kommunikation, Empatie für sie wichtig sind.

Nur in einem Beleg wurde gesagt, dass der Mann in die Küche nicht gehört. Diese traditionelle Rolle zählt zur Frau, sie kocht (12).

Im Fall der idealen Männer sagen die Frauen, dass der ideale Mann ihr Partner ist (17, 18). Manche Belege suchen einen idealen Mann für das Leben. Sie waren aber nicht konkret (19, 20, 21, 22, 23).

Manche Belege sind skeptisch. Sie behaupten, dass es keinen idealen Mann gibt (24, 25, 26, 27, 28).

3.1.2.2.3. Tätigkeiten, Freizeit, Berufe, gesellschaftliche Stellung

Der richtige Mann ist zu bestimmten Aufgaben zugeordnet. Verschiedene Eigenschaften, Kompetenzen, Erfahrungen und Dispositionen werden vorausgesetzt.

1. *„Jsem přesvědčený o tom, že jako byl Ivan Hašek pro určitou dobu správným trenérem pro Spartu, bude i pan Macela **správným mužem** na tento post. Je výborným administrátorem a organizátorem a právě to teď Sparta potřebuje.“* (Lidové noviny, 2. 11. 2001)
2. *Co může stát Jarabinskému v cestě? Už před oficiální výzvou se kolem něho vytvořila legenda, že on je pro reprezentaci tím **správným mužem**.“* (Mladá fronta DNES, 28. 11. 2001)
3. *Dosti nemístný se mi zdá humbuk kolem dvou členů budoucí Zemanovy vlády a rozhodně se neobávám, že právě tito dva ministři nebudou **správnými muži** na správných místech. Zkušenost s minulými vládami i obyčejný selský rozum mi totiž vnucují obavu, že možná více než dva ministři (a ne právě ti, jichž se ten humbuk týká) nebudou těmi **správnými muži** na správných místech.* (Právo, 18. 7. 1998)

4. *A Husák byl posedlý touhou mít moc . Kvůli ní byl schopen i nejtrapnějšího oportunismu. Dal brzo po srpnu 1968 najevo okupantům, že je tím **správným mužem**, který vyvede Československo z " bídy kontrarevoluce" . (Mladá fronta DNES, 16. 11. 2001)*
5. *Nového šéfa okresní organizace vnímám totiž jako **správného muže** na správném místě. (Právo, 9. 3. 1999)*
6. *Je však Chirac tím **správným mužem**, který Francii dovede k lepší demokracii? (Lidové noviny, č. 72/1998)*
7. *A nejde ani o to , že by snad Günter Verheugen nebyl vzhledem ke své kvalifikaci tím **správným mužem** pro daný post. Podstatnější pro české politiky ale podle mne bude umět si jeho nominaci co nejpřesněji vyložit. (Hospodářské noviny , 12. 7. 1999)*
8. *Z hlediska zahraničněpolitických zájmů Spojených států pak byl tím **správným mužem** především proto, že se postavil proti snahám armády řešit sporné otázky s Indií silou. (Lidové noviny, 6. 4. 2000)*
9. *Je však tento bankovní odborník skutečně **ideálním mužem** pro funkci premiéra?“ (Hospodářské noviny, 21. 7. 2000)*
10. *Od podzimu 1918 působil v Praze jako zmocněnec rakouské vlády, která jej vytipovala jako **ideálního muže**, který může vést obtížná jednání ve zjitřené poválečné atmosféře mezi dvěma nástupnickými státy Rakouska-Uherska.“ (Lidové noviny, 19. 5. 2001)*
11. *Ramon měl tehdy pouze hodnost kapitána, ale věděli jsme, že je **ideálním mužem** pro tuto akci. Byl velmi chladnokrevný. (Právo, 6. 2. 2003)*
12. *A jak si vy představujete **ideálního muže**? Myslím , že to bude něco podobného jako u druhé strany, možná až na to vaření. (Deníky Bohemia, 20. 11. 2007)*
13. *„A jak strážníky - prototypy **ideálních mužů** v uniformě vychovat?“ (Deníky Moravia, 15. 8. 2006)*

80% der Belege, die von einem idealen Mann gesprochen haben, haben den Sport betroffen. Das Thema solcher Belege ist Suchen nach einem Trainer oder Spieler (1, 2, 7, 11). Sehr oft haben die Belege die Politik betroffen (3, 4, 5, 6, 8, 9, 10). Der ideale Mann kann nicht kochen (12).

Keine allgemeine Charakteristik kann gebildet werden, weil die Belege meistens unkonkret sind und weil die geforderten Kompetenzen von der Situation abhängig sind.

Nur ein männlicher Beruf ist erschienen. Das sind Polizisten. Es gibt keine Begründung. Man kann nur voraussetzen, dass die Polizisten die Vorstellung der Beschützer verkörpern. Das ist in der Kapitel „Eigenschaften, Fähigkeiten, Beziehungen“ erschienen“ (13).

3.2. Analyse des deutschen Korpus´

3.2.1. Attribute „normal“, „gewöhnlich“, „typisch“

3.2.1.1. Frau

Die gewöhnliche und normale Frau wird als nicht außergewöhnlich präsentiert, sie hat keine besonderen Fähigkeiten. Sie ist eine Frau, die ein stereotypisches Leben lebt. Jemand könnte sagen, sie lebt ein langweiliges Leben.

Das Attribut „typisch“ wird oft polemisiert. Die Belege mit „typisch“ diskutieren oft über die Teilung der weiblichen und männlichen Rollen und Eigenschaften. Die Belege nicht nur unterstützen die Stereotypen, sondern auch werden sie über ihre Existenz bewusst (u.a. 1, 2, 3). Dem haben wir in dem tschechischen Korpus nicht begegnet.

1. *Ab fünf Jahren werden nicht nur geschlechtsspezifische Spielzeuge, sondern auch geschlechtsgetrennte Freundeskreise für die Kinder immer wichtiger. Die Kleinen engagieren sich in Tätigkeiten, die für «normal männlich» oder «**typisch weiblich**» gehalten werden. «Daran hat die Koedukations-Schule interessanterweise bis heute nichts geändert», stellt der Kinderpsychologe Tim Rohrmann fest und betont, wie sehr Bubenspielzeug auf die physikalische, Mädchenspielzeug auf die soziale Umwelt ausgerichtet ist. (A98/MAR.13148 St. Galler Tagblatt, 03.03.1998, Ressort: TB-LBN (Abk.); Koedukation: Hindernis statt Chance?)*
2. *Was ist **typisch weiblich**, was typisch männlich?* (A98/JUL.46634 St. Galler Tagblatt, 11.07.1998, Ressort: TB-PRO (Abk.); SternstundenSF1 10.00)
3. *Der Weiterbildung gegenüber aufgeschlossene Kantonsangestellte kennt sich künftig aber auch in der Körpersprache aus, arbeitet das Spannungsfeld von Beruf und Familie auf oder hinterfragt Schablonen wie «**typisch weiblich** - typisch männlich».* (A01/NOV.46820 St. Galler Tagblatt, 27.11.2001, Ressort: TB-OST (Abk.); Weiterbildung fortgebildet)

3.2.1.1.1. Aussehen

Die gewöhnliche Frau ist eine durchschnittliche Frau, nicht sehr schön und nicht dünn wie Models. Auch ihr Kleid ist nicht extravagant oder ähnlich wie das Kleid der Models.

1. *"Die Kunst des Make-up" ist ein Buch über die Möglichkeiten der Verwandlung und damit ganz sicher eine Hilfe für "gewöhnliche" Frauen, nicht nur gut, sondern einfach großartig auszusehen.* (N97/JUL.28343 Salzburger Nachrichten, 12.07.1997, Ressort: Samstag, 12. Juli 1997; Der "Make-up-Artist" Kevyn Aucoin verwandelt jede Frau in eine)
2. *Sie sind nicht der erste Schönheitschirurg im TV: In "The Swan" wurden "ganz normale" Frauen komplett umgestylt. In Ihrem Buch gehen Sie kritisch mit solchen Serien ins Gericht - warum machen Sie jetzt selbst mit?* (RHZ08/JUL.10495 Rhein-Zeitung, 12.07.2008; Es gibt da tatsächlich große...)
3. *Die Frauen an diesen Wahlen sind völlig durchschnittlich, auch Amanda Ammann ist eine ganz normale Frau und nicht sehr speziell.* (A08/SEP.06659 St. Galler Tagblatt, 20.09.2008, S. 49; «Die Ostschweiz gut vertreten»)
4. *Um gewöhnliche Frauen handelt es sich nicht. Die blickdichte Zebra-Strumpfhose, die rosafarbenen Filzschuhe mit aufgenähten Blümchen und die bonbon- bunten Ohrringe sind einfach zu auffällig.* (NUZ07/JUN.01400 Nürnberger Zeitung, 14.06.2007, S. 31; Heißmann & Rassau in München - Der Besuch der alten Damen)
5. *Es ist statistisch bewiesen, dass jede normale Frau 30 Paar Schuhe besitzt. Interessierte sogar mehr als 200 Paar.* (BRZ06/SEP.04999 Braunschweiger Zeitung, 09.09.2006; Von Lederstiefeln und Korksandalen)
6. *Und diese neuen Trends, Farben und Materialien für den nahenden Herbst und Winter wurden am Donnerstagabend im Modehaus «Elite» in Amriswil von sechs Models ganz verschiedenen Alters und Aussehens präsentiert. So konnte sich auch die «normale Frau von der Strasse» inspirieren lassen und einige Ideen holen, was in den nächsten Monaten so im Trend ist, damit frau sich privat, beruflich und sportlich modisch präsentiert.* (A00/SEP.58684 St. Galler Tagblatt, 02.09.2000, Ressort: TB-AMR (Abk.); Trendiger, verspielter Modeherbst)
7. *„Wenn Prada ein hellblaues Twinset mit knielangem Glockenrock zeigt, und alle «Ahh» und «Ohh» machen, kann ich mich nur wundern.“ Pause. "Eine normale Frau sieht darin immer aus wie Omi.“* (E00/MAR.06090 Zürcher Tagesanzeiger, 04.03.2000, S. 67, Ressort: Savoir-vivre; Zwei alte Freunde machen zusammen junge Mode)
8. *Sucht man ein wenig nach den Gründen, glaubt man oft schnell, die Schuldigen gefunden zu haben: die Supermodels! Das Schönheitsideal ist der Auslöser, dem kaum eine normale Frau standhalten kann.. Schon gar nicht, wenn sie in die Jahre*

kommt. Und schon überhaupt nicht mehr, seit Fotos manipuliert werden. Bei den meisten Models, die uns halb nackt von den Plakaten herab anlächeln, wurden per Computer Hautporen nachträglich verfeinert, die Zähne gebleicht, die Beine optisch verlängert und Ähnliches mehr. (FSP/JDI.00001 Dietrich, Jutta: Ich bin okay!, [Sachbuch, Ratgeber]. - Föritz, 2006 [S. 12])

9. *Soll Heidi Klum jetzt "Germany's next **normale Frau**" suchen? Und die Modemacher, die uns weismachen wollen, dass es total knorke ist, den Winter mit Hotpants (aus Wollbouclé, ha, ha) und transparenter Bluse ohne BH zu begrüßen? Dafür brauchen die unbedingt Models - eine normale Frau würde "Pffff" machen, denen den Vogel zeigen, und der Laufsteg bliebe leer. (HMP09/OKT.00459 Hamburger Morgenpost, 06.10.2009, S. 12; "Brigitte" will keine Models mehr mästen)*
10. *In Fernsehsendungen wie „Germany's Next Topmodel“, in denen magere Mädchen über den Laufsteg staksen, sieht er jedoch keinen schlechten Einfluss: „Ich glaube nicht, dass eine **normale Frau** ein Bild wie Heidi Klum anstrebt.“ (M09/FEB.14618 Mannheimer Morgen, 23.02.2009, S. 24; „Alles ist erlaubt; aber diszipliniert“)*
11. *Magazine wie „Brigitte“ reagieren doch: Viele Leserinnen haben keine Lust mehr auf diese dünnen Models. Sie wollen **normale Frauen** sehen. (RHZ09/OKT.20127 Rhein-Zeitung, 23.10.2009; Model zeigt Kurven statt Knochen)*
12. *Nur wenn solche Aufträge gestrichen werden, nur wenn es schmerzt im Geldbeutel, wird man die schwulen Couturiers mit ihrer an Wahn grenzenden Vorstellung auf der Suche nach der superdünnen weiblichen Schönheit aufrütteln können, sich die **normale Frau** einmal anzusehen. Unschwer werden sie feststellen müssen, dass sich diese wohlgeformt von ihren Kunstobjekten unterscheidet. (E96/JUN.13828 Zürcher Tagesanzeiger, 12.06.1996, S. 29, Ressort: Leserbrief; Aufs Kotzen verzichten)*
13. *Jeder ist retuschiert, gestreckt, verlängert, dünn und trainiert.“ Keine **normale Frau** könne die hochgeschraubten Erwartungen an Figur und Styling erfüllen. (HMP07/APR.01072 Hamburger Morgenpost, 11.04.2007, S. 47; Schönheitsideal in Hollywood nur Illusion)*

Laut einigen Belegen ist man zum Schluss gekommen, dass die gewöhnliche Frau nicht ausdrücklich, nicht interessant, nicht auffällig ist (3, 4). „Außergewöhnliche“ Frauen und Experten raten und helfen ihnen, wie sie erzielen können schön und

gefordert zu sein (1, 2). Man kann also sehen, dass die Auffassung der gewöhnlichen Frau im deutschen Korpus ähnlich ist wie im tschechischen Korpus. Es gibt hier der Trend, dass die Frau schön und gepflegt sein soll. Er wird vielleicht in der ganzen Welt bevorzugt. Aber doch auch eine ungeschminte Frau kann schön und erfolgreich sein. Trotzdem soll sie gepflegt sein, weil man sich mit seinem Aussehen representiert. Mann informiert so auch über seinen Lebensstil.

Die Schönheit ist ein relativer Begriff. Jemand findet etwas Anderes schön, obwohl Medien die physische Seite diktieren, die oft zur Vollkommenheit richtet. Zwei Belege erwähnen, dass die gewöhnliche Frau ein unauffälliges, nicht extravagantes, praktisches Kleid trägt. Ein anderes Kleid, extravagant und zum Alltag oft nicht geeignet produzieren Modemacher und ihre Models auf Laufstegen (6, 7, 9).

Einmal wurde erwähnt, dass die normale Frau viele Paare Schuhe besitzt (5). Dass könnte vielleicht andeuten, dass die normale Frau sich für ihre gute Präsentation pflegt, sie will gut gekleidet sein. Einerseits ist in den Belegen die normale Frau als unauffällig und durchschnittlich dargestellt, andererseits kümmert sich die normale Frau um sich selbst. Aber die Belege mit der gewöhnlichen - durchschnittlichen Frau überwiegen.

Im Gegensatz zur normalen Frau stehen die Models, die dünn sind und haben ein solches Kleid an, die im Alltag unverwendbar ist und nicht schön aussieht (7, 9, 10 11, 12). In diesem Fall wird die normale Frau positiv verstanden. Es ist nicht normal und gesund dürr zu sein (10, 11, 12)

Die Zeitschriften werden wieder erwähnt (wie im tschechischen Korpus), in denen man die retuschierten Models findet, obwohl die Realität anders aussieht. Keine normale Frau ist vollkommen (8, 13).

3.2.1.1.2. Eigenschaften, Fähigkeiten, Beziehungen

Es wurden fast keine Belege gefunden, die über weibliche Eigenschaften etwas Näheres gesagt haben. Es wurden Emotionalität, Schwäche und Vorsicht erwähnt.

1. *Obwohl die "normale" Frau nicht nur Hausfrau und Mutter ist, sondern trotz kleiner Kinder arbeiten geht. Der Anteil der erwerbstätigen Frauen liegt inzwischen bei 65 Prozent und steigt weiter, während er bei den Männern bei 80 Prozent*

- stagniert.* (NUN00/NOV.01694 Nürnberger Nachrichten, 20.11.2000, S. 31; Erlanger Langzeitstudie über die berufliche Entwicklung von 2000 Akademikern)
2. *Disl gewann neunmal olympisches Edelmetall, davon zweimal Gold, 19 WM-Medaillen, davon achtmal Gold, und errang 30 Weltcupsiege. Gerade das aber macht die menschliche Größe der 1,63 Meter kleinen Disl aus, dass sie Wert darauf legt, eine ganz **normale Frau** zu sein. Zum Beispiel eine, die ganz und gar in ihrer Mutterrolle aufgeht.* (NUZ08/NOV.02525 Nürnberger Zeitung, 25.11.2008, S. 4; Uschi Disl genießt es, Mutter zu sein - Biathlon-Königin ohne Entzugserscheinungen)
 3. *Ich habe das Leben einer **normalen Frau** angefangen. Stellen Sie sich das vor! Es ist toll. Ich rede, koche, mache meinen Haushalt. Gut, das hätte ich nicht gerne mein ganzes Leben lang gemacht. Aber Sängerin... Das war auf Dauer zu aufregend.* (RHZ08/MAR.13900 Rhein-Zeitung, 15.03.2008; Christa Ludwig: Kunst ist nicht Anbiedern)
 4. *Vor allem schonungslos: Frau Schwarzer hat ihre Zuschauerinnen nicht geschont. Schlappe Frauenpower wurde geboten. Daß Christa Müller nach eigener Aussage eine "ganz **normale" Frau** ist, berufstätig mit Kind, doppelbelastet, war für Schwarzer bereits Grund zum Jubeln: Schön, daß Lafontaines Frau auf eigenen Beinen stehen darf!* (R98/MAI.39766 Frankfurter Rundschau, 19.05.1998, S. 8, Ressort: FUNK UND FERNSEHEN; Schmusen im Wahlkampf)
 5. *Aumayr findet zwar, dass männliche Eigenschaften durchaus nützlich sind, "denn man muss schon wissen, was man will." "Andererseits", wirft Nina Pichler ein, "läuft viel über Emotionalität. Das ist doch **typisch weiblich!**"* (HMP06/SEP.01235 Hamburger Morgenpost, 14.09.2006, S. 29; Forum für den Theaternachwuchs)
 6. *«Ich kann hemmungslos heulen. Auch wegen schöner Sachen», sagte der für direkte Fragen bekannte Plasberg der «Bild»-Zeitung. Er kriege das Würgen, wenn Männer behaupteten, alles Sensitive sei **typisch weiblich**, und das auch noch als verlängerte Menstruationsbeschwerden abtäten. Plasbergs Polit-Talk «Hart aber fair» läuft ab heute im Ersten Programm der ARD.* (A07/OKT.10926 St. Galler Tagblatt, 24.10.2007, S. 10;)
 7. *Den klugen Nachbar beschleicht in der Regel das Gefühl, schlicht zu feige zu sein, sich der grassierenden Aggressivität nicht couragiert genug in den Weg zu stellen. Außerdem: Ist Nachgeben nicht auch unmännlich und "**typisch weiblich**"? Ist es damit für einen "ganzen Mann" und eine emanzipierte Frau nicht indiskutabel, im*

- Konfliktfall klein beizugeben?" (NUN95/DEZ.01388 Nürnberger Nachrichten, 16.12.1995, S. 1; Geht's nicht etwas friedlicher? Wie man lernt, im Konfliktfall kühlen Kopf zu bewahren)*
8. *Was Sigrid Fessel-Walter bei dem Seminar formulierte, gilt als **typisch weiblich**: "Ich bin bei den Finanzen nicht so risikobereit." Männer dagegen steigen gern größer ein, steigern ihren Umsatz schneller, machen aber auch eher eine Bauchlandung. (NUN96/APR.02026 Nürnberger Nachrichten, 27.04.1996, S. 8; "Spätzünderin" zu sein, muß kein Nachteil sein: Existenzgründerinnen aus Nordbayern berichten von ihrem langen Weg)*
 9. *Bleibt Gen-Ort Drei, der **typisch weiblich** ist. Der da heißt: Fehlendes Selbstbewusstsein (NUN09/JUL.05923 Nürnberger Nachrichten, 25.07.2009, S. 18; „Bin ich zu dick, bin ich Apfel oder Birne?“ Warum Frauen sich mit Früchten vergleichen und Männer an ihre knackige Figur glauben)*
 10. *Von Vorgesetzten und Mitarbeitern wird Ihnen ein sorgsamer, liebevoller Führungsstil bescheinigt. Ist das **typisch weiblich**? (NUZ06/MAR.02488 Nürnberger Zeitung, 23.03.2006; Abschied der Fürther Polizeidirektorin - Die Vorzeigefrau - im »Macho-Verein«)*
 11. *Horoskope gelten als **typisch weiblich**. Sind Frauen dafür empfänglicher? (I97/NOV.46088 Tiroler Tageszeitung, 22.11.1997, Ressort: Allgemein; Himmelssterne lügen nicht)*
 12. *Gut, ich übertreibe (eigentlich auch **typisch weiblich** – oder?). Trotzdem: Frauen machen sich viel Gedanken über ihr Aussehen. Auch, wenn man es manchen gar nicht ansieht: Auch der Verzicht auf Schminke oder falsche Haarfarbe ist meist ein bewusster Ausdruck des eigenen Stils. (NUZ08/FEB.01392 Nürnberger Zeitung, 13.02.2008, S. 1; Das nervt die Frau: Gebt euch doch mal ein bisschen Mühe Paradox)*
 13. *Wenn ich daheim eine Spinne sehe, beginne ich oft loszukreischen. Mein Partner nennt mich ein hysterisches Frauenzimmer. Meine Angst wird im Bekanntenkreis als "**typisch weiblich**" bezeichnet. (O98/APR.40693 Neue Kronen-Zeitung, 25.04.1998, S. 24)*
 14. *Das Erfolgsgeheimnis der langjährigen Geschicklichkeitsfahrerin klingt **typisch weiblich**: "Man muß vorsichtig sein. Es bringt nichts, wenn man schnell fährt und dabei Flüchtigkeitsfehler macht." Der Fahrer des blauen Mercedes gibt auf der Zielgeraden noch mal Gas: Null Fehler. (R98/JUL.52375 Frankfurter Rundschau,*

02.07.1998, S. 4, Ressort: STADTTEIL-RUNDSCHAU; Auf dem Geschicklichkeitsparcours des MSC Höchst blieben die Fachleute unter)

Dreimal war die angeblich typisch weibliche Emotionalität gefunden (5, 6, 11), einmal die Schwäche der Frau, ihr Nachgeben (7). Die Frauen sind nicht tapfer, riskieren nicht gern (8), sie sind vorsichtig (14). Die Frauen haben auch ein kleines Selbstbewusstsein (9). Und sie übertreiben (12). Die Frau ist mild und sorgsam (10). Die Angst vor Spinnen ist auch typisch weiblich (13).

Die Frau wird als die Mutter und Ehefrau dargestellt. Sie kümmert sich um ihren Mann, ihre Kinder, sie räumt auf, kocht (1, 2, 3, 4). In einem Beleg kümmert sich die Frau um den Haushalt, um die Familie, aber gleichzeitig geht sie in die Arbeit (4). Man kann urteilen, dass die Hauptaufgabe der Frau auch in deutschsprachigen Ländern ist den Haushalt und die Familie zu pflegen.

3.2.1.1.3. Tätigkeiten, Freizeit, Berufe, gesellschaftliche Stellung

Es wurden typische weibliche Tätigkeiten und Hobbys gefunden. Die Frauen einkaufen gern, bügeln und kochen. Die gewöhnliche Frau ist nicht berühmt und reich und arbeitet nicht als Model.

1. *Der Damenelferrat zeigte dem Publikum, dass ein Tag im Leben einer Göttin zufälligerweise genau wie der einer ganz **normalen Frau** aussieht und viel mit Telefonieren, Shoppen und Schminken zu tun hat.* (RHZ09/FEB.01013 Rhein-Zeitung, 02.02.2009; Olymp der Narretei mühelos erklommen)
2. *Das Thema „**typische Frauen-** und Männerberufe“ stand in der Vorwoche beim Arbeitsmarktservice im Mittelpunkt.* (NON10/MAI.13229 Niederösterreichische Nachrichten, 19.05.2010; Frauenpower beim AMS)
3. *Beim Bügeln werden **typische Frauen-** und Beziehungsprobleme plattgewalzt. Auch Anfänger können lernen, wie man die Wäsche glatt kriegt: Rosas Bügeltruppe löst nicht nur das Problem, wie man Beziehungs- und Faltenprobleme ausbügelt; auch die korrekte Plättung von Herrenhemden wird nebenbei erklärt, zum Beispiel Punkt sechs der Anleitung zum Hemdenbügeln* (A08/MAI.08752 St. Galler Tagblatt, 28.05.2008, S. 41; Rosas rollender Bügelblitz)

4. *Mit unserem Projekt wollen wir die gängige Unterteilung in **typische Frauen-** und **Männerberufe** aufbrechen. Mädchen kommen nicht auf die Welt und können automatisch bügeln* (BRZ07/JUL.16544 Braunschweiger Zeitung, 24.07.2007; *„Mädchen können nicht automatisch bügeln“*;))
5. *Der Bräutigam musste **typische Frauen** – und die Braut typische Männerarbeit verrichten. So war es unvermeidlich, dass der Bart vom Brautvater Günter Dittrich von der Braut gestutzt wurde. Aber auch der Bräutigam ließ sich nicht lumpen und erledigte den Fensterputz von "Putzi" Wallner und das Hemdenbügeln von Brigitte Weigl. Anschließend drehte er seiner Schwiegermutter in spe Gitti Wlaschitz die Haare ein* (BVZ07/AUG.00834 Burgenländische Volkszeitung, 08.08.2007, S. 70;)
6. *Denkbar seien etwa Übungen zu den Themen Konfliktlösung, Empathietraining oder Berufswahl, wo es etwa darum gehe, tradierte Vorstellungen über **typische Frauen-** oder **Männerberufe** aufzubrechen. Schon zum „Girls’ Day“ 2007 hatte der Diplompädagoge in der Hauptschule im Schulzentrum Mundenheim ein Projekt für Jungen angeboten, die sich anhand des Films „Billy Elliot“ mit dem Thema **Männlichkeit** auseinandersetzten.* (M08/APR.29091 Mannheimer Morgen, 17.04.2008, S. 24; Jungs erkunden Frauenberufe)
7. *"Aber so reich sind wir jetzt auch wieder nicht. Es wäre schön, wenn es so wäre, davon träumt doch schließlich jede Frau, oder?" Sie selber koche, gehe im Supermarkt einkaufen und arbeite, "wie jede andere **normale Frau** auch".* (NUN00/AUG.02485 Nürnberger Nachrichten, 29.08.2000, S. 11; Die Probleme einer Nürnberger Chirurgen-Ehefrau mit der Berichterstattung einer großen Boulevardzeitung)
8. *In Erlangen berichteten Frauen über die Schwierigkeit, eine "weibliche Identität" in einer Männerdomäne zu entwickeln und sich dabei als "**normale Frau**", irgendwo zwischen "Kumpel und Exotin", zu behaupten. sie erzählten von ihrem Streß, ständig beweisen zu müssen, daß Technik auch etwas für Frauen ist.* (H87/IZ5.50539 Die Zeit, 19.06.1987, S. 56; Netzwerk für clevere Girls)
9. *«Wir wollen ja die ganz **normale Frau** einkleiden und keine Stars sein», betonen die St. Gallerinnen.* (A00/APR.24246 St. Galler Tagblatt, 08.04.2000, Ressort: TB-LBN (Abk.); Maschen mit Köpfchen)
10. *Wird Farrell nun solide? Er wäre nicht der einzige Hollywood-Star, der eine „ganz **normale Frau**“ als Partnerin vorzieht.* (A00/APR.24246 St. Galler Tagblatt, 08.04.2000, Ressort: TB-LBN (Abk.); Maschen mit Köpfchen)

11. *Die englische Starköchin Nigella Lawson ist eigentlich eine ganz **normale Frau**, die im Alltag wenig Zeit hat.* (HAZ08/OKT.04273 Hannoversche Allgemeine, 23.10.2008, S. 24;)
12. *Was zunächst noch distanziert und vorsichtig beginnt, wird zu einem wunderbaren Tag im Leben des "Stars" und der ganz **normalen Frau**.* (HMP07/SEP.03010 Hamburger Morgenpost, 28.09.2007, S. 33; Filmfest Mit MOPO und "empire" ins Kino)
13. *Nein, ich lese viel, schlafe oder höre Musik, die irgendwie mit dem Film zu tun hat, an dem ich zu dem Zeitpunkt gerade arbeite. Wirklich außergewöhnliche Hobbys habe ich eigentlich nicht. Ich bin leider eine ziemlich **gewöhnliche Frau!*** (HMP10/APR.00500 Hamburger Morgenpost, 08.04.2010, S. 8; Interview Maria Heiskanen "Frieden finde ich nur bei der Schauspielerei"
14. *Heigl: Das sagen Sie mal den Leuten, die mich als Diva darstellen, nur weil ich mal schlecht drauf war. Von Natur aus bin ich nämlich sehr nett und überhaupt nicht abgehoben. Ich bin eine ganze **normale Frau**, die das tut wie jede andere auch.* (HMP09/OKT.00288 Hamburger Morgenpost, 04.10.2009, S. 52-53; "Ich mag schmutzige Sprüche!")
15. *Grün heißt allerdings nicht unbedingt Bio. Am Anfang ging es darum, Kosmetika auf Pflanzenbasis aus dem Luxussegment zu holen und „für die **normale Frau**“ erschwinglich zu machen.* (NUZ09/DEZ.02670 Nürnberger Zeitung, 28.12.2009, S. 25; Yves Rocher - Der König der der „grünen Kosmetik“ ist tot)
16. *Eine Milliardärin zum Anfassen. 23-Jährige mischte sich unters Volk und genoss es, eine ganz **normale Frau** zu sein* (HMP08/MAI.00302 Hamburger Morgenpost, 05.05.2008, S. 1-16; Eine Milliardärin zum Anfassen)
17. *Prominente und königliche Damen kaufen bei ihr ein, aber auch ganz **gewöhnliche Frauen** wie du und ich.* (RHZ03/FEB.16405 Rhein-Zeitung, 22.02.2003; Der letzte Schrei - aus Mainz)
18. *Es war keine **gewöhnliche Frau**, sondern Queen Victoria, Britanniens Herrscherin.* (V98/JUL.31692 Vorarlberger Nachrichten, 17.07.1998, Beilage, S. X18, Ressort: VN-Magazin; Ihre Majestät Mrs. Brown)
19. *Trotzdem hatte sich die Gymnasiastin für das Unternehmen entschieden, weil „es ein für Mädchen untypischer Beruf ist“. Ihre Schwester Ricarda (12) dagegen wählte „**typisch weiblich**“: Sie hospitierte in der Kindertagesstätte in Westerbeck.*

- (BRZ08/APR.13611 Braunschweiger Zeitung, 25.04.2008; Besuch der Mitarbeiter von morgen)
20. *Typisch männlich, **typisch weiblich** – gilt das noch heute in der Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts? Eigentlich nicht, denn die Grenzen weichen auf, Berührungsängste gibt es kaum noch. Aber es fehlen, beispielsweise im wichtigen pädagogischen Bereich der Kindergärten, Männer, die Kinder erziehen. Sie scheuen die geringe Bezahlung und die geringe gesellschaftliche Anerkennung dieses besonderen Jobs im Kindergarten.* (BRZ09/NOV.01260 Braunschweiger Zeitung, 04.11.2009; Typisch ungerecht)
 21. *Ist die Zunahme vor allem auf Tätigkeiten beschränkt, die als **typisch weiblich** gelten wie Essen kochen, erziehen, pflegen oder putzen? Oder sind Frauen in Männerberufe wie Organisation und Planung vorgestossen?* (E98/OKT.26535 Zürcher Tagesanzeiger, 19.10.1998, S. 15, Ressort: Zürich und Region; Weniger Arbeit für mehr Frauen)
 22. *„Schneidern und Nähen liegt mir nicht besonders“, gibt sie lachend zu. Mode ist für sie nicht in erster Linie Haute Couture, Pomp und Extravaganz, sondern etwas ganz Pragmatisches. „Gerade Männer tun häufig so, als ob das Interesse für Kleidung **typisch weiblich** und Mode selbst oberflächlich und überflüssig wäre“, sagt sie. „Das ärgert mich.* (HAZ09/MAI.00563 Hannoversche Allgemeine, 05.05.2009, S. 15; Die temperamentvolle Designerin)
 23. *Frau fährt sanft und schonend, eben **typisch weiblich*** (K96/AUG.03560 Kleine Zeitung, 16.08.1996, Ressort: Lokal; Ganz wertfrei)
 24. *Hier die Männer, da die (neuen) Frauen" funktioniert im Marketing allerdings nicht: Der Wertewandel in der Gesellschaft hat dazu geführt, daß Frauen nicht mehr "**typisch weiblich**" und Männer nicht mehr typisch männlich sind. Attribute wie leistungsorientiert, karrierebewußt und durchsetzungsfähig sind für das schwache Geschlecht schon lange keine Fremdwörter mehr, die Küche für Männer kein unentdecktes Gebiet.* (NUN95/JUN.01700 Nürnberger Nachrichten, 24.06.1995, S. 8; Bei der Jahrestagung des Marktforschungsunternehmens GfK stand das gewandelte Rollenverständnis im Mittelpunkt)
 25. *Dutschke wurde, da er nicht das ersehnte Mädchen war, praktisch erzogen und musste als einziger der Jungen auch die damals als **typisch weiblich** angesehenen Tätigkeiten Waschen, Bügeln und Stopfen erlernen. Von der Mutter christlich geprägt, wurde er als Schüler Mitglied der evangelischen "Jungen Gemeinde" und*

- übernahm von dem lutherischen Pfarrer seines Ortes einen "religiösen Sozialismus" als Konsequenz aus dem 3. Reich. (WPD/DDD.08789 RedBot; ErikDunsing; Otto; u.a.: Rudi Dutschke, In: Wikipedia - URL:<http://de.wikipedia.org>: Wikipedia, 2005)*
26. *Mädchen gehen heute ganz selbstverständlich mit Technik um — anders bei der Berufs- und Studienwahl, hier entscheiden sich Mädchen noch überproportional häufig für Berufsfelder oder Studienfächer, die als „typisch weiblich“ gelten. (NUN07/FEB.00417 Nürnberger Nachrichten, 03.02.2007; Mädchen auf Entdeckungsreise - Der Girls‘ Day soll auf Berufe aufmerksam machen, an die manche nicht denken)*
27. *Neben Berufsbildern, die als **typisch weiblich** gelten, wie Friseurin, Krankenschwester und Damenschneiderin, sind auf den Schwarzweiß- Aufnahmen junge Frauen im Blaumann, mit Sturzhelm zu sehen: Bouchna lernt Zweiradmechanikerin, Döndü ist eine von drei Polizeibeamtinnen türkischer Herkunft in Hessen. (R98/FEB.09300 Frankfurter Rundschau, 04.02.1998, S. 4, Ressort: LOKAL-RUNDSCHAU; Ausstellung zeigt jungen muslimischen Frauen den Weg zu alternativen Berufen)*

Die typischen männlichen und weiblichen Tätigkeiten werden unterschieden. Sie sind aber oft unkonkret, wie schon gesagt wurde (2, 6). Die typischen weiblichen Tätigkeiten sind laut den Belegen Kochen, Stopfen oder Fenster Putzen (3, 4, 5, 7, 21, 22, 25). Ausser dieser Pflichte geht die Frau in die Arbeit, das wurde auch schon erwähnt (7).

Das typische weibliche Einkaufen, Telefonieren, die Mode und das Schminken wurden in einem Beleg erwähnt. (1)

Auch im deutschen Korpus ist keine normale Frau technisch geschickt Die Frauen stellen sich gegen dieser Behauptung (8). Die Technik ist mehrmals polemisiert (26). Die Technik ist auch für die Frauen. Die Männer gelten für rational und mit der Technik gut umgehend, das diese Feststellung bestätigt.

In der Gesellschaft herrscht die Behauptung, dass die Frauen kein Auto gut fahren. Dieses wurde nicht gefunden, aber der Fahrerstyl wurde beschrieben. Die Frauen fahren sanft und schonend (23).

Konkrete Berufe wurden oft nicht gefunden. Es ist nur einmal behauptet, dass ein Unternehmen untypisch für Frauen ist (22). Typisch weiblich ist der Beruf als Friseurin,

Krankenschwester, Damenschneiderin (27), Lehrer (20) oder eine Arbeit in einer Kindertagesstätte (19). Das kann mit der angeblichen weiblichen Sorgsamkeit oder mit der Liebe zu Kindern zusammenhängen. Der Beleg 24 haltet typische berufliche Kompetenzen für nicht so streng differenziert und der Beleg 27 spricht sogar über untypische weibliche Berufe, wie Mechanikertin und Polizeibeamtin.

Mit den normalen Frauen werden auch Zelebritäten konfrontiert, v.a. bekannte Schauspielerinnen. Man kann wieder glauben, dass „normal“ sich mit „berühmt“ nicht identifiziert. Konkrete Gründe sind nicht zur Verfügung (9, 10, 11, 12, 13, 14). In den Belegen 13, 14 sagen eine Schauspielerinnen, dass sie wie die anderen Frauen leben, sie haben keine außergewöhnlichen Hobbys. Diese Erklärung wurde schon im tschechischen Korpus gefunden. Die Star ist dank der Bildschirme bekannt. Zuschauer identifizieren sie aber mit den Eigenschaften, die ihre Filmrolle hat (14). Der Beleg 16 beschreibt die Star wie eine gewöhnliche, nicht erhobene Frau.

Die Stars sind vielleicht außergewöhnlich, weil die ganze Welt sie kennt, obwohl sie sich ohne ihren Ruhm und ihr Geld von den normalen Frauen nicht unterscheiden würden. Das gilt auch für die in der Gesellschaft hochgestellten Frauen, z.B für die Königinnen (17, 18).

Die normale Frau ist nicht vermögend. Das kann man unter den Belegen verstehen, wo die normale Frau mit den Reichen verglichen wird. Sie kann sich keinen Luxus leisten (15, 16).

3.2.1.2. Mann

Das Begreifen der Attribute „normal“ und „gewöhnlich“ ist gleich. Beim Durchlesen könnten manche Attribute mit dem Synonymum „durchschnittlich“ ersetzt werden.

Mehrmals ist das Hauptthema der Belege „Gesundheit, die typischen männlichen Krankheiten“. Der normale Mann ist ein gesunder Mann. Es geht also um keine Belege, die für den Gender interessant wären (u.a. 1, 2, 3).

1. *Wissenschaftler interessieren sich aktuell für ein ganz bestimmtes Gen, das MC4R-Gen. Bei einer Mutation dieses Gens wiegt ein 1,80 Meter großer Mann durchschnittlich 13 Kilo mehr als **normale Männer**.* (NUZ04/DEZ.02615 Nürnberger Zeitung, 21.12.2004; Genetiker erforschen Übergewicht - Mühsamer Kampf - gegen eigene Erbanlagen)
2. *Britische Forscher untersuchten den Zusammenhang zwischen Fettleibigkeit und schlechter Spermienqualität. Fettleibige Männer leiden unter deutlich schlechterer Spermienqualität als **normale Männer**.* (A08/JUL.06432 St. Galler Tagblatt, 26.07.2008, S. 24; Fettleibigkeit verdirbt die Spermien)
3. *Laut Lang erkranken Frauen anders als Männer, klassisches Beispiel: Herzinfarkt. Obwohl dieser als **typische Männer-** und Karrierekrankheit wahrgenommen wird, ist die Sterberate bei den unter 50-jährigen Patientinnen höher als bei Männern.* (RHZ04/OKT.05611 Rhein-Zeitung, 06.10.2004; Spezielle Medizin für Frauen?)

3.2.1.2.1. Aussehen

Nicht oft erfährt sich man das Vorbild, wie ein gewöhnlicher, typischer und normaler Mann aussieht. Aber er ist mit keinen muskulösen Models identifiziert.

1. *Im «Jungsheft», wie sich das Druckwerk zweier junger Kölnerinnen nennt, weil es eben nackte Jungs drin hat. Aber keine Muskelberge, keine Models, sondern «**normale Männer**», wie Elke Kuhlen und Nicole Rüdiger immer wieder betonen müssen.* (A09/MAR.05942 St. Galler Tagblatt, 19.03.2009, S. 36; Goodbye Playgirl, hallo Jungsheft)
2. *Versaces langjähriger Partner Antonio D'Amico will nun auch Mode kreieren. Die ersten Modelle für **normale Männer** und Frauen von der Straße` sollen im Oktober präsentiert werden.* (K98/MAI.35010 Kleine Zeitung, 07.05.1998, Ressort: Panorama)
3. *Ein knackiger Adonis, der sich aus seinem nassen T-Shirt schält, schwielige Männerhände, die wilde Pferde zähmen, braungebrannte, verwegene Helden, die auf dem Weg zum Abenteuer in immer neue Sonnenuntergänge reiten - wie fühlt sich der "**normale**" Mann angesichts solcher Klischees und perfekter Körper, mit denen für Rasierwasser, Herrendüfte oder Unterwäsche geworben wird? Vorarlbergs Männer haben damit offensichtlich kein Problem.* (V97/FEB.06420 Vorarlberger

Nachrichten, 05.02.1997, S. A10, Ressort: Lokal; Schöne Männer machen Werbung erotisch)

4. *Dabei lassen diese Männer außer Acht, dass Frauen keineswegs Kraftprotze attraktiver finden als "normale" Männer. Untersuchungen der Harvard-Forscher haben gezeigt, dass Frauen wesentlich weniger Muskelmasse am Mann anziehend finden, als Männer annehmen. (M01/OKT.77052 Mannheimer Morgen, 12.10.2001; Männer geraten zunehmend in die Krise)*
5. *Breite Schultern, markantes Kinn, schmale Taille - selbst unterm Wintermantel scheint sich noch der "knackige Po" zu runden, den unsere Damenwelt laut Umfragen nicht minder schätzt als sein makelloses Antlitz. Der body-ungebildete Durchschnittsmann hingegen reagiert da eher voller Zweifel. Selbst in seinen besten Jahren hat er nicht annähernd so ausgesehen wie die gebräunten Hochglanz-Apollo. Und so kommt er zu einem ganz anderen Schluß, als die Werbe-Experten beabsichtigt haben: Man muß wohl aussehen wie ein junger Gott, um diese Klamotten überhaupt tragen zu können. Aber vielleicht entdeckt er eines Tages in einem dieser Prospekte doch noch mal einen ganz **normalen Mann**: einen mit aristokratisch schmalen Schultern, ausgeprägtem Rücken und jenem eindrucksvollen Hüftumfang, der sensible Schneider erröten läßt. Und das Geschäft hätte womöglich einen Kunden mehr. (L98/DEZ.25041 Berliner Morgenpost, 14.12.1998, S. 9, Ressort: BERLIN; Apollo auf Hochglanz)*
6. *Können wir also davon ausgehen, dass der muskelbepackteste symmetrischste Mann jeden Schönheitswettbewerb gewinnen würde, ebenso wie die dünnste vollbusigste Frau? Überraschenderweise nicht. Denn die besonders attraktiven Frauen und Männer waren keineswegs ungewöhnlich oder wichen stark vom Durchschnitt ab - sondern sie entsprachen dem "**typischen Mann**" und der "typischen Frau". Die Forscher führen dies darauf zurück, dass wir Menschen im Laufe der Evolution immer wieder die symmetrischsten, stabilsten und gesündesten Geschlechtspartner gewählt haben - eben weil diese uns schon immer am attraktivsten schienen. (SPK/J08.00742 spektrumdirekt, 18.08.2008; Symmetrische Schönheit)*
7. *"bei mir muß er über 35 sein, möglichst dunkelhaarig, ein Typ zum Knuddeln", erklärt Thomas, während der neben ihm schmal und zerbrechlich wirkende Andreas früher eher den Macho suchte, "kräftig, muskulös, halt'n **typischen Mann**" (H86/JZ3.20025 Die Zeit, 21.02.1986, S. 78; "Ich denk' einfach, ich schaff's")*

Der Beleg 7 enthält eine subjektive Vorstellung, aber entspricht auch den allgemeingültigen Vorstellungen. Der normale Mann weicht sich vom Durchschnitt nicht ab. Er ist kein außergewöhnlicher, muskulöser Model, der aus den Werbe-Billboards und Zeitschriften schaut (1, 3, 4, 5, 6). Der normale Mann ist kein erkünstelter Mensch, aber ein normaler Mann aus der Straße (2).

3.2.1.2.2. Eigenschaften, Fähigkeiten, Beziehungen

In den Treffern wurde oft zum Thema eine Gewalt. Mit dem normalen Mann ist auch ein Homosexuell konfrontiert. Die Existenz der stereotypischen Rollen wurde bewiesen.

1. *Von einem "typischen" Mann hörte man eher "bieg an der Feldmann-Kreuzung rechts in die Alfred-Wagner-Straße ein, 200 Meter weiter kommt links eine Einbahnstraße". Sind Männer wirklich wissenschaftlich fundiert die besseren Navigatoren?* (SPK/J06.00604 spektrumdirekt, 24.05.2006; Jung, weiblich, orientierungslos)
2. *Der US-Historiker Browning wurde bekannt durch seine Studie »Ordinary Men« (»Ganz normale Männer«) über den Einsatz des Hamburger Polizei-Reservebataillons 101 im Vernichtungskrieg gegen die Juden.* (NUN04/JAN.00135 Nürnberger Nachrichten, 02.01.2004; Hitlers Helfer setzten seine Vernichtungspläne um - Erschreckende Studie: Christopher Browning beschreibt detailliert die »Entfesselung der ‚Endlösung‘«)
3. *Die prominenteste Referenz ist Hannah Arendts These von der „Banalität des Bösen“, die sie als Beobachterin des Eichmann-Prozesses 1961 in Jerusalem entwickelte, und die Untersuchung von Christopher R. Browning aus den frühen Neunzigern, der die Massenmorde des Reserve-Polizeibataillons 101 untersuchte und unter den Tätern nur „ganz normale Männer“ fand.* (HAZ09/MAR.00232 Hannoversche Allgemeine, 03.03.2009, S. 7; Was heißt hier „normal“?)
4. *Für mich lautet die grundlegende Frage nach wie vor: Wie und warum konnten gewöhnliche Männer. zu Holocaust-Mördern werden?* (P96/JUL.28181 Die Presse, 29.07.1996, Ressort: Ausland; Wie aus ganz normalen Männern Massenmörder wurden)

5. *Denn als US-Soldat hatte ich an der Grenze mit Soldaten zu tun. Ich habe sie nicht als Feinde gesehen, sondern als ganz **normale Männer**, die Familie haben wollen und ein gutes Leben. Ich hatte keine Angst vor ihnen, sondern höchstens Mitleid.* (NUZ09/OKT.02037 Nürnberger Zeitung, 23.10.2009, S. 7; Ex-US-Armeeeingehöriger Jim Albright - Die Aufgabe war weg)
6. *Er untersuchte Fragen wie: Warum begeisterten sich Millionen von Menschen für Adolf Hitler? Was bewegte „ganz **normale“ Männer** und Frauen dazu, sich in den diversen NS-Organisationen aktiv für das „Dritte Reich“ zu engagieren? Wie funktionierten die Machtmechanismen des NS-Staates?* (NUN10/MAR.01753 Nürnberger Nachrichten, 15.03.2010, S. 1; Warum Hitler begeistern konnte - Wissenschaftler erläutert die Motive der Massenpsychologie)
7. *Dabei haben Historiker überzeugend nachgewiesen, wie sich ganz **normale Männer** zu Mordgesellen mauserten, Personen also, die von der Nazi-Ideologie nicht einmal besonders affiziert worden waren, um so zu handeln, wie sie handelten.* (E96/MAI.12435 Zürcher Tagesanzeiger, 28.05.1996, S. 69, Ressort: Kultur; Stetige antijüdische Gefühlslagen)
8. *Jeder hätte Hitlers Helfer werden können, jeder war gefährdet", lautet Knopps Fazit. Bislang unveröffentlichte Filmaufnahmen zeigen, wie **normale Männer** dem Wahn Hitlers verfielen und in einem menschenverachtenden System zu Verbrechern mutierten.* (M98/APR.31411 Mannheimer Morgen, 07.04.1998; "Jeder war gefährdet")
9. *Doch in dieser Diskussion und auch in der "Wehrmachtsausstellung" geht es längst nicht mehr um gegenseitige Schuldzuweisungen, sondern um die Frage, wie von oben erlassene Befehle empfangen und weitergegeben wurden und zur Ausführung kamen, wie ganz **normale Männer** zu brutalen Mördern werden konnten.* (N98/JAN.00049 Salzburger Nachrichten, 02.01.1998, Ressort: LESERFORUM / ANZEIGEN; Die Verantwortung der Wehrmacht an den Verbrechen)
10. *Basierend auf der Vergewaltigung einer Fünfzehnjährigen und ihrer Tötung durch US-Soldaten ergründet Palma psychologisch die Motive, die ganz **normale Männer** zu Bestien werden lassen, macht das, was den Fernsehberichten und -reportagen fehlt: Er schaut hinter die Bilder.* ((NUZ07/SEP.00131 Nürnberger Zeitung, 01.09.2007, S. 31; Stars in Venedig - Nähe für einen Augenblick)
11. *Die Gewerkschaft der Polizei fordert einen stärkeren Einsatz gegen Menschenhandel und Zwangsprostitution. Der Vorsitzende Konrad Freiberg*

- erklärte, in Deutschland werde „ein riesiger ‘Sklavenmarkt’ toleriert. „Auf diesem Markt kaufen Millionen so genannte **normale Männer** ihre Ware. (BRZ06/MAR.12229 Braunschweiger Zeitung, 22.03.2006; „Riesiger Sklavenmarkt“)*
12. *Zwei von fünf Frauen sind psychischer oder verbaler Gewalt ausgesetzt. Viele der Täter sind quer durch alle Schichten «ganz **normale Männer**». A97/MAI.02392 St. Galler Tagblatt, 07.05.1997, Ressort: TB-INL (Abk.); Gleichstellung schützt vor Gewalt)*
13. *Täter sind - auch wenn es im "Fall Carla" ganz anders sein mag - meist keine pathologischen Monster, sondern oft Angehörige, Freunde oder Nachbarn der Opfer-Kinder. Sie sind häufig selbst Väter, haben eine Arbeit und ein intaktes soziales Umfeld. Sie sind - das mag ketzerisch klingen - meist ganz **normale Männer**. (NUN98/JAN.01780 Nürnberger Nachrichten, 24.01.1998, S. 2; Die Täter sind unter uns Ruf nach Vergeltung kann die Hilflosigkeit nicht verdecken)*
14. *Müssen dann alle Männer, die sich als Funkenmariechen bewerben wollen, Schwule sein? Oder dürfen sich (ausnahmsweise) auch "**normale**" Männer bewerben? (RHZ08/OKT.12486 Rhein-Zeitung, 20.10.2008; "Funkenmariechen ist weiblich")*
15. *Die Kirche will, dass künftig Männer «mit tief sitzenden homosexuellen Tendenzen» vom Priesteramt ausgeschlossen bleiben. Dies wohl aus Angst und Sorge, dass solche Priester ihr Keuschheitsgelübde nicht halten können. Doch was ist mit den «**normalen**» Männern mit «tief sitzenden heterosexuellen Tendenzen»? SOZ05/DEZ.02467 Die Südostschweiz, 13.12.2005; Diskussion wäre nötig)*
16. *Verwirrt meldete sich Sun mit 18 zur Armee. „Ich dachte, dort wird ein **normaler Mann** aus mir“, sagt er. Stattdessen verliebte er sich in einen Soldaten. (HAZ07/SEP.05708 Hannoversche Allgemeine, 18.09.2007, S. 4; Wenn der Sohn ein „Genosse“ ist)*
17. *"Wir sind, was wir sind, aber was wir sind, sind wir nur scheinbar" - wer die Künstler auf der Bühne erlebt, vergißt, daß sie nur eine Rolle spielen, daß sie nach dem Abschminken Jeans und Hemd anziehen und ganz **normale Männer** sind. (RHZ98/MAR.45747 Rhein-Zeitung, 21.03.1998; Wenn aus Männern plötzlich Frauen werden)*
18. *Mit Schlagern, Chansons, Sketchen und Conferenzen entführen sie ihr Publikum in die wundersame Welt der Diven und des Showgeschäfts, bevor sich die pfauengleich geschmückten Königinnen der Nacht vor aller Augen wieder in **normale Männer***

verwandeln. (RHZ07/JAN.14563 Rhein-Zeitung, 17.01.2007; Viel Stoff für Bühnenträume)

19. *Es geht eher darum, sich zu befreien. Zunächst soll mal definiert werden, was denn **typisch männlich** ist: Muskelkraft, Gewalt, Aggressivität, Tüfteln, Rationalität, und vor allem: immer etwas machen. - «Was steht denn der Stärke des Mannes gegenüber? Die Schwäche der Frau?» will ein Skeptiker wissen. Und ebenfalls kritisch: «Ich finde, wir sollten Positives der männlichen Stärke auch aufrechterhalten (A97/NOV.36836 St. Galler Tagblatt, 21.11.1997, Ressort: TB-LBN (Abk.); Ohnmacht macht Männer noch aktiver!)*
20. *Natürlich sollen sich Frauen auch die männlichen Eigenschaften zunutze machen, aber müssen wir mit den schlechtesten, nämlich mit Aggression und Gewalt, beginnen? Was aber noch entscheidender ist: Heldinnen sind wieder nur dann Heldinnen, wenn sie sich **typisch männlich** verhalten.* (FSP/JDI.00001 Dietrich, Jutta: Ich bin okay!, [Sachbuch, Ratgeber]. - Föritz, 2006 [S. 133])
21. *"Auch die sexuell-aggressive Sprache sei **typisch männlich**: "Männer wollen ‚nehmen‘ und dominieren, Frauen benützen eine andere Sprache." (P97/DEZ.50461 Die Presse, 27.12.1997, Ressort: Chronik; Des einen Lust, des anderen Leid)*
22. *Da wurde in Selbsterfahrungscamps die als **typisch männlich** empfundene Aggressivität beim Trommeln auf Baumstämme kathartisch abreagiert, in selbstgebauten Schwitzhütten Empfindsamkeit und Betroffenheit ausgebrütet", so Dmoch.* (R98/JAN.02242 Frankfurter Rundschau, 10.01.1998, S. 8, Ressort: WISSENSCHAFT UND TECHNIK; Männer sprechen ungern über Sexualstörungen / Zehn Prozent der 40- bis 75jährigen sind impotent)

In der Gesellschaft herrscht allgemein eine Ansicht, dass Männer einen besseren Orientierungssinn haben. Diese Wirklichkeit haben die Wissenschaftler untersucht, die bestätigt haben, dass es wahr ist. Dieser Fall wird also nicht aus der Gender-Sicht gelöst. Er ist nur einmal erschienen (1).

Die Gewalt ist das Thema von ca 40 Treffern. Die Zahl ist aber relativ, weil einige Belege auf dieselbe Situation nur mit anderen Wörtern oder in anderem Medium reagieren. Es handelt sich um die Herausgabe des Buches von Ch. Brown, die den gleichen Namen wie der ausgesuchte Begriff hat, d.h. „Ganz normale Männer“ (2, 3). Gleiche Fälle wurden im tschechischen Korpus gefunden.

Die Gewalt ist ein umfangreicher Begriff, er muss konkretisiert werden. Es wird über die Pädophilie, Morde, den Menschenhandel und auch über die Vergewältigungen der Frauen gesprochen. Kein solches Verbrechen begeht ein normaler Mann. Eine solche Feststellung konnte man voraussetzen, weil die Gesellschaft bestimmte ethische Regeln einhält und das Begehen solcher Verbrechen ist unentschuldig und unmenschlich. Also keine normalen Männer sind Verbrecher (4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11).

In manchen Belegen wird der Täter als ein normaler Mann genannt. In diesem Fall kann man voraussetzen, dass der Täter ein unauffälliger Mann war, man hat von ihm geglaubt, dass er etwas Solches nicht begehen kann, oder der Täter war ein Mann ohne psychischen Abweichungen (12, 13).

Mit der Gewalt hängt in den Belegen die schon erwähnte Aggressivität zusammen (20, 22).

Andere stereotypische männliche Eigenschaft ist die Rationalität (19). Die Dominanz wurde nur einmal erwähnt (21).

In manchen Belegen wird der normale Mann mit einem Homosexuellen konfrontiert (14, 15, 16). Die heutige Gesellschaft ist gegenüber den Homosexuellen toleranter als früher, aber trotzdem ist sie nicht hundertprozentig vorurteilslos. Oft werden sie als krank oder anormal betrachtet. Diese Menschen schämen sich somit für ihre Geschlechtsorientierung oder sie verstecken sie und leben mit einer Person des gegenseitigen Geschlechts.

Die Zahl der Homosexuellen in der Gesellschaft bewegt sich um 4 % aller Population, das ist eine wesentliche Minderheit.

Der Transvestitismus könnte in zwei Treffern das Thema sein. Aber es wurde nicht bewiesen, ob es wirklich um Transvestiten oder nur um Schauspieler und Unterhalter geht (17, 18).

3.2.1.2.3. Tätigkeiten, Freizeit, Berufe, gesellschaftliche Stellung

Die Anwesenheit der stereotypischen Rollen wurde im Korpus bewiesen. Typische männliche Rollen sind: Basteln, Sport, Technik. Sowie zur gewöhnlichen Frau, als auch zum gewöhnlichen Mann gehört kein Reichtum und kein Ruhm.

1. *Während der **normale Mann** sich noch immer als sozialer Garant der ihm anvertrauten Minderheiten (Frauen und Kinder) versteht, bedarf der Schriftsteller oft selbst eines solchen Garanten oder eben einer Garantin.* (E97/MAR.06915 Zürcher Tagesanzeiger, 21.03.1997, S. 69, Ressort: Gesellschaft; Der Mann als Mensch)
2. *„Ich bin ein **gewöhnlicher Mann**, der ein außergewöhnliches Leben geführt hat“, sagte der Schauspieler über seine Karriere. Morgen feiert er seinen 80. Geburtstag.* (HMP07/FEB.02059 Hamburger Morgenpost, 19.02.2007, S. 25; Er brach die Tabus von Hollywood)
3. *Es war jedoch kein **gewöhnlicher Mann**, sondern Denzel Washington, Hollywood-Star, Oscar-Gewinner und ebenso großer Box- wie Klitschko-Fan.* (HMP09/SEP.02451 Hamburger Morgenpost, 23.09.2009, S. 46; Der Star-Fighter)
4. *Kann sich der berühmteste Filmstar der Welt in einen ganz **gewöhnlichen Mann** verlieben.* (N99/JUL.27821 Salzburger Nachrichten, 03.07.1999, Ressort: FILM; Wieder Hochzeit Julia Roberts in "Notting Hill" Von Roman Scheiber)
5. *«Er ist ein ganz **normaler Mann**, sehr verträglich, ohne Star-Allüren, der sich in der Cafeteria genau wie alle anderen in die Schlange stellt.» Auf der Forbes-Liste der reichsten Männer in Hollywood hatte der «ganz normale Mann» Lucas 2007 mit einem Vermögen von knapp vier Milliarden Dollar die Nase deutlich vorn.* (SOZ09/MAI.02825 Die Südostschweiz, 14.05.2009; Dank der Sternenkrieger zu Hollywoods Krösus geworden)
6. *Wann sind Männer richtige Männer? Gibt es überhaupt den **typischen Mann**? Interessieren sie sich wirklich nur für Sport und Technik?* (NON08/SEP.11144 Niederösterreichische Nachrichten, 16.09.2008, S. 59; "Man(n) kann" feiert am Freitag Premiere)
7. *In unserer Zeit gibt es keine **typischen Männer-** und Frauenberufe mehr. Mädchen sind technisch genauso talentiert wie Burschen, aber sie wissen oft gar nicht, welche Talente sie haben.* (NON10/APR.18013 Niederösterreichische Nachrichten, 27.04.2010; „Girls Day“: Keine Angst vor der Technik)
8. *Mädchen und Jungen sollen herausfinden, welcher Beruf wirklich zu ihnen passt – jenseits der „**typischen**“ Männer- und Frauenberufe. Das ist das Ziel des „Zukunftstages, an dem sich am Donnerstag, 26. April, auch die Stadt Salzgitter beteiligen will.* (BRZ07/APR.18788 Braunschweiger Zeitung, 12.04.2007; Stadt Salzgitter beteiligt sich an „Zukunftstag“)

9. *Herausragend war ein Projekt in Sachen "Frau in der Region", welches sich kritisch mit der Rollenverteilung der **typischen Männer-** und Frauenberufe befaßte. Es wurde aufgezeigt, wie wertvoll die "unsichtbare Arbeit" der Hausfrau ist. Auch eine Befragung wurde durchgeführt. Das Ergebnis: 73 Prozent nehmen die Hilfe einer Hausfrau in Anspruch. So denkt man in Eberndorf sogar an die Schaffung von Arbeitsplätzen, die sich aus dieser Nische aufbauen könnten, nach. (K97/JUN.46760 Kleine Zeitung, 21.06.1997, Ressort: Völkermarkt; Gedanken zur ‚Frauenrolle‘)*
10. *Aufgrund der technischen Möglichkeiten gibt es heute keine ‚**typischen**‘ Männer- oder Frauenberufe mehr. Angesichts der Jobaussichten ist eine technische Lehrausbildung heute besonders attraktiv. (NON09/JAN.10064 Niederösterreichische Nachrichten, 26.01.2009, NÖN Großformat S. 16; Die Lehre ist ein Hit)*
11. *Und ganz klar wolle sie die Buben auch dafür sensibilisieren, dass es keine **typischen Männer-** oder Frauenberufe gibt. «Trotzdem glaube ich nicht daran, dass bei einem meiner Schüler der Funke grad überspringt und er von einer Zukunft als Krippenbetreuer träumt.» (SOZ09/NOV.02499 Die Südostschweiz, 13.11.2009; Der Tochtertag ist auch für Söhne spannend)*
12. *Der Gleichstellungsbeauftragten der FH Renate Gehrke zufolge hat das Auswirkungen bis zur Berufswahl und ist einer der wichtigsten Gründe dafür, warum sich so wenig Mädchen für ein technisches Gebiet entscheiden. Es gibt so etwas wie **typische Männer-** und Frauenfächer. Im Fachbereich Gesundheitswesen sind 77,4 Prozent der Studierenden Frauen. Im Fachbereich Wirtschaft sieht es anders aus: Dort studieren mehr Männer als Frauen. Der Anteil weiblicher Studierender liegt bei 36,1 Prozent. Das ist aber immer noch deutlich mehr als im Fachbereich Fahrzeug-, Produktions- und Verfahrenstechnik. (BRZ07/DEZ.16199 Braunschweiger Zeitung, 04.12.2007; Technik wird zuviel mit Männlichkeit verbunden;)*
13. *An der Technischen Universität in Darmstadt und an den Fachhochschulen sind hingegen die Männer in der Überzahl. Zudem zeigt sich, dass es immer noch **typische Männer-** und typische Frauenfächer gibt. (M07/OKT.05367 Mannheimer Morgen, 23.10.2007; Immer mehr Frauen an Hessens Hochschulen)*
14. *„Schon“, sagte Marie, „wenn du ein **gewöhnlicher Mann** vom Dorf wärest, wäre alles ganz einfach, aber ein Doktor...“ (M98/APR.30672 Mannheimer Morgen, 04.04.1998; Die heilsame Wasserkur)*

15. *Auch rückblickend würde er den von ihm mitgeprägten und oft kritisierten Stil der SVP Schweiz nicht ändern, denn: «Ich wähle bewusst eine einfache Sprache. Der **normale Mann**, die normale Frau müssen Politik auch verstehen.» Es entspreche ihm, etwas ehrlich und offen zu sagen. (A09/NOV.00240 St. Galler Tagblatt, 02.11.2009, S. 33; Wenn das Bier 500 Franken kostet)*
16. *Angesichts des "Horrorkatalogs, der da auf uns zukommt", mußte selbst das gut 50köpfige Plenum im Schloßgartensaal gehörig schlucken. "Dabei sind wir bestimmt um einiges informierter als der **normale Mann** auf der Straße", so ein Zuhörer. (R97/JAN.04472 Frankfurter Rundschau, 18.01.1997, S. 1, Ressort: LOKAL-RUNDSCHAU; DGB organisiert Widerstand gegen Gesundheitsreform)*
17. *«Ich wollte zeigen, dass auch ein **gewöhnlicher Mann** aus einem Betrieb in der Lage ist, einen Rat zu leiten», hat er zum Abschluss seines Präsidialjahres zu Protokoll gegeben (A98/MAI.33015 St. Galler Tagblatt, 19.05.1998, Ressort: TB-SG (Abk.); Ein Leben für die Gemeinschaft)*
18. *«Mein Job ist es, Tore zu erzielen», hat Higuain mal in einem Interview mit der spanischen Zeitung «Marca» erklärt. Und: «Neben dem Rasen bin ich ein ruhiger, **normaler Mann**.» Der ruhige, normale Mann schoss vorletzte Saison 22 Tore für Real, das war schon einmal bemerkenswert, und in der abgelaufenen Spielzeit waren es sogar 27 - und damit eines mehr als Teamkollege Cristiano Ronaldo. (SOZ10/JUN.05025 Die Südostschweiz, 27.06.2010; Gonzalo Higuain - das torgefährliche Phantom:)*
19. *Da sind beileibe nicht nur Profi-Sportler auf der Strecke, der Reiz der 42,195 Kilometer, einer Staffeln oder auch nur des Halb-Marathons liegt darin, dass sich auch "**normale**" Männer, Frauen, Jugendliche und Kinder auf die qualmenden Socken machen, um diese Herausforderung auf ihrer ganz speziellen Distanz zu bestehen. (M07/MAI.04636 Mannheimer Morgen, 19.05.2007)*
20. *Erst 1908 brachte Henry Ford mit dem Modell T das Volksautomobil zum Laufen. Dank der Bauart konnte der Preis so niedrig gehalten werden, dass der Wagen auch für den **gewöhnlichen Mann** erschwinglich wurde. (RHZ02/NOV.01438 Rhein-Zeitung, 04.11.2002; Mann lief - vorneweg)*
21. *„Drei gewöhnliche Männer sind besser als ein weiser Mann“, steht auf dem Spielplan geschrieben - und alleine über diesen Spruch könnte man einige Stunden philosophieren. (I00/MAI.30928 Tiroler Tageszeitung, 27.05.2000, Ressort: Allgemein; Des Kaisers neue Spiele)*

22. *Ein Experte ist ein **gewöhnlicher Mann**, der – wenn er nicht daheim ist – Ratschläge erteilt.* (NUZ08/NOV.02739 Nürnberger Zeitung, 27.11.2008, S. 2; ust auf...???)
23. *Nicht nur Prinz Charles, sondern auch mancher **gewöhnliche Mann** weiß die Vorzüge einer reifen Schönheit mehr zu schätzen als das kindische Getue der schönen Püppchen.* Karoline Grass, *1170 Wien Reifere Frauen haben Vorzüge, die manche Männer mehr schätzen.* (O97/FEB.14351 Neue Kronen-Zeitung, 10.02.1997, S. 16)
24. *Die Begeisterung für die Feuerwehr hat Wölke nach einem Praktikum gepackt. „Ich wollte in einen typisch männlichen Beruf reinschnuppern“, erzählt sie. Der Bezeichnung „**typisch männlich**“ misstraute sie zutiefst. „Ich fragte mich: Warum sollte ich das nicht genauso gut können?“ Seit dem ist sie dabei und seit ein paar Wochen aktiv. „Es macht einfach Spaß, Menschen zu helfen“, sagt sie* (M10/JAN.08613 Mannheimer Morgen, 30.01.2010, S. 25; Frauen bringen frischen Wind
25. *Vater interessiert sich **typisch männlich** für (von Männern gespielten) Fussball, die Tochter verhält sich passiv beim Musikhören, und der Sohn, der junge Mann, ja er betätigt sich zukunftsgerichtet und aktiv, indem er im Internet surft!* E97/APR.09758 Zürcher Tagesanzeiger, 28.04.1997, S. 25, Ressort: Leserbriefe; Rollenmuster)
26. *Boxen ist brutal, **typisch männlich** halt. Hannahs Meinung über das Hobby ihres Mannes Georg verpasst der ohnehin unglücklichen Ehe den entscheidenden Hieb: Georg verliebt sich in Nina, die mit Klischees deutlich besser leben kann. Zwei Frauen und ein Mann fechten "Im Ring", der jüngsten Produktion des Lichthof Theaters, ihre "Dreiecksbeziehung in fünf Runden" aus.* (HMP08/MAI.02506 Hamburger Morgenpost, 29.05.2008, S. 31; Liebeskampf in fünf Runden)
27. *Es geht auch nicht darum oder gar um Themen aus dem Bereich Emanzipation oder Gleichberechtigung. Aber kann und muss Fußball hart, körperbetont und kraftvoll, also "**typisch männlich**" sein?* (M03/OKT.70628 Mannheimer Morgen, 24.10.2003; Den Fußball neu erfunden)
28. *Hatte nicht die eine oder andere wenige Minuten zuvor noch Sprüche wie "Fußball ist pure Leidenschaft" oder "Fußball ist ein Spiegelbild des Lebens" für **typisch männlich** und ein wenig übertrieben gehalten?* (M06/MAI.42107 Mannheimer Morgen, 31.05.2006; Crash-Kurse für Frauen sind heiß begehrt)

29. *Noch immer sind Vollzeitjobs **typisch männlich**, Teilzeitarbeit ist hingegen weiblich. In vielen Ländern steht einer weiblichen Berufskarriere ein Steuer- und Sozialsystem entgegen, das auf dem Modell des männlichen Familienerhalters beruhe, kritisierte Rubery.* (N98/JUL.26144 Salzburger Nachrichten, 09.07.1998, Ressort: Österreich; 1. Auftritt der Präsidentinnen)
30. *Aber sie kaufen auch immer mehr Produkte, die bislang als **typisch männlich** galten, wie Autos, Handys und Computer.* (NUN07/APR.02835 Nürnberger Nachrichten, 27.04.2007, S. 15; Was Frauen und Männer wirklich wollen - Kosmetik, Auto, Kinderwagen: Heike Pawelzick über verborgene Wünsche und Werbung)
31. *Arbeitstechniken wie Schweißen und Löten werden oft als "**typisch männlich**" angesehen.* (R98/MAR.17642 Frankfurter Rundschau, 03.03.1998, S. 6, Ressort: LOKAL-RUNDSCHAU; Dank aufmerksamer Nachbarn hat die Polizei einen Tatverdächtigen festgenommen,)
32. *Die Tradition, daß der Beruf des Bauingenieurs **typisch männlich** ist, bröckelt nur langsam ab", sagt Kulick.* (RHZ99/JUL.05208 Rhein-Zeitung, 08.07.1999; Schlechte Aussichten - nur in der Statistik)
33. *Eine Idee, die durchaus nicht abwegig ist, meint Simon Baron-Cohen. Schließlich neigen Autisten zum Systematisieren: Sie analysieren technische Systeme und können sich für feste Regeln, wie Fahrpläne, begeistern - Eigenschaften, die als **typisch männlich** gelten.* (SPK/J05.01418 spektrumdirekt, 07.11.2005; Ein ganzer Mann)
34. *Dieser Spieltrieb wird oft als **typisch männlich** charakterisiert; unumstritten ist Basteln vor allem ein Hobby von Männern. Oft richten sie sich einen eigenen Raum im Keller des Hauses als sogenannte Werkstatt ein, um ungestörter diesem Hobby nachgehen zu können.* (WPD/BBB.02507 Wst; Abendstrom; 0: Basteln, In: Wikipedia - URL:<http://de.wikipedia.org>: Wikipedia, 2005)

Ein Beleg bestätigt die alte Meinung, dass der Mann seine Familie versorgen soll. Er ist als ein Ernährer betrachtet (1). Früher hat gegolten, dass der Mann das Geld verdienen hat. Und die Frau hat sich für die Familie und den Haushalt gekümmert.

Der gewöhnliche Mann ist unauffällig, durchschnittlich, also ohne spezielle Eigenschaften. Im Widerspruch zum gewöhnlichen Mann stehen bekannte und

berühmte Persönlichkeiten, wie z.B. Schauspieler. Auch im deutschen Korpus begegnet man den Fällen, wo eine Zelebrität mit einem gewöhnlichen Menschen konfrontiert wird, obwohl kein direkter Grund gegeben wird (2, 3, 4, 5). Die Zelebritäten wird mit gewöhnlichen Menschen verglichen, weil sie sich wie sie benehmen. Ohne Allüren, ohne Erheben.

Der gewöhnliche Mann nimmt keine hohe gesellschaftliche Stellung ein. Wie wurde schon gesagt, er ist nur durchschnittlich, nicht außerordentlich. Im Kontrast zum gewöhnlichen Mann steht auch ein Prinz. Der Prinz ist reich, hat eine gute Stellung und feines Benehmen. Er ist einfach außergewöhnlich und bedeutend (23).

Ein typisches männliches Hobby ist Basteln (34) und Sport, bzw. Fußball, Box (25, 26, 27, 28). Der Sport wird oft mit einer Gewalt, Kraft und Aggression verbunden.

Manche Belege lösen die Frage der typisch männlichen und weiblichen Berufe und Tätigkeiten. Zu den männlichen Fächern gehört die Technik (6, 7, 13). Dass die Technik zu Männern gehört, beweisen die Gegenstände, die mit den Männern verbunden werden – Auto, Handy, Computer (30). Wenn es über eine Arbeitsteilung gesprochen wird, gehören die Hausarbeiten zu Frauen (9).

Die Männer arbeiten z.B. als Feuerwehrmänner (24) und Bauingenieure (32). Der Arzt ist in einem Beleg ein lukrativer Beruf und der gewöhnliche Mann leistet diesen Beruf nicht (14). Andererseits wird in diesem Beleg die Wirklichkeit erwähnt, dass der gewöhnliche Mann aus einem Dorf stammt. Vielleicht überdauern die Vorstellungen, dass in Dörfern nur gewöhnliche und einfache Menschen leben.

Die männliche Arbeit ist professionell, klar strukturiert, hat feste Regeln und ist erfolgsorientiert (33). Die Männer leisten einen Vollzeitjob, weil sie sich um ihre Familien nicht kümmern müssen (29). Man gewinnt das traditionelle stereotypische Bild der heutigen Gesellschaft. Das bestätigt die Behauptungen der Gender-Studien. Aber wie schon in der Kapitel 3.2.1.1. gesagt und bewiesen wurde, wird dieser Stereotyp diskutiert. Einige Belege polemisieren, ob diese Teilung noch gültig ist (7, 10, 11). Andere sprechen über die Existenz der Arbeitsteilung, aber sind unkonkret (8).

Im Beleg 11 wurde der Krippenbetreuer nicht als ein männlicher Beruf betrachtet. Die Frauen arbeiten mehr im Gesundheitswesen, die Männer in Wirtschaft und in den technischen Bereichen (12).

Der gewöhnliche Mann wird nicht als weise und ausgebildet präsentiert, er ist kein Fachmann, bzw. er hat keine genügende Ausbildung oder keine Erkenntnisse (15, 16, 17, 21, 22). In diesem Zusammenhang spricht man über die Politik, die voll von für gewöhnliche Menschen komplizierten Themen ist. Deswegen ist nötig verständlich zu sprechen. In manchen Belegen ist aber der Fachmann mit dem gewöhnlichen Mann identifiziert, aber dass kann man so verstehen, dass der Fachmann sich wie ein gewöhnlicher Mann benimmt. Falls sich der Fachmann nicht erhebt, ist er als gewöhnlich betrachtet (22).

Professionelle Sportler, die in ihrer Branche erfolgreich und trainiert sind, werden auch mit gewöhnlichen Männern verglichen. (18, 19). Der Beleg 18 deutet an, dass ein Sportler im Privatleben ein normaler Mann ist, wahrscheinlich mit alltäglichen Sorgen, die auch die gewöhnlichen Männer haben.

Wenn in den Treffern das Thema „Geld, Vermögen, Reichtum“ erschienen ist, hat es keine gewöhnlichen Männer betroffen. Ein gewöhnlicher Mann ist nicht reich, er kann sein Geld grenzenlos und für teure Sachen nicht vergeuden. In zwei Belegen handelt es sich um eine Automobilmarke. Diese Marke ist den gewöhnlichen Männern zugänglich. Sie ist vielleicht nicht zu teuer (20).

3.2.2. Attribute „ideal“, „richtig“

3.2.2.1. Frau

Im Unterschied zum tschechischen Korpus wurden die Treffer kennzeichnender und bilden eine allgemeingültige Vorstellung von der normalen Frau. Vor allem im Bereich der zwischenmenschlichen Beziehungen und der Eigenschaften, bzw. Kompetenzen.

3.2.2.1.1. Aussehen

Ideale Frauen werden wieder mit dünnen Models oder Zelebritäten verglichen. Keine strengen Forderungen an ihr Aussehen wurden gefunden. Und die Models werden meistens negativ verfasst.

1. *Die ideale Frau ist ein Mix. Sie sollte das Lachen einer Nicole Kidman haben, die Persönlichkeit von Julia Roberts, Michelle Pfeiffers Aussehen und den Ehrgeiz von*

- Jennifer Lopez*", so der 44-Jährige. (HMP06/JAN.01295 Hamburger Morgenpost, 14.01.2006, S. 43; Seine Traumfrau ist eine Mischung aus allen)
2. *Als sie nach einem harten Tag in ihrer Wohnung eine Fernsehsendung schaut - »natürlich ohne Ton, weil der Ton Arbeit für mich ist, kein Vergnügen« -, klingelt es an der Tür - und Romy Schneider steht davor. Die ist tot, das weiß jeder und erst recht die Heldin. Für sie war die berühmte Schauspielerin einst »die Inkarnation der weiblichen Schönheit, die **ideale Frau**«* (NUN05/FEB.01304 Nürnberger Nachrichten, 11.02.2005; Mit Romy Schneider wird das Leben beschwingt - Die berühmte Schauspielerin als rettender Engel: Chantal Pelletiers zauberhafter Roman »Tage mit Romy«)
 3. *Sabine war bei einer Abstimmung über die "**ideale Frau**" des belgischen Magazins Panorama als klare Siegerin hervorgegangen - vor Schönheiten wie Claudia Schiffer, Michelle Pfeiffer, Sharon Stone und Baywatch-Star Pamela Anderson.* (O97/JAN.07484 Neue Kronen-Zeitung, 22.01.1997, S. 56; Unfares Spiel mit dem Dach)
 4. *Unabhängig von Rasse, Nationalität und Alter haben die Menschen unterschiedlicher Kulturkreise eine gemeinsame Vorstellung davon, was attraktiv ist. Die **ideale Frau** hat eine höhere Stirn, vollere Lippen, einen kürzeren Unterkiefer und ein schmaleres Kinn.* (N97/FEB.04640 Salzburger Nachrichten, 01.02.1997; Schönheitsideale sind auf der ganzen Welt gleich)
 5. *Gefragt sind: Riesenglupscher, ausgezehrte hohe Wangenknochen und aufgeworfene Lippen wie nach einer kurzen Geraden. Wichtig: Zwischen Näschen und Mund ganz wenig Abstand, und die Unterlippe soll dann fast bis zum Kinn gehen, vorzugsweise zum energischen. Und das alles ist übrigens überhaupt kein Blödsinn. Es ist das Schönheitsideal der Urzeit. (Schon die Neandertalerinnen sahen wahrscheinlich so aus.) Und warum? Diese Art von Visage signalisiert den Männern: Ich bin zum Platzen voll mit Östrogenen! Ich bin die **ideale Frau** für die Fortpflanzung! Ich bin fruchtbar! Es ist furchtbar, aber es ist wahr: Mit solchen Frauen wollen sich die Männer* (O94/MAR.28065 Neue Kronen-Zeitung, 28.03.1994, S. 15; Ich bin fruchtbar!)
 6. *Ob die Kleider auch einer **richtigen Frau** passen? Ich schlage vor, wenn er das nächste Mal nach Paris geht, dass wir in St. Gallen eine Sammlung machen und ihm Bratwürste und Bürli mit auf den Weg geben für die hungernden Models.*

(A08/MAR.02973 St. Galler Tagblatt, 08.03.2008, S. 11; Bratwürste für die Models)

7. *Models wie Claudia Schiffer, Naomi Campbell oder Nadja Auermann lächeln fast täglich aus Zeitschriften oder dem Fernseher. Groß, superschlank und erfolgreich - so wird die **ideale Frau** dargestellt. Wer so aussieht, der kann oder muß natürlich auch eine hocherotische Ausstrahlung haben. Alles, was nicht der Norm und dem Diktat der Modezaren entspricht, ist "out" und hat kein Charisma.* (V98/AUG.37864 Vorarlberger Nachrichten, 29.08.1998, S. A12, Ressort: Lokal; "Bis auf Raumanzüge ist alles erotisch")
8. *Das Bild der **idealen Frau**, es wird von Stümpern gezeichnet. Es ist ein Zerrbild. Schon der Anblick macht krank. In der Werbung, im Kino, in der Mode zählt nur die Hülle. Und die muß schlank sein, dünn sogar. Magersüchtige Mädchen finden sich "zu dick", selbst wenn sie nur noch aus Haut und Knochen bestehen.* (RHZ98/JAN.55095 Rhein-Zeitung, 30.01.1998;)
9. *Die Sehnsucht nach der **«idealen» Frau** sei schon immer da gewesen und habe so mancher Frau viel Kopfzerbrechen bereitet.* (A01/JAN.05527 St. Galler Tagblatt, 25.01.2001, Ressort: TB-WFN2 (Abk.); Durch Versöhnung zur Kreativität)
10. *Sie haben herausgefunden, dass die weibliche Figur schön ist, wenn die Proportionen stimmen. Die **ideale Frau** braucht einen richtigen Busen. Das Bild des Ideals ergänzen die perfekten – langen – Beine.* (HAZ09/APR.03755 Hannoversche Allgemeine, 23.04.2009, S. 2; Schönheit ist ein dehnbarer Begriff)
11. *Während ich im Rückspiegel nicht ganz emotionslos feststelle, dass Falten weitaus resistenter sind als der unter demselben Prädikat erstandene Lippenstift, plappert ein Radiomoderator von den Attributen, die eine **richtige Frau** ausmachen: Glamourös, extravagant, eben schön.* (N00/JUN.27686 Salzburger Nachrichten, 17.06.2000, Ressort: GESPRÄCHSTHEMA; Körper machen Leute)

Auch im deutschen Korpus findet sich die Vergleichen der Zelebritäten mit idealen Frauen vor. Die Zelebritäten gelten für das Vorbild (1, 2, 3).

Hinsichtlich des Aussehens wurden wenige Belege gefunden, die die ideale Frau mit konkreten physischen Parametern identifizieren. Die ideale Frau sollte eine schöne Figur, lange Beinen und größere Brüste haben (10).

Die richtige Frau will gut aussehen. Paradoxerweise ist die Extravaganz (mit der Schönheit natürlich) als Symbol des Ideals präsentiert, obwohl die Extravaganz der Models abgelehnt wird. (11).

Nach einigen Studien gibt es eine allgemeine Vorstellung, wie die ideale Frau aussehen soll. Diese Vorstellung ist von der Kultur unabhängig: eine höhere Stirn, vollere Lippen, ein kürzer Unterkiefer und ein schmaleres Kinn, ausgezehrte hohe Wangenknochen und aufgeworfene Lippen, ganz wenig Abstand zwischen Näschen und Mund usw. (4, 5).

Mit der richtigen und idealen Frauen werden wieder die in einem unpraktischen Kleid gekleideten Models verglichen. Die ideale Frau soll vielleicht wie eine Model aussehen, also superdünn, aber die richtige Frau sieht so nicht aus (6, 7, 8, 9).

Auf das in Zeitschriften bevorzugte Vollkommen deutet der Beleg 7 hin. In diesen Typen der Belege enthalten die Attribute eine positive Wertung. Es kommt zum Widerspruch mit dem Schönheitsdiktat, der vor allem in den Medien durchgesetzt wird. Der Beleg 9 spricht sogar über eine Bedrohung der Gesundheit, wenn sich die Frauen dem Ideal nachjagen und abmagern.

3.2.2.1.2. Eigenschaften, Fähigkeiten, Beziehungen

Konkrete Eigenschaften der richtigen und idealen Frau fehlen. Männer suchen eine ideale Frau zum Leben. Auch die Mutterrolle und Transsexuellen wurden gelöst.

1. *Die "ideale Frau" muss aus Sicht der Männer vor allem zärtlich, treu und ehrlich sein. Das Aussehen kommt erst danach.* (RHZ01/JUN.14089 Rhein-Zeitung, 21.06.2001; Krimis und Klassik am Krankenbett)
2. *Beim ersten Kuss wusste ich, dass das nicht die richtige Frau für mich war.* (A97/SEP.25321 St. Galler Tagblatt, 20.09.1997, Ressort: TB-KUF (Abk.))
3. *Geheiratet hat er nie - «ich habe nicht die richtige Frau getroffen».* (A98/JUL.50061 St. Galler Tagblatt, 30.07.1998, Ressort: TB-LBN (Abk.); «Ich habe immer solid gelebt»)
4. *Als er Ruth Fenk vom Eichberg kennenlernte, wusste er sofort, dass dies die richtige Frau für ihn war. Am 22. Juni 1963 läuteten die Hochzeitsglocken für das glückliche Paar.* (A98/NOV.69610 St. Galler Tagblatt, 02.11.1998, Ressort: RT-FUL (Abk.); wir gedenken)

5. *Das Geheimnis seines Erfolgs? «Man muss die **richtige Frau** heiraten», sagte er einmal* (A01/FEB.07754 St. Galler Tagblatt, 10.02.2001, Ressort: TB-SGF (Abk.); Er brachte Pfeffer in den Flughafen)
6. *„Private Höhepunkte meines Lebens waren die Hofübernahme und die Hochzeit mit meiner Frau. Es war gar nicht so leicht, die **richtige Frau** zu finden, die so mitzieht.* (BRZ05/NOV.08398 Braunschweiger Zeitung, 15.11.2005; Knapp 30 Jahre im Dienst für Adenbüttel)
7. *Natürlich träume ich auch von einer Familie und Kindern – später einmal. Aber dafür muss ich erst die **richtige Frau** treffen. Bis dahin versuche ich, meinen ersten Traum wahr werden zu lassen.“* (BRZ07/SEP.14133 Braunschweiger Zeitung, 10.09.2007; „Wer nicht lebt, der träumt nicht und wer nicht träumt, der lebt nicht“)
8. *Privat fehlt ihm noch immer die **richtige Frau** fürs Familienglück.* (HMP08/MAR.00151 Hamburger Morgenpost, 03.03.2008, S. 40; Bauer sucht Frau - und will Kinder!) Tento kontext navíc ještě hovoří o touze po rodině. Dokazuje, že se od ženy předpokládá, že bude mít děti.
9. *Ich bin seit zweieinhalb Jahren mit der **richtigen Frau** zusammen. Weil es mit Carina einfach supertoll ist...*" (HMP08/OKT.00228 Hamburger Morgenpost, 02.10.2008, S. 55; "Mich interessiert nur die Freiheit durch das Geld")
10. *Auf der allgemeinen, unpersönlichen Ebene ist die **ideale Frau** und Partnerin "selbständig, intelligent und charakterlich stark"* (E97/JAN.02318 Zürcher Tagesanzeiger, 14.01.1997, S. 64, Ressort: Gesellschaft; Männer auf der Suche nach Hure und Heim)
11. *„Anna ist phantastisch. Sie ist die **ideale Frau**“, schwärmte Iglesias.* (HAZ09/JUL.06053 Hannoversche Allgemeine, 09.07.2009; Mit Schmusesänger verlobt?)
12. *„Man ist erst dann eine **richtige Frau**, wenn man eine Geburt erlebt hat“, sagte die Engländerin in einem Interview.* (BRZ07/JUL.19578 Braunschweiger Zeitung, 11.07. 2007)
13. *Du bist ja gar keine **richtige Frau**, wenn du keine Kinder kriegen kannst“, habe dieser Gregor ihr vorgehalten und sie damit in eine tiefe Verzweiflung getrieben.* (HAZ09/MAR.04195 Hannoversche Allgemeine, 24.03.2009, S. 6; Schweinetango)
14. *Erst mit einem Kind bin ich **richtig Frau**.* (M05/JUL.54576 Mannheimer Morgen, 05.07.2005; Wissen; Panisch begeben sich Paare in Ärztehand)

15. *Doch nach zehn Ehejahren ist das einst selbstverständlich eingeplante Kinderzimmer immer noch leer. Die Enttäuschung, keine "richtige Frau" zu sein, nagt mit jedem Monat schmerzhafter an Marinas Seele.* (RHZ96/APR.07609 Rhein-Zeitung, 16.04.1996; Wenn das Kinderzimmer leer bleibt)
16. *Jetzt prüft die Kripo, ob ein Freier zuschlug, als er beim Sex bemerkte, keine richtige Frau, sondern eine Transsexuelle im Bett zu haben.* (HMP06/APR.02558 Hamburger Morgenpost, 28.04.2006, S. 12; Transsexuelle (42) schwer verletzt)
17. *Die saudi-arabische Zeitung "Okaz" berichtete, die 19 Jahre alte Mariam aus Dschidda habe sich nie als richtige Frau gefühlt. Als ihr ein Arzt schließlich bestätigt habe, dass sie biologisch eher ein Mann als eine Frau sei, habe sie sich nach Beratungen mit ihrer Familie zur Operation entschlossen."* (M07/AUG.05024 Mannheimer Morgen, 22.08.2007; Saudi darf nach OP ans Steuer)
18. *Der türkische Macho Bili liebt den Transvestiten Lola - schade nur, daß Lola keine richtige Frau ist.* (R99/MAR.19208 Frankfurter Rundschau, 10.03.1999, S. 10, Ressort: FEUILLETON; "Lola und Bilidikid", ein Film von Kutlug Ataman)
19. *Der Mann, der sich in eine Frau verliebte, ist eigentlich homosexuell. Die Frau ist keine richtige Frau, sondern eine, die unten ein Mann ist und oben einen Busen hat.* (O97/AUG.82052 Neue Kronen-Zeitung, 10.08.1997, S. 10)

Nur zweimal sind konkrete weibliche Eigenschaften erschienen. Die Frau soll treu und zartlich sein (1) und paradox auch intelligent, selbständig und stark (10). Das entspricht den stereotypischen Vorstellungen nicht. Es geht um subjektive Aussagen, also das kann keiner allgemeinen Vorstellung von der idealen Frau entsprechen.

In ungefähr 20 % aller untersuchten Treffer sprechen die Männer über das Suchen nach einer idealen Frau für die Beziehung und für das gemeinsame Leben mit ihnen (u.a. 2, 3, 4, 5, 6). In manchen Belegen spricht man sogar über die Hochzeit. Diese Vorstellungen werden näher nicht konkretisiert. Man kann voraussetzen, dass jeder Mann seine bestimmten Forderungen an die Frau hat. Die Frau soll sie erfüllen, damit er mit ihr sein Leben verbringen wollte.

Manche Männer sehnen nach der Gründung ihrer Familien (7, 8). Manchmal identifizieren die Männer die ideale Frau mit ihren Partnerinnen (9, 11). Sie sprechen in Superlativen (supertoll, phantastisch).

Die richtige Frau ist in die Mutterrolle stilisiert. Man rechnet damit, dass die richtige Frau Kinder haben wird (12, 13, 14). Das hängt auch mit der biologischen Funktion der Frau. Wenn sie unfruchtbar ist, fühlt sie sich keine richtige Frau (15).

In Belegen wird auch eine Problematik gelöst, mit der sich der Gender beschäftigt - die Transsexualität (16, 17, 19). Über die Transsexualität (Transgenderismus) wird in solchem Fall gesprochen, wenn das Geschlecht seinem entsprechenden Verhalten und dem Gefühl nicht entspricht; die Menschen fühlen die Abgeneigtheit zu ihrem Körper. Die Lösung beruht auf einer komplizierten Therapie und auf einer Operation.

Ausser der Transsexualität gibt es in Belegen wieder das „Transvestitismus“ (18).

3.2.2.1.3. Tätigkeiten, Freizeit, Berufe, gesellschaftliche Stellung

Es wird über die Frau vor allem in solchen Fällen gesprochen, wenn sie eine Aufgabe erfüllen soll, oft in bisher „männlichen“ Bereichen.

1. *Man(n) kann sich freuen, in Österreich ist das Rollenklischee noch in Ordnung. Eine **richtige Frau** bringt ja das bißchen Haushalt, Kinder- und Altenbetreuung und einen Achtstundenjob locker unter einen Hut. Und wenn doch nicht, dann winkt Hilfe vom Hausarzt in Form von Antidepressiva. (K97/FEB.09523 Kleine Zeitung, 07.02.1997, Ressort: Leserbriefe)*
2. *Für die Lerchenberger SPD-Ortsvorsitzende Sissi Westrich war vorher schon klar, dass die 47-Jährige genau die **richtige Frau** am richtigen Platz ist: „Was mir an Marianne Grosse schon als Landtagsabgeordneter aufgefallen ist: Sie hat Visionen, die über das unmittelbar Machbare hinausgehen, steht aber dennoch mit beiden Beinen auf dem Boden und arbeitet sich schnell in Sachgebiete ein.“ (RHZ10/FEB.02946 Rhein-Zeitung, 04.02.2010; SPD steht einig hinter Marianne Grosse)*
3. *Margrit Bollhalder Schedler ist die **ideale Frau** für die Sekundarschulbehörde. Dank ihrer beruflichen Erfahrung und Kompetenz hat sie das ideale Rüstzeug für das Amt; sie war zehn Jahre Personalchefin eines mittleren Unternehmens, zwei Jahre Unternehmensberaterin und Seminarleiterin. (A09/MAR.05786 St. Galler Tagblatt, 18.03.2009, S. 39; Margrit Bollhalder Schedler in die Sekundarschulbehörde)*

4. *Krüger hatte noch nie einen rechten Bezug zu diesem Ressort", so Benneter. "Dagegen haben wir mit Ingeborg Junge-Reyer eine **ideale Frau** für den wichtigen Posten. (L98/OKT.11539 Berliner Morgenpost, 09.10.1998, S. 9, Ressort: BERLIN; Schönbohm verteidigt Reiterstaffel)*
5. *Nelly Wenger hat innert eines Jahres bewiesen, dass sie die **richtige Frau** auf dem richtigen Platz ist. Die technische Direktorin machte spätestens dann auf sich aufmerksam, als sie resolut die Fläche der Arteplages reduzierte. (A00/FEB.08509 St. Galler Tagblatt, 03.02.2000, Ressort: TB-INL (Abk.); Pragmatikerin am Expo-Steuer)*
6. *Goldach braucht weder Sparapostel noch Konkurspropheten, sondern Leute, die das Gesamtwohl im Auge behalten. Und gerade darum ist Brigitte Kuratli die **richtige Frau** im Gemeinderat.*
7. *Angela Merkel, das ist für sie keine Frage, ist "selbstverständlich" die **richtige Frau** für den Bundesvorsitz der CDU Und doch hätte Marianne Rohde gerne mehrere Kandidaten. (M00/APR.08365 Mannheimer Morgen, 08.04.2000; Menschen in Mannheim)*
8. *Rita Neubauer hingegen ist Kfz-Mechanikerin mit Studium in Sozialpädagogik und deshalb für die Metallverarbeitung die **richtige Frau**. (M01/APR.28629 Mannheimer Morgen, 20.04.2001; Keine Angst vor Sägen, Feilen und Schleifpapier)*
9. *Sie sieht sich jedenfalls als die **richtige Frau** am richtigen Platz. Sie kenne viele Leute in Bensheim, habe ein fertiges Konzept parat, wisse, wie Events zu organisieren sind und besitze die beruflichen Voraussetzungen für den Job. (M06/FEB.14966 Mannheimer Morgen, 22.02.2006; Das Beste für Bensheim)*
10. *Ich glaube, ich bin dort die **richtige Frau** am richtigen Ort. Ich mach das mit Herzblut. (O99/JUN.78952 Neue Kronen-Zeitung, 07.06.1999, S. 62; Hilfe, ich bin kein Engel!)*
11. *Sie macht die Tauchpläne, teilt die Angestellten ein, hilft bei Problemen. Und das immer mit strahlendem Lächeln, das sofort klar macht: Hier ist die **richtige Frau** am richtigen Ort. (HAZ08/MAR.00043 Hannoversche Allgemeine, 01.03.2008, S. 1; Die Seele des Tauchbetriebs)*
12. *In mancher Hinsicht ist Forschungsministerin Annette Schavan (54) genau die **richtige Frau**, um über die Verjährungsgrenze von Straftaten mitzureden. Auch wenn das nicht direkt in ihr Ressort fällt. Schließlich hat sie vor Jahr und Tag ihre*

Doktorarbeit über die Gewissensbildung beim Menschen geschrieben. Als Philosophin und Theologin kann sie bestimmt einiges dazu sagen. (NUN10/MAR.00980 Nürnberger Nachrichten, 09.03.2010, S. 2; Streit um Verjährung von Missbrauch - Fronten gehen quer durch die Parteien — Frist soll auf 30 Jahre steigen — Heikle Klärung)

Unter den Tätigkeiten, die die Frau leisten soll, werden Hausarbeiten erwähnt. Aber darüber wird im Zusammenhang mit der Anwesenheit des stereotypischen Rollenklischees gesprochen, darum ist es für die Analyse nicht 100% interessant, weil es nur die Gedanken Genders reproduziert werden (1).

Beim Wahl der Frau für eine führende und wichtige Funktion wird über Kompetenzen der Frau (8, 9, 11, 12), ihre Erfahrungen (3), ihren Charakter (2, 10) gesprochen. Es handelt es sich um dasselbe wie im Fall des richtigen Mannes. In tschechischen Belegen wurde diese Auffassung nicht gefunden. Die Belege sind oft unkonkret, sie begründen nicht, warum ist eben jene Frau das Richtige (4, 5, 6, 7).

3.2.2.2. Mann

Während der Analyse kommt man zum Schluss, dass die Auffassung dieser Attribute sehr ähnlich ist. In meisten Fällen, ca 70 – 80 %, handelt es sich um einen Mann, der mit guten Eigenschaften und Fähigkeiten verfügt. Diese Eigenschaften sind gewünscht, wenn man einem Amt nachgehen will und erfolgreich sein will.

Das Thema solcher Treffer ist Amt, Politik – Suchen nach neuem Leader der Partei, weiter Sport – Wahl eines neuen Trainers oder Spielers. In diesen Fällen muss der richtige Mann verschiedene Anforderungen erfüllen. Das heißt Praxis im Fach, Erfahrungen, Orientierung im Bereich usw.

3.2.2.2.1. Aussehen

Die Belege, die Forderungen an das Aussehen ausdrücken, fehlen. Kein Muster des idealen und richtigen Mannes kann geschaffen werden.

1. *Dabei stelle ich ja keine Frau dar, sondern einen Mann, der sich als Frau verkleidet.“ Das ist ihm wichtig, denn er findet sich als Dame wenig attraktiv. „Ich*

*bin froh, dass ich ein **richtiger Mann** geworden bin, als Frau ginge das so gar nicht. Ich bin total unhübsch, um nicht zu sagen: hässlich. Würde ich als Mann auf mich als Frau treffen, dächte ich nur: O mein Gott!“* (NON10/FEB.14762 Niederösterreichische Nachrichten, 23.02.2010; Zum Glück ein richtiger Mann geworden)

2. *Beim **idealen Mann** stünden ein kräftiger Unterkiefer, ein breites Kinn und eine imposante Stirn hoch im Kurs, meint der Psychologe Victor Johnston von der Staatsuniversität in New Mexico.* (N97/FEB.04640 Salzburger Nachrichten, 01.02.1997; Schönheitsideale sind auf der ganzen Welt gleich)

In einem Beleg sagte ein Mann, dass er froh ist, dass er ein Mann ist, weil er unhübsch ist. Dieser Beleg beweist, dass die Schönheit und die Attraktivität bei Männern (im Gegensatz zu Frauen) zweitrangig ist (1).

Ein Beleg beschreibt das Aussehen des idealen Mannes, aber es geht um eine genetische Angelegenheit, die aus der Gender-Sicht nicht gewertet werden kann. Es handelt sich um einen Gesichtsbau (2).

3.2.2.2. Eigenschaften, Fähigkeiten, Beziehungen

Überraschend auch keine allgemeinen Forderungen an den Charakter des richtigen und idealen Mannes wurden gefunden.

1. *Ex-Beatle Paul McCartney und der Schauspieler Til Schweiger verkörpern für drei von vier Frauen das Ideal von Treue und Fürsorglichkeit und sind damit der **«ideale Mann»**, wie die Zeitschrift Elle nach einer Umfrage des Inra-Instituts in München berichtete.* (A98/JUN.40397 St. Galler Tagblatt, 17.06.1998, Ressort: TB-SPL (Abk.); BLITZLICHT)
2. *23 % der Singlefrauen suchen einen Mann mit großem Freundeskreis. Bei der Mehrheit darf's also auch gerne ein einsamer Wolf sein. 2,8 % der Frauen stehen auf knackige Toyboys und finden, dass der **ideale Mann** mehr als 15 Jahre jünger sein sollte. Fast alle anderen Frauen geben an, dass "er" am besten ein bis drei Jahre älter sein sollte.* (HMP08/NOV.00258 Hamburger Morgenpost, 03.11.2008, S. 2-3; So sieht ihr Traummann aus)

Der ideale Mann wird in einem Fall mit bekannten Persönlichkeiten verglichen (1).

Eine Feststellung einer Forschung wurde gefunden. Sie sagt, dass ein idealer Mann drei Jahre älter ist als die Frau (2).

3.2.2.2.3. Tätigkeiten, Freizeit, Berufe, gesellschaftliche Stellung

Die Attribute „richtig“ und „ideal“ verbinden sich nur mit einem Thema. Sie entschließen, ob man zu einer Aufgabe geeignet ist, ob er akzeptabel ist.

1. *Für Magath ist Köstner der **ideale Mann**, um mit seiner Erfahrung alle Aspekte des Spitzenfußballs zu vermitteln.* (BRZ08/DEZ.12214 Braunschweiger Zeitung, 23.12.2008; Köstner soll mit harter Hand den VfL-Nachwuchs vorbereiten)
2. *Nun also soll es Karsten Heine richten. Schon zwei Mal war der 52-Jährige, der Co-Trainer Sven Kretschmer mitbringt, als Cheftrainer eingesprungen - mit mäßigem Erfolg. „Ich kenne das Team sehr gut“, sagt Heine. „Er ist der ideale Mann“, versichert Hoeneß.* (HMP07/APR.01010 Hamburger Morgenpost, 11.04.2007, S. 34; Nur Verlierer in der Hauptstadt)
3. *„Ich bin überzeugt, dass er der **richtige Mann** ist. Er und sein Team haben Spaß - und sie würden ihre Arbeit gerne fortsetzen, auch nach der WM.“ - Per Mertesacker: „Joachim Löw ist ein herausragender Trainer. Er hat eine klare Vorstellung vom Fußball, Ich würde mir wünschen, dass er weiter macht.“ Arne Friedrich: „Wie er das Team führt, wie er immer wieder junge Spieler integriert - das ist schon klasse. Ich denke und hoffe, dass er weitermacht.“* (Hamburger Morgenpost, 22.06.2010)
4. *Die Wahl fiel auf Frane Zefi, der im Herbst noch beim ASK Kematen das Trainerzepter schwang. „Er hat das von uns geforderte Profil am besten erfüllt und wir sind sicher, dass er der **richtige Mann** ist“, so Janovsky. Sein Engagement läuft vorerst bis Sommer.* (Niederösterreichische Nachrichten, 03.02.2010)
5. *Nach Enkes Suizid schien der sensible Trainer der **richtige Mann**, doch der Abwärtstrend hielt an. „Die Mannschaft hat unter mir in den ersten zehn Spielen 15 Punkte geholt. Wir hatten immer große personelle Probleme, aber ich habe nie gejammert. Dann ist etwas passiert, dass ich keinem Trainer wünsche. Wir waren bis dahin auf einem sehr, sehr guten Weg.* (Nürnberger Nachrichten, 20.01.2010, S. 22)

6. *„Wir brauchen für unsere junge Mannschaft einen Trainer, der auch gut mit jungen Leuten arbeiten kann“, sagte der Abteilungsleiter. Der Verein glaube, mit Blume den **richtigen Mann** gefunden zu haben. (Braunschweiger Zeitung, 19.05.2007)*
7. *„Wir halten ihn für einen engagierten Trainer, der motiviert ist und unseren Spielern aufgrund seiner Erfahrung noch etwas beibringen kann“, ist sich Sölig sicher, den **richtigen Mann** für Sickinges Seitenlinie gefunden zu haben. (Braunschweiger Zeitung, 20.03.2009)*
8. *Die Verantwortlichen des FC Olympia sind nach wie vor der Überzeugung, daß Göbel der **richtige Mann** am richtigen Platz ist. „Wir sind mit der Arbeit und dem Engagement des Trainers sehr zufrieden. Er identifiziert sich mit dem Verein und ist ein echter Olympianer“, sagte Lampertheims Vorsitzender Werner Zehnbauer. (Mannheimer Morgen, 11.03.1998)*
9. *„Eckhard Krautzun ist in unserer prekären Situation genau der **richtige Mann**, um die Mannschaft wieder auf Kurs zu bringen“, erklärte Darmstadts Präsident Prof. Dr. Karl-Wilhelm Giersberg: „Seine Erfahrung, Cleverness und Routine werden uns helfen, die Klasse zu halten.“ (M03/APR.25416 Mannheimer Morgen, 16.04.2003; Darmstadt setzt auf Krautzun)*
10. *Friedrich Stickler will in Brückner den **idealen Mann** gefunden haben, den von Vorgänger Josef Hickersberger eingeschlagenen Weg der Jugend fortzuführen: „Brückner ist einer der erfahrensten und erfolgreichsten Trainer Europas. Ich bin froh über diese Entscheidung.“ (BVZ08/JUL.03274 Burgenländische Volkszeitung, 30.07.2008, S. 25; "Er hat viel Erfahrung")*
11. *Bescheidenheit und Verlässlichkeit, gepaart mit Leistung zeichnen ihn aus. Eigentlich der **ideale Mann** für Bundestrainer Joachim Löw, der nach den verletzungsbedingten Ausfällen von Simon Rolfes und Sami Khedira für die WM noch Handlungsbedarf im Mittelfeld hat. (BRZ10/APR.01413 Braunschweiger Zeitung, 07.04.2010; Riether heimst Lob von allen Seiten ein und schreibt die Nationalelf ab)*
12. *Neuer Trainer. Die Union Haag ist bei der Trainersuche fündig geworden. Ex-Ertl-Coach Karl Schönegger wird den Vorjahresdritten übernehmen. Gespräche habe es laut Sektionsleiter Heinz Krenn mit einigen Kandidaten gegeben. Schönegger habe sich bereit erklärt, mit unveränderter Mannschaft weiterzumachen, weshalb er der **ideale Mann** sei. (NON10/JUN.23286 Niederösterreichische Nachrichten, 30.06.2010;)*

13. *Beim FC Bayern ging Oliver Kahn in Rente, Michael Rensing trat sein Erbe an, und in München suchten sie einen verlässlichen Torwart mit Routine, der selbst keine Ansprüche mehr stellen würde, einen loyalen Reservisten. Jörg Butt aus Oldenburg schien der **ideale Mann** dafür.* (NUN10/MAI.00722 Nürnberger Nachrichten, 08.05.2010, S. 25; Das Fußball-Märchen vom Butt - Bayern Münchens Torwart erlebt im Herbst seiner Karriere ungeahnte Höhepunkte)
14. *Der Kapitän ist Bindeglied zwischen der Mannschaft und dem Trainer, da konnten wir keinen besseren auswählen. Josué ist eine unumstrittene Persönlichkeit innerhalb des Teams und genießt als Nationalspieler auch international großes Ansehen. Durch seinen vorbildlichen Einsatz ist er der **ideale Mann** für dieses Amt.* (BRZ08/AUG.06811 Braunschweiger Zeitung, 15.08.2008; Josué will in die Champions League)
15. *Punkto Dospel und Mandl hat man gehört, dass sie Kritik am Verein geübt haben sollen. Wie im echten Leben gilt aber auch im Fußball: Die Hand, die dich füttert, beißt man nicht. Mit Didi Kühbauer hat Trenkwalder den **idealen Mann** gefunden. Didi ist ein Frischling und extrem hungrig.* (NON10/MAI.01299 Niederösterreichische Nachrichten, 04.05.2010; Dicker Hals)
16. *„Er wird uns viel helfen, das Spiel zu organisieren. Er braucht aber noch Zeit, um sein ganzes Potenzial zeigen zu können“, sagt Mutapcic. Woolridge deutete schon in Köln an, dass er der **richtige Mann** für die Schaltzentrale sein kann. Manch ein Klasse-Pass war für den einen oder anderen Mitspieler gedanklich einfach zu schnell, wurde nicht erreicht und landete so in der Turnover-Statistik.* (Braunschweiger Zeitung, 14.01.2006)
17. *Doch mit seiner Unbeschwertheit war er der **richtige Mann** für einen schwierigen Job. Sechs Jahre hatte Rekordmeister Montreal zuvor den Stanley-Cup nicht mehr gewonnen.* (E97/DEZ.31237 Zürcher Tagesanzeiger, 23.12.1997, S. 41, Ressort: Sport; Zwischenhalt in der Provinz)
18. *Richard war im Frühjahr auch als neuer Trainer des HC Thurgau im Gespräch. Bei den Pikes wird der 42jährige auch die Leitung der Hockeyschule übernehmen. «Der **ideale Mann** dafür», meint Stäheli. NHL-Torschütze. Der Kanadier spielte in seiner langen Karriere für die Washington Capitals in der NHL und erzielte einen Treffer. Zudem absolvierte Richard 16 Länderspiele* (A08/SEP.05908 St. Galler Tagblatt, 18.09.2008, S. 45; Kanadier Mike Richard neuer Pikes-Trainer)

19. *Er war voller Energie wie schon lange nicht mehr; sein Traum war in Erfüllung gegangen. Für uns war er der **ideale Mann** für diesen Job* (A00/MAR.17658 St. Galler Tagblatt, 08.03.2000, Ressort: TB-ZUS (Abk.); «Sporthalle ohne Hauswart», Bodensee Tagblatt vom 29.2.2000)
20. *Und für die Grünen ist Kautz schlichtweg nicht der **ideale Mann** als Bürgermeisterkandidat: „Er hat keine politische Erfahrung im Gemeinderat.* (NON10/MAR.13723 Niederösterreichische Nachrichten, 23.03.2010; Osterbauer und Fasan übensichamPokertisch)
21. *Der frühere US-Präsident war schon vor dem verheerenden Erdbeben vor drei Wochen als UN-Sondergesandter für Haiti tätig. In diplomatischen Kreisen in New York hieß es, Clinton sei der **ideale Mann** für den Posten, weil er sowohl die Erfahrung aus den Jahren im Weißen Haus als auch das Ansehen als etablierter UN-Repräsentant mitbringe.* (NUN10/FEB.00632 Nürnberger Nachrichten, 05.02.2010, S. 28; In Haiti wächst die Wut - Opfer sind mit der Verteilung von Hilfsgütern unzufrieden)
22. *Feuerle sei der **ideale Mann** für den Stadtrat. Davon zeigte sich Erica Willi an der SP-Parteiversammlung vom Donnerstag in der Rebenturnhalle überzeugt. Der 53jährige gelernte Giessereitechniker, Modellbauer und ehemalige Berufsschullehrer wisse, «was es als Arbeiter heisst, in einem grösseren Betrieb zu arbeiten».* (A99/MAR.17914 St. Galler Tagblatt, 13.03.1999, Ressort: TB-ARB (Abk.); Die SP will einen dritten Sitz im Stadtrat)
23. *Van der Bellen sei für die künftige Ausrichtung der Grünen der **ideale Mann**, schwärmt Lichtenberger. Als Budget- und Finanzexperte bringe er das nötige Rüstzeug mit, um sich in wirtschaftspolitischen Auseinandersetzungen behaupten zu können.* (I97/DEZ.48984 Tiroler Tageszeitung, 13.12.1997, Ressort: Tagesthemen; Eva Lichtenberger verlangt von den Bundesgrünen auch inhaltliche)
24. *Weiss in der Krise die Aussenpolitik nicht weiter, schlägt die Stunde von Michael Ambühl.» Nun weiss auch die Finanz- und Steuerpolitik nicht mehr weiter, weshalb der weltweit bestens vernetzte Ambühl der **richtige Mann** zu sein scheint. Damit werde die Aussenwirtschaftspolitik «personell gestärkt» und «wieder ausgebaut», sagt Nationalrat Arthur Loepfe (AI). «Das war überfällig.»* (A10/JAN.02694 St. Galler Tagblatt, 14.01.2010, S. 5; Ambühls neuer Krisenjob)
25. *Ein wichtiges Traktandum des Abends war die bevorstehende Wahl des neuen Flawiler Schulratspräsidenten. Die SP unterstützt unisono den Kandidaten der*

- FDP, Eugen Büchi. *Man war allgemein der Auffassung, dass Büchi der **richtige Mann** für diesen Posten sei. Eugen Büchi sei umweltpolitisch stark interessiert und stehe am linken Spektrum seiner Partei.* ((A97/OKT.31463 St. Galler Tagblatt, 25.10.1997, Ressort: TB-GO (Abk.); SP Flawil unterstützt Eugen Büchi)
26. *Warum ich überzeugt bin, dass Andrea Vonlanthen der **richtige Mann** für den Stadtrat ist: Andrea überzeugt durch langjährige Fachkompetenz in Verantwortungspositionen.* ((A99/APR.25607 St. Galler Tagblatt, 13.04.1999, Ressort: TB-ZUS (Abk.); Vertrauen für Vonlanthen)
27. *«Francis Matthey ist der **richtige Mann** für das Präsidium der Ausländerkommission.» Der Neuenburger Delegierte für die Integration von Ausländern muss es wissen, war doch Matthey bis April als Volkswirtschaftsdirektor sein Vorgesetzter. «Matthey war stets sensibel für die Fragen der Migration und der Ausländer.»* ((A01/NOV.39428 St. Galler Tagblatt, 01.11.2001, Ressort: TB-INL (Abk.); «Der richtige Mann»)
28. *Mit seiner elfjährigen parlamentarischen Erfahrung, seiner Offenheit, seiner Frohnatur und jugendlichen Schaffenskraft ist er der **richtige Mann** für das Amt des Gemeindeammanns von Egnach.* (A08/AUG.04781 St. Galler Tagblatt, 21.08.2008, S. 47; Wer wagt, gewinnt)
29. *Warum glauben Sie, dass Sie der **richtige Mann** dafür sind? Weibel: Die Bevölkerung kennt mich, ich kenne die Gemeinde.* (A08/SEP.04443 St. Galler Tagblatt, 13.09.2008, S. 50; «Die Zeichen der Zeit erkennen»)
30. *SPD-Fraktionschef Ulrich Stenzel nannte Lippe kooperativ, fleißig, loyal, belastbar und überparteilich. Sell sieht in Lippe den „**richtigen Mann** an der richtigen Stelle zur richtigen Zeit.“* (BRZ07/JAN.10314 Braunschweiger Zeitung, 23.01.2007; Im Rat der Stadt fliegen die Scheine)
31. *Das Ursin Haus sollten diejenigen betreiben, für die es gemacht wird, sprich auf der einen Seite der Tourismusverein, dessen Obmann Sparkassendirektor Manfred Harrer – mit seinen Kenntnissen von der Wirtschaft der **ideale Mann** für dieses Projekt – war, und auf der anderen Seite sollten unbedingt die Weinbauern miteinbezogen werden* (NON10/MAI.00003 Niederösterreichische Nachrichten, 04.05.2010;)
32. *Sein Palmarès ist beachtlich, seine fachlichen Fähigkeiten breit abgestützt - der **ideale Mann** für den Posten des Niederlassungsleiters befand die Geschäftsleitung*

- der St.Gallischen Kantonalbank. (A98/MAI.32459 St. Galler Tagblatt, 16.05.1998, Ressort: WV-FLA (Abk.); Quereinsteiger wird Chef)*
33. *Ewald Heinz der **ideale Mann** für das Projekt "Netzwerk" ist. "Heinz wird weiterhin für die Volksschauspiele und die Alpenraumfestwochen verantwortlich sein", erklärte Bürgermeister Helmut Kopp in der letzten Gemeinderatssitzung. (I00/MAR.12929 Tiroler Tageszeitung, 07.03.2000, Ressort: Allgemein; Koordinator)*
34. *Er kennt aus dieser Zeit das Risikomanagement ganz besonders gut und gilt damit als **idealer Mann** für Merrill Lynch, wo unter O'Neal wirksame Kontrollen und eine Begrenzung der Risiken im Handel mit Derivaten und mit hypothekarisch gesicherten Wertpapieren fehlten. (A07/NOV.07528 St. Galler Tagblatt, 16.11.2007, S. 23; Thain als Krisenmanager)*
35. *Mit seinem beruflichen Werdegang und seinem fachlichen Wissen sei Kühn der **ideale Mann** für die Erweiterung, die im Esslinger Klinikum anstehe. „Es geht dabei um die Erweiterung von Kinderklinik und Gynäkologie“, schilderte Jaffke, der Mitglied im Krankenhausausschuss*
36. *Ein Arbeitstier sei er, diplomatisch, etwas humorlos, aber weltgewandt und ausgestattet mit vielen Kontakten über den ganzen Globus, meint der Journalist Ali Zerdin. Er sei der **richtige Mann** zur richtigen Zeit, um das Land während der EU-Präsidentschaft im ersten Halbjahr 2008 zu repräsentieren. (HAZ07/NOV.03359 Hannoversche Allgemeine, 13.11.2007, S. 4; Ein Diplomat und Hoffnungsträger)*
37. *Kirschbauer, der zuletzt bei SAP eine Ebene unter dem Vorstand Großprojekte leitete, ist für den ICW-Aufsichtsratschef Christof Hettich „ein Glücksfall“. Er sei überzeugt, mit Kirschbauer den **richtigen Mann** für eine erfolgreiche Zukunft zu haben. (M10/JAN.08906 Mannheimer Morgen, 30.01.2010, S. 9; SAP-Manager führt ICW)*
38. *Bis Dienstag galt General Stanley McChrystal als diszipliniert, erfolgreich und durchsetzungsstark – genau der **richtige Mann** an der Spitze der internationalen Schutztruppe in Afghanistan. (BRZ10/JUN.10974 Braunschweiger Zeitung, 24.06.2010; Afghanistan-General muss gehen)*
39. *„Aufgrund seiner Erfahrungen ist er der **richtige Mann** hier“, findet Hartmannsgruber und ergänzt: „In einem kleinen Polizeiposten kann sich auch der Chef nicht aus der Sachbearbeitung raushalten.“ (M10/JUN.04947 Mannheimer Morgen, 18.06.2010, S. 18; Kontakt zu Bürgern liegt ihm am Herzen)*

40. *Das Wetter ist wie bestellt, der lauschige Innenhof eingerichtet und Eric Truffaz der **richtige Mann**, um das Kulturfestival mit einer Fanfare zu eröffnen. Truffaz ist von Hause nämlich Trompeter. Früh experimentierte er mit Drum'n'Bass, Hip-Hop und arabischer Folklore..* (A10/JUL.00038 St. Galler Tagblatt, 01.07.2010, S. 16; Hin und Weg)
41. *Einen vertieften Einblick in ein ganz grosses Werk der Musikkultur bekommen, dies ist das Ziel von «Inside the Music». Mit Max Aeberli konnte il mosaico den **idealen Mann** für diesen Anlass gewinnen. Aeberli, Musiklehrer und Chorleiter an der Kantonsschule Wattwil, versteht es ausgezeichnet, jungen Menschen und Erwachsenen ein musikalisches Werk näherzu- bringen.* (A10/MAR.05984 St. Galler Tagblatt, 18.03.2010, S. 47; «il mosaico» führt zu Brahms)
42. *Schließlich würden die Speckbacher zu den Top Fünf in Tirol gezählt, weshalb man schon gewisse Ansprüche an den Dirigenten stellen müsse. "Da war Bob der **ideale Mann** ein wahrer Glücksgriff, denn so einen Vollprofi bekommt man in Tirol gar nicht", schwärmt Bliem.* (I98/FEB.04785 Tiroler Tageszeitung, 05.02.1998, Ressort: Regional Innsbruck und Umgebung; "Ami" gibt in Hall den Ton an)

Wenn die Belege den Wahl des Trainers betreffen, entscheiden ihre Qualitäten, Kompetenzen und Erfahrungen (2, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13), auch ob er den Vorstellungen des Klubs entspricht, ob er die Mannschaft zum Sieg führen kann. Ein weiterer Faktor sind die Erfolge, Ergebnisse seiner Karriere die Kenntnis der Mannschaft und Verlässlichkeit.

Die Forderungen werden nicht immer konkretisiert (4, 13). Aber im Hinblick auf die konkreten Belege kann man voraussetzen, dass die erwarteten Anforderungen ähnlich sind.

Die Belege, die die Suche nach idealen Spielern betreffen, enthalten keine konkreten Vorstellungen. Man kann also nur spekulieren, dass die Forderungen sein können: Aktivität, Position auf dem Spielplatz (Verteidiger, Angreifer, Tormann), Zahl der Einschüsse, Technik und Zusammenarbeit mit anderen Mitspielern. In jedem Fall wird vom Spieler ein Erfolg erwartet (1, 14, 15, 16, 17, 18, 19).

Über den richtigen Mann wird vor allem in kollektiven Sportarten gesprochen. Der Fußball überwiegt ohne Konkurrenz. Weiter werden der Hockey oder der Handball erwähnt.

Andere oft gefundene Belege betreffen die Politik. Das Thema dieser Belege ist eine Suche nach einem idealen Leader oder nach einem Mann für ein anderes verantwortliches Amt. Wieder sind ihre vorigen Erfahrungen, Ergebnisse, Interesse für die Problematik oder Erfüllung der Aufgaben wichtig (20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30). Der ideale Mann soll fähig sein, soll bestimmte Kompetenzen haben, soll kooperativ, fleißig, loyal, belastbar, verantwortlich und überparteilich sein. Das sind die Eigenschaften, die bei der erfolgreichen Erreichung des Ziels, bzw. bei der erfolgreichen Arbeitsleistung, helfen. Also die Auffassung der Attribute „richtig, ideal“ ist identisch wie bei den Belegen mit Trainers und Schauspielern.

Außer der politischen Posten wird über andere Berufe gesprochen. Es geht oft um führende Arbeitsplätze. Auch in diesen Fällen entscheiden die Eigenschaften, Kompetenzen, Erfahrungen, Fähigkeiten und Erkenntnisse (31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39), dank ihrer der Mann ausgewählt wird.

Zu anderen Parametern gehören auch andere spezifische Fähigkeiten, wie z.B. musikalische Kompetenzen. In diesen Fällen verkörpert den idealen Mann ein Dirigent oder ein Musikinstrumentspieler (40, 41, 42).

4. SCHLUSSFOLGERUNG

In der Analyse wurde festgestellt, dass die Attribute ähnlich aufgefasst werden. Die Attribute „typisch“, „gewöhnlich“ und „normal“ verkörpern die stereotypischen Vorstellungen. Die Attribute „ideal“ und „richtig“ enthalten solche Forderungen, die die Frau erfüllen sollte.

Während der Analyse wurden drei Typen der Belege gefunden:

1. Die Treffer, die den Diplomarbeitengegenstand nicht betroffen haben. Z.B. die typischen Krankheiten oder andere Gesundheitsangelegenheiten.
 - „*Prožíváte menstruaci a vůbec tyhle **typicky ženské věci?***“ (Právo, 21. 3. 2002)
2. Andere Belege bestätigen und verstärken die Gender-Stereotypen. Es gibt typisch männliche und typisch weibliche Eigenschaften, Tätigkeiten und Berufe. Z.B.:
 - *Erst mit einem Kind bin ich **richtig Frau**.* (M05/JUL.54576 Mannheimer Morgen, 05.07.2005; Wissen; Panisch begeben sich Paare in ärztliche Hand)
 - *At' už monogamie, nebo polygamie - pro oba případy je **typická mužská nadvláda v rodině.*** (Reflex, č. 39/1999)
3. Der dritte Typ der Belege ist zu den Stereotypen kritisch, die Belege gleichen mit den traditionellen Rollen und Stereotypen kritisch aus.
 - *Instalaci vymyslela britská výtvarnice Lizzy Le Quesneová. Vystoupením chtěla postavit vedle sebe umělý ideál ženy vnucovaný médií a **normální ženu bez reklamních pozláték.*** (Právo, 25. 6. 2003)
 - *Ein knackiger Adonis, der sich aus seinem nassen T-Shirt schält, schwielige Männerhände, die wilde Pferde zähmen, braungebrannte, verwegene Helden, die auf dem Weg zum Abenteuer in immer neue Sonnenuntergänge reiten - wie fühlt sich der "**normale**" Mann angesichts solcher Klischees und perfekter Körper, mit denen für Rasierwasser, Herrendüfte oder Unterwäsche geworben wird? Vorarlbergs Männer haben damit offensichtlich kein Problem.* (V97/FEB.06420 Vorarlberger Nachrichten, 05.02.1997, S. A10, Ressort: Lokal; *Schöne Männer machen Werbung erotisch*)

Unterschiede zwischen das deutsche und tschechische Korpus.

1. „ideal“ und „richtig“

- „Ideal“ und „richtig“ werden in beiden Korpora als geeignet zum bestimmten Amt, zur Aufgabe und als nützlich für eine Mannschaft betrachtet. Aber im deutschen Korpus wird nur solche Auffassung erschienen. Der ideale Mann im tschechischen Korpus verkörpert noch Eigenschaften des idealen Mannes für Frauen.

Eine Frau ist ideal und richtig für eine Funktion auch im deutschen Korpus, im tschechischen Korpus nicht.

- Im deutschen Korpus sind keine Anzeigen, die eine gewöhnliche, normale, richtige Frau oder einen gewöhnlichen, normalen, richtigen Mann gesucht haben, erschienen.

2. „normal“, „gewöhnlich“, „typisch“

- Im tschechischen Korpus wurde ein größerer Nachdruck auf das Aussehen gelegt.
- Die Neugierde wird nur im tschechischen Korpus als eine typische weibliche Eigenschaft erwähnt.
- Der Sport wird im tschechischen Korpus als Tätigkeit betrachtet, die für keine Frauen bestimmt ist. Das deutsche Korpus ist liberaler.
- Im deutschen Korpus werden die typischen weiblichen und typischen männlichen Tätigkeiten nicht so oft beschrieben. Diese Teilung wird im deutschen Korpus öfter polemisiert, man dementiert oft die Arbeitsteilung oder diskutiert, ob diese Teilung berechtigt und richtig ist.

Ähnlichkeiten im deutschen und tschechischen Korpus

1. „ideal“ und „richtig“

- Die richtige Frau muss die Mutter werden.
- Der ideale oder richtige Mann wird für eine Aufgabe (v.a. Politik, Sport) gewählt.
- Die ideale Frau ist schön.

2. „normal“, „gewöhnlich“, „typisch“

- Die typische Frau ist empfindlich, passiv, zart, aber es wurden auch Paradoxen gefunden (selbstbewusst, unabhängig). Die Frau kümmert sich um den Haushalt, sie kocht, bügelt, putzt Fenster, kümmert sich um ihre Familie und gleichzeitig geht sie in die Arbeit.

- Der Mann ist dominant, stark, aggressiv und hat eine größere Gewaltneigung. Der Mann kann mit der Technik umgehen und studiert technische Fächer. Er treibt Sport oder mindestens mag er ihn oder er sieht ihn fern. Vor allem den Fußball.
- Die gewöhnlichen Menschen werden mit bekannten Persönlichkeiten und mit Modells verglichen.
- Die dünnen Modells, die den Ideal verkörpern sollen, werden kritisiert. Die normale Frau sieht so nicht aus.
- Die gewöhnlichen Menschen sind nicht reich, sie haben keine hohe gesellschaftliche Stellung.

In der Tabelle werden die diskutierten Themen, die die stereotypischen Vorstellungen bekünden, für die bessere Übersicht zur Verfügung gestellt.

DISKUTIERTER THEMEN		
	Frau	Mann
Aussehen	dünn, hübsch, weibliche Linien, Brüste, geschminkt, gut gekleidet	muskulös
Eigenschaften	passiv, empfindlich, sorgsam, neugierig, zart, bescheiden, mild, schwach	stark, entschieden, dominant, aggressiv
Berufe	Krankschwester, Krippenbetreuerin, Friseur, Stars	Direktor, Politik, Advokat, Ökonom, Präsident, Mechaniker, Soldat, Manager, Polizist, Stars
Tätigkeiten	kochen, bügeln, aufräumen, Fenster putzen, sich um Kinder kümmern, arbeiten, einkaufen, plaudern	Fußball, Motorsport, Basteln, Technik

Aus der Analyse folgt, dass die Auffassung der Attribute im deutschen und tschechischen Korpus vergleichbar, fast identisch sind. Die traditionellen Rollen wirken sich in Korpora aus. Die Gesellschaft polemisiert über die stereotypischen Eigenschaften und Rollen, die den Frauen und Männern anerkannt werden, aber trotzdem überwiegen die Auffassungen, die die Stereotype verstärken.

5. BIBLIOGRAPHIE

Primär:

- <http://ucnk.ff.cuni.cz/> [letzte Ansicht 2011-10-04]
- <http://www.ids-mannheim.de/> [letzte Ansicht 2011-10-04]

Sekundär :

- ČERMÁKOVÁ, M., HAŠKOVÁ, H., KŘÍŽKOVÁ, A., LINKOVÁ, M., MAŘÍKOVÁ, H., *Podmínky harmonizace práce a rodiny v České republice*, Praha: Sociologický ústav AV ČR 2002, 116 s. (kap. Křížková A., Trendy v rodině a rodinných odpovědnostech 13-25)
- HRDLIČKOVÁ, A., *Úvod do gender studies*, České Budějovice: VŠERS, 2008.
- JANOŠOVÁ, P., *Dívčí a chlapecká identita, vývoj a úskalí*, Praha: Grada Publishing, a.s., 2008.
- KARSTEN H., *Ženy – muži*, Praha: Portál, 2006.
- KŘÍŽKOVÁ A. (ed.), MAŘÍKOVÁ H., HAŠKOVÁ H., BIERZOVÁ J., *Pracovní a rodinné role a jejich kombinace v životě českých rodičů: plány versus realita*, Praha: Sociologický ústav AV ČR 2006.
- KUCHAROVÁ V., ETTLEROVÁ S., NEŠPOROVÁ O., SVOBODOVÁ K., *Zaměstnání a péče o malé děti z hlediska perspektivy rodičů a zaměstnavatelů*, in: *Kariéra / Rodina / Rovné příležitosti*, Praha: Gender studies, 2006, s. 6-12
- LIPPA, R. A., *Pohlaví, příroda a výchova*, Praha: Akademia 2009, s. 432
- OAKLEYOVÁ A., *Pohlaví, gender a společnost*, Portál, Praha 2000.
- VALDROVÁ J., *Jazyk a sociální status*, Manuskript 2009. (nicht publiziert)
- VALDROVÁ J., *Gender a společnost*, Ústí nad Labem: Univerzita J.E. Purkyně v Ústí nad Labem, 2006.
- ZÁBRODSKÁ K., *Variace na gender*, Praha: Academia, 2009.
- *Slovník spisovné češtiny pro školu a veřejnost*, Praha: Academia, 2007.
- <http://cs.wikipedia.org/wiki/Gender> [online] [2010-11-09]
- http://cs.wikipedia.org/wiki/Jazykový_korpus [online] [2011-01-04]
- <http://cs.wikipedia.org/wiki/Feminismus> [online] [2010-11-09]
- <http://www.genderonline.cz/showpage.php?name=Casopis> [online] [2011-03-28]

- <http://www.linguistik.hu-berlin.de/institut/professuren/> [online] [2010-12-09]
- <http://www.valdrova.cz/gender-a-spolecnost> [online] [2011-03-28]
- <http://www.feminismus.cz>. [online] [2010-21-03]